

Die Preußen suchten beim Schein dieser Lichter ihr: Verwundeten, und die ganze Nacht über hörte man in den vordersten Reihen der Franzosen rufen und schreien: „Meine Mutter . . . Meine Mutter . . .“ Ähnliche furchtbare Be- rufe zerrissen das Dunkel der Nacht auf der großen Wie- nördlich vor Gravelotte, wo das französische Feldlager aufge- schlagen war. Mehr als 5000 Verwundete lagen auf dem zer- stampften Rasen oder auf der nackten Erde. Alle diese Un- glücklichen wurden vom Durst gemartert und sehnten nach Wasser. Im Inneren der großen Zelte operierten die Arz- te beim Schein flackernden Lichts und ohne Chloroform; die ent- sehnlichsten Klagelaute, Flüche und Flüsterungen klangen daraus hervor. „Die ganze Bodenfläche ist mit Verwundeten ge- pflastert“, erzählte ein Leutnant von den Gardejägern. Der eine Kugel im Rücken stecken hatte, mehrere Tausende schreiender Unglücklicher liegen da beisammen. Neben mir ist ein Artillerieoffizier niedergelegt worden, der phantaziert und mit dem Tode ringt. Er stirbt in der Nacht. Ein junger Soldat vom 70. Regiment, der am Arm verwundet ist, liegt auf der anderen Seite. Er stützt mir den Rücken; denn ich bin nicht imstande, zu atmen; ich habe eine furchtbare Be- kehnung, er sieht bei mir und pflegt mich, ich suche ihm den Arm hochzuhalten, und wir verbringen die Nacht damit, uns gegenseitig zu heizen; er teilt seine Dose mit mir, denn es ist kalt . . .“

freudlich sind. Und oben aus diesen Massen heraus ist ja schon oft der Ruf nach deutschen Schulen erklingen, wenn auch zunächst in der Regel aus wirtschaftlichen Gründen, denn für den armen Belschtiroler, der in deutschsprachigen Gegenden Arbeit suchen muß, ist die Kenntnis des Deutschen überaus wertvoll. Dieses vernünftige Streben suchen nun die „Signori“ durch argsten Terrorismus niederzuhalten. Soeben ist wiederum einmal ein besonders drastisches Beispiel dafür bekannt geworden. Trotz jener mächtigen Widerstände war, wie die „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ berichten, im verflochtenen Winter der dringende Ruf nach deutschen Jahrgängen für die Belschtiroler über 12 Jahren neu erhoben worden, am stärksten in Borgo, dem 4000 Einwohner zählenden Hauptort des Eganertals. Eine Anzahl von Familienvätern hatte sich mit einem sachgemäß begründeten einschlägigen Gesuche an die Bezirkskommandantur gewandt, die dieses dem Landesgouverneur übertrug. Der letztere schickte es zur Begutachtung an den Ortskommandanten in Borgo, in dem die Kreditisten die Mehrheit besitzen. Kein Wunder, daß das Gutachten dieser fanatisch antideutschen Ortsbehörde von Kraftausdrücken über diesen Versuch strotzte, einen „rein“ italienischen Ort zu „inbathardieren“. Damit war diese Angelegenheit vor Neujahr 1912 wieder einmal ins Wasser gefallen. Ein genauer Kenner dieser Verhältnisse schrieb dazu von Trient, dem Mittelpunkte der Sete: „Da es sich hier nicht nur um Italienisch und Deutsch, sondern um den offenkundigen Gegensatz zwischen Kreditisten und lokalen Bürgern handelt, so wäre es Pflicht der Regierung, einzugreifen. Gerade das, was die irredentistischen Signori so sehr fürchten — die Durchdringung Belschtirols mit deutschen Schulen, deutschen Sprachinseln, deutschen wirtschaftlichen Gründungen — läge im Interesse des Staates.“

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Großadmirals Prinzen Heinrich, ist in Velling eingetroffen und in der Deutschen Gesellschaft abgeregelt. Er bleibt bis zum 2. Juli in Velling.

* Der Kaiser trifft voraussichtlich heute zu einem kurzen Besuch der Kaiserin im Neuen Palais bei Potsdam ein. An dem Programm für die bevorstehende Fahrt nach den Finnischen Schären wird dadurch nichts geändert.

* Kaiser Wilhelm über die internationale Lage. Von besonderer Seite wird der „Wiener Allg. Ztg.“ aus Berlin gemeldet: Wie hier in sehr gut informierten Kreisen bekannt wird, hat der Kaiser sich während der letzten Woche wiederholt sehr optimistisch über die internationale Lage ausgesprochen und den Frieden für ungefährdet erklärt.

* Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung. Im „Reichsanzeiger“ wird folgende Bekanntmachung über die Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung mitgeteilt: Auf Grund des Artikels 100 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat über die Zuständigkeit der Versicherungsämter auf dem Gebiete der Krankenversicherung und über die Befugnis der Oberversicherungsämter mit Beisitzern folgendes bestimmt: 1. Für die Zeit, bis die Vorschriften des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung in Kraft treten, kann die oberste Verwaltungsbehörde die Aufgaben, die auf dem Gebiete der Krankenversicherung den unteren Verwaltungsbehörden und den Aufsichtsbehörden der Krankenkassen obliegen, den Vorständen der Versicherungsämter übertragen. Die bei den unteren Verwaltungsbehörden und Aufsichtsbehörden stehenden Angelegenheiten gehen dann in der Folge, in der sie sich befinden, auf die Vorstände der Versicherungsämter über und sind von diesen zu erledigen. Die oberste Verwaltungsbehörde kann hierüber Näheres bestimmen. 2. Die Beisitzer der bisher bestehenden Schiedsgerichte (§ 3 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungs-Gesetze vom 30. Juni 1900, Reichsgesetzblatt S. 573) sind als Beisitzer in den Oberversicherungsämtern so lange zuzuziehen,

bis die auf Grund der §§ 71 ff. der Reichsversicherungsordnung gewählten Beisitzer ihr Amt antreten. Die oberste Verwaltungsbehörde kann hierüber Näheres bestimmen.

* Falsches Gerücht über Reichstagsabg. Dr. Semler. Zu dem Gerücht von einer Mandatsniederlegung des Abgeordneten Dr. Semler stellt die „Katib. Korresp.“ fest, daß von einer Mandatsniederlegung des bekannten Parlamentariers nicht die Rede sein kann. Abg. Dr. Semler ist zwar noch nicht völlig wiederhergestellt, doch erhofft er von einer in Aussicht genommenen Reise nach Tirol dauernde Befundung. Es besteht danach die erfreuliche Aussicht, daß er sich im Herbst den politischen Aufgaben wieder mit der alten, vollen Hingabe widmen wird.

* Zur inneren Kolonisation. Eine „Rafurische Gemeinnützige Anstaltsgesellschaft“, die den Kreis Johannsburg in Ostpreußen und die anliegenden Kreise umfassen soll, ist mit einem Stammkapital von 80 000 M. ins Leben getreten. Die Ziele der Gesellschaft erstrecken sich auf Ansiedlung von Landarbeitern und Gründung von Bauernstellen sowie deren Befestigung, schließlich auch auf Förderung der Wohlfahrtspflege auf dem Lande; gleichzeitig soll das Deutschtum im nationalen Sinne kräftig gefördert und gestärkt werden. Grundstücke sollen nur bis 125 Hektar erworben werden. An dem Unternehmen beteiligt sind die Ostpreussische Landgesellschaft, der Kreis Johannsburg sowie die Stadtgemeinde Biella und der dortige Darlehenskassenverein.

* Ein Reichsinspektor für Schiffingenieur- und Maschinenprüfung. Der Bundesrat wird voraussichtlich nach der Sommerferien die Wahl eines Reichsprüfungsinspektors für die Schiffingenieur- und Maschinenprüfung vornehmen. Die Schaffung dieser Stellung darf man zu den Maßnahmen rechnen, die im Interesse der Sicherheit der Seeschifffahrt von der Reichsregierung getroffen werden. Dem neuen Reichsinspektor soll das Prüfungswesen der Schiffingenieure und Maschinen unterstellt werden. Der Reichsprüfungsinspektor soll seinen Wohnsitz in Berlin haben, damit seine praktischen Erfahrungen und seine technischen Kenntnisse zugleich für die Bearbeitung der diese Gebiete berührenden Angelegenheiten im Reichsamt des Innern verwertet werden können.

* Der Hauptausschuß nationaler Arbeiterverbände lagt vom 2. Juni bis 1. Juli in Berlin. Auf der Tagesordnung steht: 1. Das Programm der wirtschaftsrechtlichen nationalen Arbeiterbewegung (Referent: Rupp-Wölfling). 2. Die bisherige Entwicklung der wirtschaftsrechtlichen nationalen Arbeiterbewegung (Referent: Geuer-Verein). 3. Die voraussichtliche weitere Entwicklung der Bewegung in der nächsten Zukunft. Aber den letzten Punkt werden die Vertreter der verschiedenen Gruppen der nationalen Arbeiterbewegung Bericht erstatten.

* Ein Krematorium in Danzig. Die Danziger Stadtverordnetenversammlung beschloß die Errichtung eines Krematoriums und bewilligte hierfür 165 000 M.

Heer und Flotte.

Das Regiment des Königs von Bulgarien. Aus Anlaß der Ernennung des Königs der Bulgaren zum Chef des 72. Infanterie-Regiments in Zargau soll das Regiment den Namenszug mit der bulgarischen Zarenkrone erhalten. König Ferdinand besucht das Regiment im August.

Armeeoffiziere bei den Flottenübungen. 26 Armeeoffiziere, darunter der Direktor der Kriegsakademie, General der Infanterie Frhr. v. Mantuffel, und der württembergische Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalmajor v. Graevenitz, wurden zum größten Teil für die Sommerreise, zum geringeren für die Herbstübungen an Bord der Linienschiffe und Panzerkreuzer der Hochseeflotte kommandiert, um das Zusammenarbeiten des Landheers und der Flotte einwandfrei sicherzustellen. Die Sommerübungs-fahrt nimmt um die Mitte des Juli ihren Anfang und dauert annähernd fünf Wochen. Die Herbstmanöver finden voraussichtlich in der Nordsee statt. Der Kaiser beabsichtigt, den Schlachtfeldbesuchen beizuwohnen. Die Kaiserjacht „Dohngolzen“ geht am 8. September nach Wilhelmshaven und nimmt dort den Kaiser an Bord.

Übungen auf Flieger. Zwischen Eibelfeld und Lurup fand eine militärische Übung des Wandbeller Infanterie-Regiments, des Infanterie-Regiments Hamburg Nr. 76 und des Altonaer Infanterie-Regiments Nr. 81 zur Beobachtung der

geffen. Die Verhandlungen des Deutschen Theaters wegen Übernahme des großen „Sportpalastes“ an der Potsdamer Straße stehen, wie wir hören, unmittelbar vor dem Abschluß. Wenn dieser Sachverhalt perfekt wird, wird der mächtige Raum voraussichtlich durch den Regierungsbaumeister Dornburg für die Zwecke der geplanten Rassenaufführungen umgebaut werden, und dann will Reinhardt in dieser Halle den „Julius Caesar“ inszenieren.

* Die Wiener Musikfestwoche. Aus Wien schreibt man uns: Die Gasthöfe sind überfüllt und ihre Pächter jubeln, daß Wien sich endlich ansieht, eine Fremdenstadt zu werden. Das hat die vortreffliche Idee der Musikfestwoche getan. Mehr aber vielleicht noch als die Idee des ausgezeichneten abwechselungsreichen und dabei in seinen meisten Teilen echt wienerischen Programms, das einige Zusammenwirken aller Faktoren, welches eine tadellose Durchführung verbürgt. Neben einer großen Anzahl von Reichsdeutschen sind insbesondere Franzosen, Engländer und Amerikaner zur Teilnahme an der Musikfestwoche erschienen. Sie alle werden auch die Schönheiten unserer alten Donaustadt und ihrer Umgebung kennen lernen. „und man erhofft davon, eine gute Wirkung für den Fremdenverkehr, der bisher recht viel zu wünschen übrig ließ.“

* Jahrhundertfeier der Freiheitskriege, Breslau 1913. Eine der interessantesten Abteilungen der historischen Ausstellung verspricht die des Heereswesens zu werden, worin die Bewaffnung und Uniformierung der verbündeten und gegnerischen Armeen dargestellt werden soll. Ein großer runder Ruppelraum wird der preussischen Armee gewidmet sein. Hier werden die Andenken der alten preussischen Regimenter, zeitgenössische Portraits von Freiheitskämpfern, Abbildungen aller Truppengattungen, Original-Uniformen, Modelle der damals in Gebrauch gewesenen Gewehre, Säbel usw. vereinigt sein. Die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen hat die Ausstellung einer militärisch-ethnologischen Gruppe zugesagt. Acht lebensgroße Figuren, die nach Entwürfen von Professor Kautler in Berlin und unter der künstlerischen Leitung von Professor Kaempffer in Breslau ausgeführt werden, repräsentieren die verschiedenen Waffengattungen. In ähnlicher Weise werden die Repräsentanten der anderen Staaten vertreten sein. Das Agl. Bayerische Heer-

am Nordmarkflug teilnehmenden und in Altona eintreffenden Flieger statt. Es wurden Zielübungen auf die Flieger vorgenommen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Kaiser beim Ministerpräsidenten. Wien, 27. Juni. Heute mittags um 1 Uhr hatte der Kaiser dem Ministerpräsidenten Stürgkh einen einstündigen Besuch ab, der allgemein als eine Auszeichnung für die Erledigung des Wehrgesetzes angesehen wird.

Eine Gymnasialernte. Budapest, 27. Juni. In Szarvas (Kom. Feles) hat ein Aufstand der Schüler am Gymnasium stattgefunden. Bei der geistigen Maturitätsprüfung waren 23 Abiturienten durchgefallen, was ungeheurer Aufregung hervorgerufen hatte. Die Gymnasialisten begaben sich nachts vor die Wohnung des Regierungskommissars, den sie den Mißerfolg zuschrieben, und eröffneten auf das Haus ein Steinbombardement. Die Polizei war zu schwach, um die wütenden Schüler zu zerstreuen und sah sich gezwungen, von ihren Revolvern Gebrauch zu machen. Sie gaben mehrere Schüsse ab, ohne jemand zu treffen. Schließlich gelang es, die Schüler zu zerstreuen. Vier von ihnen sind verhaftet worden.

Frankreich.

Französische Flottenübungen in Verbindung mit Flugversuchen. Paris, 28. Juni. Der Kreuzer „Zouave“ und das Torpedoboot „Argos“ haben bei Nizza Übungen in Verbindung mit Flugversuchen, die von den Schiffen aus gemacht wurden, abgehalten. Die Flugversuche gelangen vortrefflich.

Der Prinz von Wales in Paris. Paris, 28. Juni. Der Prinz von Wales ist gestern aus London hier wieder eingetroffen und wird sich noch drei Monate in der französischen Hauptstadt aufhalten.

Eine kritische Erbschaft des Königs von Spanien. Paris, 28. Juni. Wie seinerzeit gemeldet, hatte ein im Irrenhaus verstorbenen Rentner namens Sophie dem König von Spanien sein ganzes $\frac{1}{2}$ Millionen Franken betragendes Vermögen vermacht. In dem Erbschaftsprozess, den die Schwester Sophie's anstrengte, hat das Zivilgericht von St. Gaudens (Dep. Ober-Pyrenäen) die Klägerin ermächtigt, den König Alfons durch einen Gerichtsbotschafter aufzufordern, am 29. Juli vor dem Gerichtshof zu erscheinen.

England.

Zum Hafenarbeiterstreik. London, 28. Juni. Die Londoner Hafenbehörde hat ein Ortsstatut ausgearbeitet, das sie ermächtigen würde, die Konzeption als Leichterarbeiter zu erteilen, die zwei Jahre auf Leichterfahrzeugen im Londoner Hafen gearbeitet haben. Dadurch würde das jetzige Monopol der Gilde der Leichterarbeiter gebrochen werden. Der Statut bedarf der Zustimmung des Handelsamtes. Die Hafenbehörde macht ferner bekannt, daß gestern über 14 000 Mann im Hafen arbeiteten und daß an 150 Schiffen Ladearbeiten vorgenommen wurden.

Serbien.

Serbianische Grenzverhältnisse. Belgrad, 28. Juni. Die Regierung hat sich entschlossen, den Militär-London an der türkischen Grenze zu verlässt. Zu diesem Zweck wurden zwei Bataillone Infanterie dorthin entsandt. In gleicher Zeit wird man auch die Zahl der Zollbeamten vermehren. Diese Maßnahmen sind notwendig, um das häufige Eindringen von Albanern und die Durchschmuggelung von Konterbande zu verhindern.

Türkei.

Zur Reiterei in Konstantinopel. Konstantinopel, 28. Juni. Ein Communiqué des Ministeriums des Innern teilt die Verhaftung weiterer aus Konstantinopel desertierter Offiziere mit und bezeichnet Gerüchte, daß Konstantinopel umgeben und 19 Bataillone zu den Reiterern übergegangen seien, als völlig unbegründet.

Die Forderungen der Albaner. Saloniki, 27. Juni. Die in Juntij abgehaltene albanische Nationalversammlung hat ihre Arbeiten beendet und ein Memorandum ausgearbeitet, welches in zwölf Punkten die Forderungen der gesamten Albaner enthält. Dieses Memorandum wird der Pforte überreicht werden. Die Hauptforderungen bestehen

Museum in München, das über eine besonders reichhaltige Sammlung verfügt, wird einen eigenen Raum ausbauen, ebenso das Vaterländische Museum in Braunschweig, das namentlich viele Erinnerungen an den „Schwarzen Herzog“ Friedrich Wilhelm bewahrt, und das Vaterländische Museum in Hannover. Vor allem aber hat das A. O. Österreichische Heeresmuseum in Wien nicht nur seine eigenen unerschöpflichen Schätze in liberalster Weise angeboten, sondern sich auch bereit erklärt, das gesamte Österreichische Heeresmuseum Material aus anderen Sammlungen für die Breslauer Ausstellung zusammenzustellen. Auch von einer Reihe bedeutender Privatsammler liegen bestimmte Zusagen vor; so ist von dem Schlachtenmaler Hollzer in Wien eine sehr schöne Sammlung keltischer französischer und anderer Uniformen und Waffen zu erwarten.

C. K. New York-San Francisco in dreieinhalb Tagen. Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften sind von dem Reich erfüllt, die Fahrzeit ihrer transamerikanischen Expresszüge zu verkürzen und Fahrgehwindigkeiten zu erreichen, die von keinen Bahnen der Welt überboten werden können. Während der letzten zwei Jahre sind auf diesem Gebiete durch Verbesserung der Anschließungen, zum großen Teil aber auch durch Fortsetzung der Fahrzeiten ganz ungewöhnliche Fortschritte gemacht worden. Noch vor drei oder vier Jahren bedeutete eine Reise von San Francisco nach New York eine Eisenbahnfahrt von wenigstens fünf Tagen. Wie jetzt die amerikanischen Bahngesellschaften in den letzten Jahren die Fahrzeiten verkürzt haben, zeigt der Fall eines Australischen, der nunmehr die Fahrt von San Francisco nach New York in nicht ganz dreieinhalb Tagen zurückgelegt hat. Erst durch diesen Einzelfall ist es der Öffentlichkeit zum Bewußtsein gebracht worden, daß die Reorganisation des Bahnverkehrs, die in der Stille ausgeführt wurde, jetzt vollendet ist. Der Reisende fuhr um 10 Uhr 40 abends von San Francisco ab und erreichte nach dreieinhalb Tagen New York, gerade noch zur rechten Zeit, um den Anstich an den europäischen Dampfern zu erlangen. Die Fahrt nahm genau drei Tage und elf Stunden in Anspruch, eine Leistung, die noch vor wenigen Jahren selbst auf den noch schnellsten Eisenbahnen amerikanischen Bahnen eine Unmöglichkeit gewesen wäre.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Reinhardt's internationale Pläne. Auf der Reise nach einem französischen Seebade, in dem Max Reinhardt seine Sommerferien verbringen will, hat der Leiter des Deutschen Theaters in Paris einem Mitarbeiter der „Daily Mail“ Mitteilungen über seine nächsten internationalen Pläne gemacht. Es war schon früher von der Absicht die Rede, die bekannte Gipsaufführung des „Oedipus“ im kommenden Frühjahr auch in Paris zu wiederholen; dieser Plan kann jetzt so gut wie gesichert gelten. Reinhardt beabsichtigt aber nicht etwa ein Gastspiel des Deutschen Theaters mit deutschen Kräften; er will in Paris nach dem Muster der deutschen Gipsaufführungen den „Oedipus“ mit französischen Künstlern inszenieren, und zwar wird Sarah Bernhardt die Rolle und Mr. de May den Oedipus spielen. Auch Suzanne Despres wird bei dieser Vorstellung mitwirken. Als Raum für diese Aufführung ist die mächtige Konzerthalle des Trocadero in Aussicht genommen. Reinhardt äußerte dabei, daß er sich voll auf der „Wertlosigkeit“ des Planes betruht sei, in Paris ein Stück zu inszenieren, in dem sonst der tragische Veteran der Comédie Française Mounet-Sully die Hauptrolle spielt; aber er möchte unter allen Umständen den Pariser eine seiner „großen Inszenierungen“ vorführen. Reinhardt's Pläne für die kommende Saison beschränken sich jedoch keineswegs auf Paris; er hofft auch, in Kürze wieder in London als Regisseur auftreten zu können. Im Januar oder im Februar des kommenden Jahres wird Martin Garvey, der bereits den „Oedipus“ mit der Regie Reinhardt's in London heraufgeführt hat, eine große „Hamlet“-Aufführung veranstalten, bei der Max Reinhardt die Regie übernimmt. Diese Aufführung wird im wesentlichen eine Wiedergabe der Inszenierung des Berliner Deutschen Theaters sein, und die Londoner sollen Gelegenheit haben, hierbei die auf Schlichtheit und Einfachheit stilisierten Dekorationen der deutschen Aufführung kennen zu lernen. Außerdem aber will Reinhardt in London die „Schöne Helena“ inszenieren, doch ist die Ausführung dieses Planes noch davon abhängig, ob ein geeigneter Theaterraum in London für diese Zwecke gefunden wird. Die weiteren internationalen Projekte sehen auch eine Aufführung des „Mizabels“ in Wien vor. Doch ist Berlin nicht völlig ver-

in der Siche
rischen Natio
rechten, Besti
torie über de
die Albanesen
mit den Boll
Gehaltung d
des Boli um
für die Aufre
weischenen
Jungtürk
niti, 27. J
mannes de
wird sich
Jagestän
falls in Won
Die am
28. Juni. D
die Nomini
Zweidrittel
Stimmen an
Länder waren
reaktionären
Fortgeschritten
Sieg zu rech
gedauert hat
morgens mit
deutschstäl
los. Claf
Garnon 148
nachmittag.
Der An
Port, 28.
Dampferpost
Paul Journ
Dampferlini
lichen Grün
Einwanderer
nam einem
würden nur
Borshfrien
Der
Ein ita
Die Agenzie
Begen Tage
Buchamez, i
Griff auf die
Der Feind,
Schanzungen
erklärten.
Leichen. W
italienische
hinein
langene.
darunter 2
in den erob
Ein A
Agencia St
den Türken
Kampf hat
Lärken wu
Die T
27. Juni.
„Zamin“ a
wenigst
zu finden
lagen molla
lechten Geb
„Tribuna“
daß man v
Sieger das
Sie erklär
längsten K
Lebens
Schien na
größten Te
umfasse di
gegenüber
Eroberun
Die Gro
da die Zü
verlorenen
innern zu
Kirch
Dem
bade-
Du k
denes: Z
in den ei
läßt der l
monate m
versuchsw
dienst vor
erwählter
worden.
der A
gen Kirch
zu bewau
Wachen
In der
auch vom
den Zug
in Grup
meinde u
mäßig un
und Hei
für S
der Meg
Gefänge

Aus dem Landkreis Wiesbaden.
 — Alsfeldenheim, 27. Juni. Sonntag, den 30. d. M., be-
 ankaltet der Männergesangs-Verein „Concordia“, welcher
 wie bekannt, an dem am 7. Juli in Binsheim bei Mainz statt-
 findenden Sängerfeste theilnehmen wird.

findenden Gefangenschaft in der 2. Stadtkasse unter sehr harter Konduktoren teilnimmt, im Saalbau „Zur Rose“ eine Generalprobe.

el. Hochheim, 27. Juni. Das Missionsfest des Dekanats Wallau wurde hier selbst abgehalten. Redigiert wurde der feierliche Divisionspfarrer Spenger, jetzt Pfarrer in Steeg bei Biedert. Die Radfahrer kamen im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindefaß bei Kasse und Kuchen statt. Missionar Bömel, ein Bruder des Pfarrers Bömel in Wallau, berichtete über China und die dortige Missionstätigkeit. Der durch die Biedert Bläser verstärkte Posaunenchor trug im Gottesdienst und in der Nachversammlung durch seine Vorträge zur Hebung der Feststimmung bei. — Einen schönen Erfolg errang der Radfahrerverein „Edelweiß“ auf dem Radfahrerfest in Aßmannsburg: er errang im Maratonsfahren einen 2. und im Reigenfahren einen 1. Preis, auch wurde ihm für die zurückgelegte Entfernung nach der Festfahrt ein Preis zugesprochen.

Nassauische Nachrichten.

r. Weisenheim, 27. Juni. Sekretär und Kontrolleur Knoener von der Königl. Lehnkanzlei dahier ist zum 1. Juli d. J. in gleicher Eigenschaft an die Landwirtschaftliche Hochschule in Bonn-Poppelsdorf versetzt.

Langenschwalbach, 27. Juni. Die in dieser Woche im Kurort veranstalteten Hans-Sachs- und Goethe-Spiele fanden eine geradezu begeisterte Aufnahme. Das Ensemble war vorzüglich. Direktor Köstlin setzte sich als Regisseur von hervorragender Bedeutung.

Aus der Umgebung.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Die beiden Guma-Löwen Manitz und Kottlitz des Zoologischen Gartens haben einen Kätzchenwelpen bekommen. Voriges Jahr schon warf Kottlitz 2 Junge, von denen aber eines starb, während Kottlitz die mit dem jungen Löwen den großen Käfig bewacht, allen Besuchern wohl bekannt ist. Die heutigen Jungen, ein Männchen und zwei Weibchen, sind wesentlich kräftiger und haben unter der sorgfältigen Pflege ihrer Mutter, die ersten zwei Monate ihres Lebens glücklich überstanden, so daß sie sich jetzt, doch häufig nur im Inneren, dem Publikum zeigen können. Alle drei weisen die charakteristische, beim erwachsenen Tier vollkommen verschwindende jugendliche Fledermausform auf. Das Männchen ist etwas größer als seine Schwestern und heller in der Grundfarbe.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Im kaiserlichen Schwimmbad wurde heute der ca. 50 Jahre alte Kaufmann Fr. Ch. tot aufgefunden. Er hatte sich die Pulsadern an den Armen und Beinen geschnitten und war verblutet.

Gießen, 28. Juni. Auf den Niederhessischen Basaltwerken bei Mägen wurde durch plötzliche einwirkende Wetterveränderung eine große Anzahl Arbeiter verschüttet. Zwei wurden lebensgefährlich, mehrere leicht verletzt.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Schwurgericht.

Auch gestern war es wieder ein Meineid, mit dem sich das Schwurgericht zu befassen hatte. Angeklagt desselben steht der Landwirt und Schreiner Heinrich Striebeck von Zeilsheim. Am 30. Dezember v. J. war Str. in einen Zivilprozeß, welchen der Möbelhändler G. aus Schwannheim wider die Witwe des Landwirts Philipp B. angetreten hatte, vor das Amtsgericht in Höchst als Zeuge geladen. G. hatte nämlich von der Witwe B. ein Pferd gekauft, welches ihm nicht gefiel. Er klagte deshalb auf Rücknahme des Pferdes, welches im Laufe des Prozesses gerichtlich versteigert, von der Witwe B. zurückgekauft wurde und dann in den Besitz von Str. überging. Das Tier sollte schweigen und schlagen. Str. aber erklärte bei Gelegenheit der Verhandlung vor dem Amtsgericht, nachdem das Pferd ihn einmal gebissen und er es mittels eines Stodes gequält habe, sei es launisch geworden; seine beiden Mädchen könnten es füttern und fahren. Diese Aussage soll mit der Wahrheit in Widerspruch stehen und begründet die Anklage des Meineids. Die Zahl der im Laufe dieses Prozesses zu vernehmenden Zeugen beläuft sich auf 18. Der Angeklagte wurde von der Anklage des wissentlichen Meineids freigesprochen.

Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Wiesbaden regelt man den Bezug des Wiesbadener Tagblatts auf folgende Weise:

1. Postüberweisung

empfiehlt sich für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich längere Zeit am gleichen Orte aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Verlag 3—4 Tage vor der Abreise zu erteilen. Die Gebühren hierfür sind beizufügen. Ebenso ist dem Verlag der Auftrag zur Rücküberweisung, die kostenlos erfolgt, einige Tage vor der Rückkehr zu übersenden unter Mitteilung der Wiesbadener Adresse.

2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Touristen, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Reise muß dem Verlag Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen das Wiesbadener Tagblatt zu senden ist. Hierbei sind auch die Postkosten im voraus zu entrichten.

3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung des Wiesbadener Tagblatts während der Reise ausschließlich mittels Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das das Wiesbadener Tagblatt bezogen wird.

Der Verlag.

— Unredlicher Geschäftsführer. Der Kaufmann Ludwig L., der wegen Unterschlagungen verurteilt worden ist, die er sich als Geschäftsführer der Ein- und Verkaufsgesellschaft der Tapezierer-Innung zuschulden kommen ließ, teilt uns mit, daß er gegen das Erkenntnis der Strafkammer Revision angemeldet hat.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Ein Notar als Betrüger.

hd. Kettus, 28. Juni. Der frühere Notar Schläger aus Bübgen wurde von der hiesigen Strafkammer wegen fünf Fällen von Unterschlagungen, Urkundenfälschung und Betrug zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht erkannte aber nicht auf Ehrverlust.

* Ein Betrugsprozeß. Berlin, 28. Juni. In dem Betrugsprozeß gegen den Leuchteragenten Kaim beantragte heute vor dem Reichsgericht gegen den Angeklagten eine Gesamtforderung von 5 Jahren Gefängnis, 3500 M. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust.

Sport.

* „Turnverein“ Wiesbaden. Die 1. Fußballmannschaft des „Turnvereins“ spielt am Sonntagmittag auf dem Georgierplatz gegen Mainz. — Die 1. Fußballmannschaft des „Turnvereins“ spielt am gleichen Tag nachmittags bei dem Gouturnfest des Gaus Rheinhessen in Kottheim gegen den „Turnverein 1817“ Mainz. — Dem Schwimmwart des „Turnvereins“, Herrn Karl Schäfer, ist bei dem Wettschwimmen des Gaus Rheinhessen in Kottheim am Montag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr, die Obmannschaft übertragen worden.

* Jugend-Sportverein Sonnenberg 1912. Am Sonntag findet das 1. Kellame-Wettspiel des Jugend-Sportvereins Sonnenberg 1912, über dessen Gründung kürzlich berichtet wurde, statt. Die 1. Mannschaft der Fußballabteilung des Hochheimer Sportvereins 1909 wird gegen die 1. Fußballmannschaft des Vereins spielen. Das Spiel findet auf dem Spielplatz zwischen Vierstädter Röhren und dem Winger, in der Nähe des Restaurants Vogelneß-Rheinblick, in der Zeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags statt.

sr. Die Nassauische Radfahrervereinigung Wiesbaden wird am Samstag und Sonntag zum vierten Male vor sich gehen. Auch in diesem Jahr hat das Rennen, das im Jahre 1893 als Gegenstück zu dem kurz vorher beendeten Festrennen: Wiesbaden-Geislar wurde, seine alte Anziehungskraft auf die Jünger der Radsports nicht verfehlt, denn sowohl die Klasse der Berufsfahrer wie der Amateure verspricht mit 50, resp. 61 Teilnehmern ganz hervorragenden Sport. Der erste Sieger war der berühmte Münchener Joseph Fischer, der mit einer Fahrzeit von 31 Stunden 22,4 Sek. die von den Reitern gebrauchte Zeit von 71 Stunden für die 582 Kilometer lange Strecke bei weitem unterbot.

sr. Die Olympischen Spiele in Stockholm nehmen heute Samstag mit der Vorrunde des Fußballturniers ihren Anfang. Mit Spannung bilden die Kulturvölker des Erdballs auf die Heerscharen ihrer Lesenden, die aufschlug gehen über die Fortschritte des Sports und damit auch über die Weltfähigkeit, die Kraft und letzten Grundes überhaupt über die Rolle, die jeder Nation im großen Welttheater zu fallen soll. Die Olympischen Spiele, die alle vier Jahre die besten Vertreter der Völker zusammenführen, sind der Schlüsselpunkt der großen Pyramide, die von unten auf aus Wettkämpfen aller Nationen aufgebaut ist, alle mit dem letzten Ziel, durch das sportliche Prinzip des händigen Wettstreits und Kräftemessens den nimmer müden Stachel des Ehrgeizes und der Anspannung in die gefährliche Beschaulichkeit des Lebens zu treiben. So zeigt sich in den Olympischen Spielen die große bürgerliche Bedeutung des Sports, die trotz seiner internationalen Bräute und Veranstaltung immer von neuem zum Durchbruch kommt. Deutschland steht dieser Olympiade mit jener Zuversicht entgegen, die sich auf das Bewußtsein stützt, harter Arbeit der Vorbereitung grüdet. Brachte schon London 1908 olympische Ehren, so soll diesmal noch öfter die deutsche Flagge am Siegesmast in die Höhe gehen. Mit Ausnahme des Lawn-Tennisports sind wir mit unseren Leichtathleten zur Stelle, im Reiten, Schießen, Fechten sowohl wie in den populären Sports, Schwimmen, Rudern, Fußball und der vom klassischen Stand des alten Olympia umgebenen Athletik. Die Radfahrer finden diesmal nur in einem Straßenrennen um den Mälarsee Betätigung, ganz fehlt der Hockeysport, der im Herbst auf einer Hamburger Woche ein Radspiel zu Stockholm erleben soll. Die Spiele klingen aus in eine Segelwoche, die nach das Ende des Juli in Anspruch nehmen wird, so daß im ganzen etwa vier Wochen lang Schweden mit Sportereignissen ersten Ranges besetzt ist. Unsere deutschen Vertreter sind zum Teil schon in Stockholm, zum andern unterwegs. Nicht mehr lange und schon übernimmt der Draht das erste Resultat aus Stockholm — das Vorspiel der gedachten Tennismeisterschaften abgerechnet — nämlich vom Fußballkampf Deutschland-Österreich, die das Los in der ersten Runde zusammengeführt hat.

Vermischtes.

Verhaftung internationaler Taschendiebe. Berlin, 27. Juni. Die internationalen Taschendiebe, die in der letzten Zeit in den Berlin-Schlesinger D-Bügen Diebstähle ausübten, sind gestern in Hamburg verhaftet worden. Es sind dies zwei Russen namens Beer und Jowkowsky. Ein dritter Komplize sprang, als man ihn verhaften wollte, über das Gitter. Ein gerade vorbeifahrender Vorwärtshilfe hinterließ die Beamen an der Verfolgung. Einer der Bestohlenen hat in dem verhafteten Beer einen Dieben wiedererkannt, der sich auf der Reise Berlin-Hamburg an ihn herangebracht hatte.

Schwerer Explosionsunfall. Schönebeck a. d. Elbe, 27. Juni. In der Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. u. W. Alldorf ereignete sich eine Explosion. Das Wasch- und Trockenhause wurde zerstört. Der Meister und drei Arbeiter wurden getötet, drei wurden verletzt.

Großer Mühlenbrand. Tegel, 27. Juni. Aus unbekannter Ursache brach heute nachmittags 2 Uhr in der alten Humboldtstraße, wo sich zurzeit mehr als 50.000 Sad Mehl befinden, ein Brand aus. Der größte Teil des als Speicher dienenden Gebäudes wurde eingeäschert.

Ein Mordanschlag. Leipzig, 27. Juni. In der Maschinenfabrik Röschen in Kottbus ist eine Gießpfanne mit 150 Kettner glühendem Metall umgekippt. Der Arbeiter Grubisch wurde schwer verbrannt; er starb nach zwei Stunden.

Diebstahl von Postwertzeichen. Paris, 27. Juni. Im Pariser Hauptpostamt wurde neuerdings wieder das Verschwinden von Postwertzeichen konstatiert. Die Polizei hofft, der Täter bald habhaft zu werden.

Das Luftschiff „Schwaben“ verbrannt!

Über den Zeppelinluftschiffen scheint ein Unstern zu walten. Das Passagierluftschiff „Schwaben“, das gestern auf der Reise von Frankfurt a. M. nach Düsseldorf zu seiner Morgenrunde (6½ Uhr) in stolzer Fahrt über unsere Stadt zog, ist einige Stunden später, wie wir in einem Teil unserer gestrigen Abend-Ausgabe durch Telegramm mitgeteilt, am Ziel dieser Reise durch Feuer vernichtet worden. Das Luftschiff, von dem wir erst vorgestern berichteten, daß es nun sein erstes Flugjahr vollendet, während desselben 228 Fahrten ausgeführt und 4545 Passagiere befördert habe, das wir hier in Wiesbaden so oft gesehen und an dem wir die epochemachende Erfindung des Grafen Zeppelin immer wieder bewundern, ist nun ein Trümmerhaufen. Und merkwürdigerweise ist wiederum Düsseldorf der Schauplatz der Katastrophe, wo, ebenfalls bei der Luftschiffhalle, im Mai v. J. das erste Verkehrsluftschiff „Deutschland“ durch Sturmwind vollständig zerstört wurde, die „Deutschland“, welche als Ersatz des im Juni 1910 im Teutoburger Walde verunglückten Luftschiffes gleichen Namens, erbaut worden war und die damals von Düsseldorf aus Passagierfahrten unternahm und die kurz vorher die Fahrt von Mannheim bis Düsseldorf in vier Stunden zurückgelegt hatte, während ein Schnellzug über sechs Stunden braucht. So stellt denn das neue beklagenswerte Ereignis sehr lebhaft die Erinnerung an alle die widrigen Vorkommnisse, welche das Werk Zeppelins zwar betroffen, aber die Tatkraft und Ausdauer des Erfinders nicht zu lähmen vermochten. Welcher Jubel erschallt durch unser ganzes Vaterland, als am 4. August 1908 der alte Graf seine erste große Fahrt von Friedrichshafen nach Mainz ausführte und wie tief bedrückt waren die Gemüter, als am anderen Tag die Globbottschiff eintraf, das der Ballon bei Scherdingen, wo er wegen eines Motordefektes eine Notlandung vornehmen mußte, zerstört worden war. Genau wie damals ging es jetzt in Düsseldorf, der Ballon geriet, während er vom Sturm in die Höhe gerissen wurde, in Brand und wurde auch vollständig vernichtet. 1910 war das große Unglücksjahr für die Zeppelinluftschiffe, am 25. April zerstörte das Militärluftschiff „J. 2“ am Webersberg bei Weilsburg, am 28. Juni wurde „J. 3“ wie erwähnt, im Teutoburger Walde durch den Sturm zerstört, und Ende September ging „J. 6“, der erst wenige Wochen vorher im Baden-Doß in Dienst gestellt worden war, dort ebenfalls durch Feuer zugrunde. Der Verlust der „Schwaben“ trifft, wie bei der „Deutschland“ und „J. 6“, die Deutsche Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft als Eigentümerin der Passagierluftschiffe. Die „Schwaben“ hatte sich ja, wie die Zeppelinluftschiffe überhaupt, durchaus bewährt und auch die gestrige große Strecke in glänzender Fahrt zurückgelegt. Niemand dachte daran, daß das gewaltige Luftschiff dem Untergang geweiht sei, da erhob sich ein tödlicher Wind, das Schiff zerbrach, das Gas explodierte, und bei dem leicht brennbaren Material, aus dem die Luftschiffe bestehen, war das Zerstörungswerk rasch vollendet. Über die letzte Fahrt der „Schwaben“ liegen noch folgende Nachrichten vor, denen jetzt über die Vernichtung, da sie nur in einem Teil der Abend-Ausgabe enthalten ist, angefügt sei:

wh. Bonn, 28. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ hat um 7 Uhr 55 Min. Neuwied und um 8 Uhr 30 Min. Bonn passiert.

wh. Düsseldorf, 28. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ erschien um 9½ Uhr in stolzer Fahrt über der Stadt, fuhr hier und über der Holzheimer Heide einige Schleißen und landete um 9 Uhr 50 Min. glatt vor der Halle. Das Passagierluftschiff „Charlotte“, welches kurz nach 8 Uhr die Halle verlassen hatte, kehrte gegen 9½ Uhr nach Düsseldorf zurück und erwartete die Ankunft der „Schwaben“. Nach Eintreffen derselben fuhr es sofort in der Richtung auf Wanne weiter.

Düsseldorf, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute mittag verbrannt. Mehrere Personen wurden verletzt, aber niemand getötet. Als das Luftschiff heute um 10 Uhr 30 Min. landete, konnte es wegen starken Windes nicht in die Halle gebracht werden. Um Mittag wurde das Luftschiff von einer Wö. erfaßt und entzwei geblasen. Die Gaszellen entleerten sich und während das Luftschiff in die Höhe gerissen wurde, entzündete sich das Gas und explodierte. Es ist wahrscheinlich nichts an dem Luftschiff übrig geblieben.

Dreißig Verletzte, darunter sieben schwer.

Düsseldorf, 28. Juni. Bei der Zerstörung des Luftschiffes „Schwaben“ wurden etwa 30 Personen verletzt, darunter 7 schwer. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus verbracht. Unter den Verletzten befindet sich auch Oberingenieur Dürr, der Führer des Luftschiffes. Vom Luftschiff blieb nur das Gerippe und die Gondel übrig. Das Unglück war in wenigen Minuten geschehen. Eine genaue authentische Darstellung wird erst später erfolgen können.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

— Berliner Börse. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht.) Die Börse zeigte auch heute eine befestigte Haltung, doch bewegte sich der Verkehr wieder in engen Grenzen, obwohl es an anregenden Momenten nicht fehlte. Interesse trat für Schiffahrtswerte hervor, die bei etwas angeregterem Verkehr höher wurden. Von Montanwerten standen namentlich Luxemburger im Vordergrund des Verkehrs und konnten 1¼ Proz. anziehen. Die freundliche Haltung konnte sich im weiteren Verlaufe erhalten und die Besserung weitere Fortschritte machen, so daß die Börse in ruhiger fester Haltung schloß. Ultimo-Geld stand 5½ bis 6 Proz. Geld über Ultimo auf kurze Termine war sehr gesucht. Lange Diskonten 3½ Proz., kürzere Fristen 4¼ Proz.

* Die doppelte Notierung des Privatliskonts. Wie wir schon meldeten, stieß die Festsetzung des Privatliskonts am Donnerstag an der Berliner Börse auf Schwierigkeiten und es wurden erstmals zwei Notierungen vorgenommen. Es hatte sich bereits seit längerer Zeit als missfällig herausgestellt, daß infolge des Angebots von sogen. Schnittwechslein (Wechseln mit kurzer Laufzeit) der Privatliskont höher notiert wird, als es der wirklichen Marktlage entspricht. Da nun am Donnerstag die Nachfrage nach langfristigen Diskonten bestand, so wollte das Bankhaus Mendelssohn u. Ko. den Privatliskont bedeutend ermäßigt sehen, während die Deutsche Bank und die übrigen Großdiskontoren mit Rücksicht auf die Schnittwechsel den Satz nicht oder doch nicht wesentlich ermäßigen wollten. Man einigte sich nach längeren Verhandlungen schließlich auf einen Mittelkurs.

lungen schli-
wurden, un-
Laufzeit un-
Damit sind
schon seit l-
erstmalig in

* Die n-
wurde der
bungen bis
neue Anleih-
Erweiterung
ationswerke
Anleihen so-
Amortisati-
Typ gewäh-

* Zu-
kurze dieser
berichten.
Konkurrenz
Albert Gold-
8 Proz. er-
dende auf

* Der

dem „B. T.“
hat hatte
Preisen ab-
schlossene
Zusatzvertr-
Geschäfts-
weis der m-
alten auf.
Händler ist
eines deut-
sich, daß
sie den ihm
Karst deut-
so unglück-
ihnen irge-
über die m-

* Mar-
Höchst a.
tion über d-
Die Fabrik
recht befr-
turenabteil-

* Ein
„Teutonia“
eine Gesell-
Verkehr n-
betreiben
Zum Ges-

* Ma-
der Haupt-
legung des
Verschmel-
sellschaft
Gesellschaft
Direktor C-
Raffaelsen-
preußische

* Die

erhebliche
gang des
1907 und
Jahre 190
nach in D-
1908: 17
(— 9011).
Import de-
hinter der
Tees erhö-
periode.
418 dz m-
aus der
3408 dz
Voochow-
und im
und 1910
bezahlt.
laufenden
kamen 24
in der P-
den Jah-
handelt
Zeit des
gegen die

gegen die

Dampf

Vaderlan
Großland
Lapland
Lund
Lund
Lund

Haus
Santa Ba
Cap Blau
Gutruno

Br-
Freiprie
Smit
Commod
Romm
Admiral
Feldmar
Prinzes
Präsident
Kaiser
General

der St-
herrn
Minist

tr. Wie wir
Diskonts am
Kosten und es
nn. Es hatte
gestellt, daß
wechseln
höher notiert
Da nun am
Diskonten be-
o, den Privat-
deutsche Bank
ht auf die
wesentlich er-
ren Verhand-

München, 28. Juni. Gegen Schluß der Sitzung der Kammer kam es bei der Rede des Ministers Freiherrn v. Soden wieder zu stürmischen Ausfällen. Der Minister verteidigte die Haltung der Regierung in

wb. Simferopol (Südrußland), 28. Juni. Ein dreitägiger Platzregen überflutete einen Teil des

Vertheilung in den politischen und allgemeinen Theil: H. Geiger d. J.,
Ebenheim; für Rechtswiss.: F. v. Hagen d. J.; für Naturwiss. und zoologisches:
F. B. v. Diefenbach; für die Mineralien und Pflanzen: G. Tornau; ferner:
in Wiesbaden.
Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Sendefunktion der Redaktion: 10 bis 1 Uhr: in der politischen Wertschätzung
→ 10 bis 11 Uhr.

Kursbericht vom 28. Juni 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei	2.00
1 Gatt. d. L. O.	1.70
1 fl. d. Whrg.	1.80
1 Gatt. ungar. Krone	1.85
100 fl. Ost. Konv.-Münze	105 fl. Whrg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. belg.	1.30
1 after Gold-Rubel	2.16
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Dollar	4.30
7 fl. südwestl. Warg.	12.00
1 Mk. Dko.	1.50

Staats-Papiere.

Zl.	a) Deutsche.	In %
1. D. R. Schatz-Anw.	100.70	
2. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
3. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
4. D. R. Reichs-Anleihe	100.65	
5. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
6. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
7. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
8. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
9. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
10. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
11. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
12. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
13. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
14. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
15. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
16. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
17. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
18. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
19. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
20. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
21. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
22. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
23. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
24. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
25. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
26. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
27. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
28. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
29. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
30. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
31. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
32. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
33. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
34. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
35. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
36. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
37. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
38. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
39. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
40. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
41. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
42. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
43. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
44. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
45. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
46. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
47. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
48. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
49. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
50. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
51. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
52. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
53. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
54. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
55. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
56. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
57. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
58. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
59. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
60. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
61. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
62. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
63. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
64. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
65. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
66. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
67. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
68. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
69. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
70. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
71. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
72. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
73. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
74. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
75. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
76. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
77. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
78. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
79. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
80. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
81. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
82. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
83. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
84. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
85. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
86. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
87. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
88. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
89. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
90. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
91. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
92. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
93. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
94. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
95. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
96. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
97. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
98. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
99. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	
100. D. R. Reichs-Anleihe	89.80	

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	In %
1. Rheinl. Prov. 20, 21, 22, 23, 24	89.40
2. do. 25, 26, 27, 28, 29	89.40
3. do. 30, 31, 32, 33, 34	89.40
4. do. 35, 36, 37, 38, 39	89.40
5. do. 40, 41, 42, 43, 44	89.40
6. do. 45, 46, 47, 48, 49	89.40
7. do. 50, 51, 52, 53, 54	89.40
8. do. 55, 56, 57, 58, 59	89.40
9. do. 60, 61, 62, 63, 64	89.40
10. do. 65, 66, 67, 68, 69	89.40
11. do. 70, 71, 72, 73, 74	89.40
12. do. 75, 76, 77, 78, 79	89.40
13. do. 80, 81, 82, 83, 84	89.40
14. do. 85, 86, 87, 88, 89	89.40
15. do. 90, 91, 92, 93, 94	89.40
16. do. 95, 96, 97, 98, 99	89.40
17. do. 100, 101, 102, 103, 104	89.40
18. do. 105, 106, 107, 108, 109	89.40
19. do. 110, 111, 112, 113, 114	89.40
20. do. 115, 116, 117, 118, 119	89.40
21. do. 120, 121, 122, 123, 124	89.40
22. do. 125, 126, 127, 128, 129	89.40
23. do. 130, 131, 132, 133, 134	89.40
24. do. 135, 136, 137, 138, 139	89.40
25. do. 140, 141, 142, 143, 144	89.40
26. do. 145, 146, 147, 148, 149	89.40
27. do. 150, 151, 152, 153, 154	89.40
28. do. 155, 156, 157, 158, 159	89.40
29. do. 160, 161, 162, 163, 164	89.40
30. do. 165, 166, 167, 168, 169	89.40
31. do. 170, 171, 172, 173, 174	89.40
32. do. 175, 176, 177, 178, 179	89.40
33. do. 180, 181, 182, 183, 184	89.40
34. do. 185, 186, 187, 188, 189	89.40
35. do. 190, 191, 192, 193, 194	89.40
36. do. 195, 196, 197, 198, 199	89.40
37. do. 200, 201, 202, 203, 204	89.40
38. do. 205, 206, 207, 208, 209	89.40
39. do. 210, 211, 212, 213, 214	89.40
40. do. 215, 216, 217, 218, 219	89.40
41. do. 220, 221, 222, 223, 224	89.40
42. do. 225, 226, 227, 228, 229	89.40
43. do. 230, 231, 232, 233, 234	89.40
44. do. 235, 236, 237, 238, 239	89.40
45. do. 240, 241, 242, 243, 244	89.40
46. do. 245, 246, 247, 248, 249	89.40
47. do. 250, 251, 252, 253, 254	89.40
48. do. 255, 256, 257, 258, 259	89.40
49. do. 260, 261, 262, 263, 264	89.40
50. do. 265, 266, 267, 268, 269	89.40
51. do. 270, 271, 272, 273, 274	89.40
52. do. 275, 276, 277, 278, 279	89.40
53. do. 280, 281, 282, 283, 284	89.40
54. do. 285, 286, 287, 288, 289	89.40
55. do. 290, 291, 292, 293, 294	89.40
56. do. 295, 296, 297, 298, 299	89.40
57. do. 300, 301, 302, 303, 304	89.40
58. do. 305, 306, 307, 308, 309	89.40
59. do. 310, 311, 312, 313, 314	89.40
60. do. 315, 316, 317, 318, 319	89.40
61. do. 320, 321, 322, 323, 324	89.40
62. do. 325, 326, 327, 328, 329	89.40
63. do. 330, 331, 332, 333, 334	89.40
64. do. 335, 336, 337, 338, 339	89.40
65. do. 340, 341, 342, 343, 344	89.40
66. do. 345, 346, 347, 348, 349	89.40
67. do. 350, 351, 352, 353, 354	89.40
68. do. 355, 356, 357, 358, 359	89.40
69. do. 360, 361, 362, 363, 364	89.40
70. do. 365, 366, 367, 368, 369	89.40
71. do. 370, 371, 372, 373, 374	89.40
72. do. 375, 376, 377, 378, 379	89.40
73. do. 380, 381, 382, 383, 384	89.40
74. do. 385, 386, 387, 388, 389	89.40
75. do. 390, 391, 392, 393, 394	89.40
76. do. 395, 396, 397, 398, 399	89.40
77. do. 400, 401, 402, 403, 404	89.40
78. do. 405, 406, 407, 408, 409	89.40
79. do. 410, 411, 412, 413, 414	89.40
80. do. 415, 416, 417, 418, 419	89.40
81. do. 420, 421, 422, 423, 424	89.40
82. do. 425, 426, 427, 428, 429	89.40
83. do. 430, 431, 432, 433, 434	89.40
84. do. 435, 436, 437, 438, 439	89.40
85. do. 440, 441, 442, 443, 444	89.40
86. do. 445, 446, 447, 448, 449	89.40
87. do. 450, 451, 452, 453, 454	89.40
88. do. 455, 456, 457, 458, 459	89.40
89. do. 460, 461, 462, 463, 464	89.40
90. do. 465, 466, 467, 468, 469	89.40
91. do. 470, 471, 472, 473, 474	89.40
92. do. 475, 476, 477, 478, 479	89.40
93. do. 480, 481, 482, 483, 484	89.40
94. do. 485, 486, 487, 488, 489	89.40
95. do. 490, 491, 492, 493, 494	89.40
96. do. 495, 496, 497, 498, 499	89.40
97. do. 500, 501, 502, 503, 504	89.40
98. do. 505, 506, 507, 508, 509	89.40
99. do. 510, 511, 512, 513, 514	89.40
100. do. 515, 516, 517, 518, 519	89.40

Vorl. Litz.

Zl.	In %
1. D. R. Reichs-Anleihe	138.
2. D. R. Reichs-Anleihe	138.
3. D. R. Reichs-Anleihe	138.
4. D. R. Reichs-Anleihe	138.
5. D. R. Reichs-Anleihe	138.
6. D. R. Reichs-Anleihe	138.
7. D. R. Reichs-Anleihe	138.
8. D. R. Reichs-Anleihe	138.
9. D. R. Reichs-Anleihe	138.
10. D. R. Reichs-Anleihe	138.
11. D. R. Reichs-Anleihe	138.
12. D. R. Reichs-Anleihe	138.
13. D. R. Reichs-Anleihe	138.
14. D. R. Reichs-Anleihe	138.
15. D. R. Reichs-Anleihe	138.
16. D. R. Reichs-Anleihe	138.
17. D. R. Reichs-Anleihe	138.
18. D. R. Reichs-Anleihe	138.
19. D. R. Reichs-Anleihe	138.
20. D. R. Reichs-Anleihe	138.
21. D. R. Reichs-Anleihe	138.
22. D. R. Reichs-Anleihe	138.
23. D. R. Reichs-Anleihe	138.
24. D. R. Reichs-Anleihe	138.
25. D. R. Reichs-Anleihe	138.
26. D. R. Reichs-Anleihe	138.
27. D. R. Reichs-Anleihe	138.
28. D. R. Reichs-Anleihe	138.
29. D. R. Reichs-Anleihe	138.
30. D. R. Reichs-Anleihe	138.
31. D. R. Reichs-Anleihe	138.
32. D. R. Reichs-Anleihe	138.
33. D. R. Reichs-Anleihe	138.
34. D. R. Reichs-Anleihe	138.
35. D. R. Reichs-Anleihe	138.
36. D. R. Reichs-Anleihe	138.
37. D. R. Reichs-Anleihe	138.
38. D. R. Reichs-Anleihe	138.
39. D. R. Reichs-Anleihe	138.
40. D. R. Reichs-Anleihe	138.
41. D. R. Reichs-Anleihe	138.
42. D. R. Reichs-Anleihe	138.
43. D. R. Reichs-Anleihe	138.
44. D. R. Reichs-Anleihe	138.
45. D. R. Reichs-Anleihe	138.
46. D. R. Reichs-Anleihe	138.
47. D. R. Reichs-Anleihe	138.
48. D. R. Reichs-Anleihe	138.
49. D. R. Reichs-Anleihe	138.
50. D. R. Reichs-Anleihe	138.
51. D. R. Reichs-Anleihe	138.
52. D. R. Reichs-Anleihe	138.
53. D. R. Reichs-Anleihe	138.
54. D. R. Reichs-Anleihe	138.
55. D. R. Reichs-Anleihe	138.
56. D. R. Reichs-Anleihe	138.
57. D. R. Reichs-Anleihe	138.
58. D. R. Reichs-Anleihe	138.
59. D. R. Reichs-Anleihe	138.
60. D. R. Reichs-Anleihe	138.
61. D. R. Reichs-Anleihe	138.
62. D. R. Reichs-Anleihe	138.
63. D. R. Reichs-Anleihe	138.
64. D. R. Reichs-Anleihe	138.
65. D. R. Reichs-Anleihe	138.
66. D. R. Reichs-Anleihe	138.
67. D. R. Reichs-Anleihe	138.
68. D. R. Reichs-Anleihe	138.
69. D. R. Reichs-Anleihe	138.
70. D. R. Reichs-Anleihe	138.
71. D. R. Reichs-Anleihe	138.
72. D. R. Reichs-Anleihe	138.
73. D. R. Reichs-Anleihe	138.
74. D. R. Reichs-Anleihe	138.
75. D. R. Reichs-Anleihe	138.
76. D. R. Reichs-Anleihe	138.
77. D. R. Reichs-Anleihe	138.
78. D. R. Reichs-Anleihe	138.
79. D. R. Reichs-Anleihe	138.
80. D. R. Reichs-Anleihe	138.
81. D. R. Reichs-Anleihe	138.
82. D. R. Reichs-Anleihe	138.
83. D. R. Reichs-Anleihe	138.
84. D. R. Reichs-Anleihe	138.
85. D. R. Reichs-Anleihe	138.
86. D. R. Reichs-Anleihe	138.
87. D. R. Reichs-Anleihe	138.
88. D. R. Reichs-Anleihe	138.
89. D. R. Reichs-Anleihe	138.
90. D. R. Reichs-Anleihe	138.
91. D. R. Reichs-Anleihe	138.
92. D. R. Reichs-Anleihe	138.
93. D. R. Reichs-Anleihe	138.
94. D. R. Reichs-Anleihe	138.
95. D. R. Reichs-Anleihe	138.
96. D. R. Reichs-Anleihe	138.
97. D. R. Reichs-Anleihe	138.
98. D. R. Reichs-Anleihe	138.
99. D. R. Reichs-Anleihe	138.
100. D. R. Reichs-Anleihe	138.

Vorl. Litz.

10.	11.	Deutsch-Italien. A	173.80
8.	8.	Eschweiler Bergw. A	180.70
7.	7.	Friedrichs. Bergw. A	169.
7.	10.	Oelsenkirchen. A	127.50
7.	10.	Harpener Bergw. A	125.40
8.	8 1/2	Hühneria Bergw. A	194.
7.	7	Kaliw. Ascherl. A	128.
10.	10.	so. Westereg. A	193.
14	4	so. do. F.-A.	100.05
9.	9.	Oberschl. Eis.-M. A	82.
15.	15.	Phönix Reeggen. A	253.25
12.	12.	Riebeck Antonen. A	188.20
4.	4.	V. Kün. a. l. - M. Thlr	172.50
18.	19.	Ost. Alp. M. & B.	180.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in M

— | — Gew. Roulchen A 142.

Aktien v. Transport-Anstalt.		
Divid. a) Deutsche.		
Vord. Ltrzt.	In %.	
8.	8 1/2 Lübeck-Büchen A	120.50
7.	7 Allg. D. Kleinb. A	134.50
8.	8. do. Lok.-u. Str.-B.	163.90
8 1/2	8 1/2 Berliner gr. Str.-B.	182.75
4 1/2	4 1/2 Cass. gr. Str.-B.	115.
6 1/2	6 1/2 Danz. gr. Str.-B.	150.50
5 1/2	5 1/2 D. Eis.-Betr.-Ges.	101.80
6.	6 Schand. E.-B.-Akt.	130.40
8.	8 Hamb. Elsb.-Ges.	124.50
8.	8 Hamb.-Alp. Pack.	141.50
8.	8	137.40

Reusch's Pino-Bad

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt mit wert-
vollen Ozonverbindungen.
**Bewährtes Beruhigungs- und Kräftigungsmittel
für Nervöse.**

Als Zusatz zu Kochbrunnen-, Sauerstoff- und Kohlensäure-Bädern sehr beliebt, macht Reusch's Pino-Bad den Gebrauch solcher Bäder bekömmlicher. — Aerztlich empfohlen. — Vorrätig in Apotheken und Drogerien.
Reusch's Pino-Bad löst sich klar auf und ist ein erstklassiges Toilette-Bad.
:: Unerreicht in Reinlichkeit und Billigkeit bei bequemster Anwendungsweise. ::

Fabrik-Marko.

Preis: Mk. 2.25 per Flasche für 10 Bäder, Mk. 1.— per Flasche für 4 Bäder. (Praktische Strichflasche für den Gebrauch.)
Für den Anstaltsbetrieb in Literpackungen erhältlich.



Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden, Biebricher Str. 5.

Odeon-Theater

18 Kirchgasse 18.

Heute neues grandioses Programm:

**St. Johns Neufundland
und Umgebung**

Wundervolle Ansichten.

Wer ist die Schuldige?

Drama aus dem Leben in 2 Akten.

Vornehmes Spiel. Prachtvolle Ausstattung.

Der gebrochene Kontrakt

Ein gelungener Trick.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Heute Samstag abend:

Nachfest (Sonnwendfeier)

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Nonnenkrift“
hinter der Walfmühle.

Diejenigen Mitglieder, welche das 30. Freisturn-
fest in Wiesbaden (3. bis 6. August) besuchen
sollten, werden gebeten, sich bis zum 8. Juli d. J. bei Herrn Oberpostassistent
Schäfer, GutsMuths-Str. 1, zu melden.
Der Vorstand des Männer-Turnvereins.

Scharr'scher Männer-Chor.

Am 30. Juni 1912 von nachm. 4 Uhr ab:

Großes Sommerfest

im Gartenrestaurant der Klostermühle,
bestehend aus Instrumentalkonzert, Gesangs-
vorträgen, Tanz, Preisschießen, Kinder-
spielen etc., und ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Fabrik zu verkaufen.

Produktionsablauf durch vorteilhafte mehrjährige Kontrakte gesichert. Fach-
kenntnisse nicht erforderlich, da eingearbeitetes Personal, lediglich 2 Stunden
tägliche Arbeit für Korrespondenz und Buchhaltung. Einführung erfolgt durch
jetzigen Inhaber, der sich freizeithalber zurückzieht. — Im Fabrikgebäude große
Kammer-Boothung mit reichl. Zubehör; Seitenbau mit Stallung und große
Lagerhalle gehören zum Werk. — Objekt auch geeignet für G. m. b. H.
Erfahrene Interessenten erhalten genaue Auskunft auf Anfrage unter
N. 118 an Tagbl.-Bücherei, Bismardring 20. B13308

**Nächster Pferdemarkt
in Frankfurt (Main)
Mittwoch, den 3. Juli. F 180**

**Mager Dörrfleisch,
Pfd. 35 Pf.
24 Heleneustraße 24.**

**Unwiderruflich
Ziehung 19. u. 20. Juli.**

**Wohltätigkeits-
LOTTERIE**

zu Gunsten eines Fürsorge-
und Heilungsheims in Korbach.

4557 Gew. i. Gesamtwerte von Mk.

100 000

50 000

10 000

5 000

Lose à 3 Mk. Porto und Liste
30 Pf. extra

empfehlen und versendet Generaldebet
Ferd. Schäfer

Düsseldorfer 24, Königsallee 52.

Auch zu haben in allen kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

Messerschneidmaschinen

kaufen Sie billig und gut.

Reparaturen schnell und billig.

Karl Thoma,

Reifenstraße 11. — Telefon 4612.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Errichtet 1831. Hombau Verpflegung- Tiefbau Direktor
Finanz L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober. —
Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt.

**Für Sportsleute!
Renn-Resultate**

des In- und Auslandes liegen sofort nach jedem einzelnen
gelaufenen Rennen unentgeltlich auf.

Restaurant „Deutscher Hof“, Goldgasse.

Für Schneider.

Für unsere bedeutend vergrößerten Werkstätten suchen
ca. 50 Großtucharbeiter
bei dauernder lohnender Beschäftigung.

Scheuer & Plaut, Herrenkleider-Fabrik,
Mainz. F 87

+ Bruchleidende +

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei
Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie jeden
Bruch zurück. **Leib- u. Vorfallden. Geradenhalter, Gummis-
strümpfe** usw. Bestellungen nach Mustern werden entgegengenommen in
Wiesbaden, Dienstag, den 2. Juli, von 9—4 Uhr, Hotel „Union“
(Ecke Mauerstraße). F 123

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Reintage.

Einabrit pro Person 1 RM. Karten zu
lösen Helenestraße 10.

Garten-Zierfies,

gewachsen, vorzügliche Qualität, liefern
Wiesbaden, Kreis Limburg a. d. R. F 73

Darmstädter Möbel.

Verlobte,

verlangen Sie sofort in Ihrem eigenen Interesse: Preisliste und Abbildungen
(photogr. Aufn. d. einzelnen Zimmer) zur gefl. Orientierung, wie man seine
Wohnung für **mässigen Preis** harmonisch, gemütlich und schön
einrichten kann.

August Schwab junior

Darmstadt, Rheinstraße 39.

Spez.: Komplette Einrichtungen von M. 1000 — 10.000
inkl. freie Lieferung. — Dauernde Garantie. — Freie Besichtigung erbeten.

Anfrage Telefon 397. — Postkarte genügt.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

Einrichtungen von Hotels, Pensionen, Villen und komplette Wohnungen
in jeder Preislage.

F 68

Friedrichshof.

Café Friedrichshof
I. Etage.

Grosse Abschieds-Konzerte

der hier so beliebten Musik-Attraktion Hamburg-Vierlanden.

Kapellmeister H. Sieberling.

Montag, den 1. Juli 1912: Gastspiel der auch hier von der Ausstellung 1909
bekannten und sehr beliebten Kapele Mariaschauspiele.

Kapellmeister: Louis Kindermann.

I. V.: Otto Weidmann.

Erstklassiges Familien-Café.

H. Billards.

Tag und Nacht geöffnet.

Elegant eingerichtete Weinsalons.

Telephon 6256.

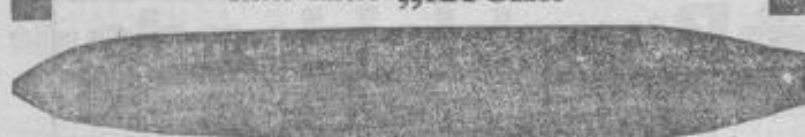
I. V.: Oscar Schrott, früher Inhaber der Weinsalons Maldaner.



STETS DAS NEUESTE
IN MODERNEN
STRUMPFWAREN
UND
UNTERZEUGEN

SPEZIALHAUS
L. SCHWENCK
MÜHLGASSE 11-13.
GEGRÜNDET 1873.

Einen Genuss
bietet unsere „Arena“



leicht aromatische
Sumatra-Havanna à 8 Pfg.
Emmericher Waren-Expedition,
Wiesbaden Marktstrasse 26.
Telephon 2518. 364

Sektvertretung frei
für Wiesbaden u. Umgebung. Günstige Bedingungen. Tüchtige Herren, bei größeren Abrechnungen eingeführt, wollen Angebote unter A. 658 an den Tagbl.-Verlag richten.

ZIEHUNG 3.-5. Juli 1912
Deutsche Lyceums-Lotterie
300 000 Lose, 8425 Gewinne im Werte von Mark

Hauptgewinne
100 000
30 000
10 000
5 000
usw. usw.

Lose à 1 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra.
Zu haben bei den Königl. Lotterien-Einsammlern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges.
Berlin N 24, Monbijouplatz 2.
A. Mölling
Hannover und Berlin, Lennestr. 4.

Geschäfts-Übernahme.
Meiner geehrten Kundschaft sowie der verehrten Nachbarschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich vom 1. Juli ab die

Bäckerei

von Frau Nachwirt, Kirchgraben 10, übernehme. Empfehle mich in allen Brot- und Feinbäckereiwaren.
Alle Bestellungen liefere ich auf Wunsch frei ins Haus.
Hochachtung
Eduard Kemmer,
Kirchgraben 10.

Seit 21 Jahren behandelt mit Erfolg arznei- und operationslos
Frauenleiden.
Entzündung, Verlagerungen, Ausflüsse, schmerzhaftes Erscheinungen etc.
Frau Anna Malech aus Frankfurt am Main.
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.
Sprechst. Montag, Mittwoch u. Freitag, vorm. 9-11, Kaiser Friedrich-Ring 62.
Inst. f. Thure Brandt-Handl., Natur- u. elektr. Lichtheilvers., Elektrotherapie.



„OJA“-Badesalz „OJA“
Blendend weissen Körper,
blendend weisse Haut macht OJA-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder. Erfrischt die Nerven und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel. 1 Paket OJA-Badesalz 25 Pfg. in Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lavendel, Trefle, Ideal, Eau de Cologne.

„OJA“ Nagellack „OJA“
gibt den Fingernägeln sofort durch einfaches Bestreichen mit dem Pinsel einen prachtvollen emallierten Glanz, der wochenlang unverändert anhält. Ein Original-Karton OJA-NAGELLACK mit Paste und Flüssigkeit zum Reinigen der Nägel kompl. Mk. 3, eine kleine Garnitur Mk. 2.—. Unser OJA-NAGELLACK wird von Majestäten benutzt.

RIORET, peruvian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, und ist das einzig wirkende Mittel, um die Runzelbildung bis in das späteste Alter zu verhüten. Originalpaket RIORET Mk. 5.—, Musterpaket Mk. 2.—.

Creme „OJA“ (Schönheit des Frühlings) enthält weder Fett, noch irgend einen Farbstoff. Creme „OJA“ macht die raueste, rote u. aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. Originaldose kalifornischer Creme „OJA“ Mk. 3.—, 1/2 Dose kaliforn. Creme „OJA“ Mk. 2.—.

Überall zu haben. P 186
I. Amerikanische Parfumerie „OJA“
General-Vertretung und Versand
Parfumerie der Einhorn-Apotheke, Theaterplatz 1,
Frankfurt am Main.
Niederlage in Wiesbaden: Parfumerie Backe, Taunusstraße 5.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Montag, den 1. Juli, und folgende Tage:

Grosser Extra-Verkauf.

Die Preise sind dazu nochmals bedeutend reduziert.

Einige **1000 Meter Spitzen und Einsätze**,

schwarz Chentilly, weiss u. crem Valencien, Spachtel u. Tüll,

Gruppe I: jetzt Mtr. 10 Pf. Gruppe III: Mtr. 45 Pf. Gruppe V: Mtr. 1.90
Gruppe II: jetzt Mtr. 30 Pf. Gruppe IV: Mtr. 90 Pf. Gruppe VI: Mtr. 2.90

Zirka **2000 Meter schwarze und bunte Borden**

als Kleiderbesatz und für Tapissierzwecke geeignet,

jetzt per Meter 30 Pf., 45 Pf., 90 Pf., 1.40 Mk., 1.90 Mk., 2.90 Mk.

Spachtelborden, weiss und crem,
jetzt per Mtr. 30 Pf., 45 Pf., 90 Pf.,
1.40 Mk., 2.40 Mk.

Motive und Borden, Leinen, Tüll
gestickt u. Spachtel,
zu enorm billigen Preisen.

Die angesammelten **Reste** kommen ohne Rücksicht auf den früh. Wert
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Jabots

jetzt Stück 45, 65, 95 Pf. u. 1.40.

Robespierre-Kragen

jetzt St. 1.25, 1.90, 2.40, 3.40.

Auto-Schals

bedeutend unter Preis.

Seiden-Samt

in schwarz und modernen Farben
jetzt Meter 3.40, 4.80, 5.80.

Seiden-Band

bekannt gute Qualitäten, reiche
Farben-Auswahl

jetzt per Mtr. 8, 28, 45, 75, 95 Pf.

Trauer-Hüte

fertig, mit bedeut. Preisermässigung.

Bestellungen prompt und billig.

Langgasse 9.

A. Koerwer,

Langgasse 9.

Was bedeutet „Kornfranck“ für Hausfrauen, die mit dem Wirtschaftsgeld genau rechnen? Nicht mehr und nicht weniger als die Erfüllung eines naheliegenden Wunsches. „Kornfranck“ ermöglicht der Hausfrau, sich und ihrer Familie ein gutes Kaffeegetränk zu gönnen und trotzdem am Wirtschaftsgeld zu sparen. „Kornfranck“ verspricht also viel; aber er hält das Versprechen. „Kornfranck“ geht aus derselben Kornfrucht hervor, aus der unser nationales Nahrungsmittel, das Brot, gewonnen wird. „Kornfranck“ ist Roggen-Malz-Kaffee. In ihm wird etwas durchaus Neues, Wertvolles geboten. Wer einmal „Kornfranck“ getrunken hat, ist ihm dauernd zugetan.

3

St. Georgen im Schwarzwald

— 870 m ü. M. —
Sommerfrische, beim Hochwald mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen: Schwimmbäder, Gondelfahrten, Forellenfischerei, Vorzügliche kleinere Gasthäuser. Prospekt durch den Verkehrsverein. P199

Stahlbad & Luftkurort König-Odenwald

Fainir-Brunnen
Stärkste kohlensäure Eisenmangan-Quelle, waldreiche Gegend. Beste Heilfolge bei: Blutarmut, Gleichsicht, Nervenleiden, Frauenleiden, Sol-, Moor-, Dampf-, Heissluft-Bäd. einf. u. verstärkte Kohlen-säure-Stahlbäd. Nst. Ausk. u. Prosp. erst gratis Verw. d. Fainirbrunnen 5

F74

Geisenheim im Rheingau, beliebter Ausflugs- und Aufenthaltsort a. Rhein.

Weltberühmte Gartenanlagen. Schöne Spaziergänge u. Aussichtspunkte (Mariental, Schloß Johannisberg). Ausk.: Verkehrsverein. P198

Luxemburger Hof,

Gerderstraße 13.

Schöne Kegelbahn und Vereinskaffee

nach einige Tage frei.

Schöner schattiger Garten.

Weit unter Preis

kaufen Sie elegante Herren-Anzüge, hoch modern, auf Maß gearbeitet. Einzelne Hosen, für jede Figur passend, aus prima Stoffen und sehr guter Verarbeitung. Schul-Anzüge, Schulhosen und Stufen schon von 75 Pf. an. 1 große Kasten-Anwadenhosen für das Alter bis 15 Jahre, welche aus besten geschnitten sind, zum Ausziehen nur 2 Pf. - Kein Laden. 1045

Mengasse 22, 1. Stof.

Weder Studium noch technische Kenntnisse

erfordert die Behandlung und Montage der zweckmässig-einfachen

Continental Felge

Fünf Muttern befestigen:
Das ist der ganze Vorgang.

F119



Continental-Gummiwerke- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.



Heute Samstag: Lebensmittel- Sonderpreise!

Fleischwaren.

	Im Ganzen
Blutwurst	Pfd. 0.52
Hausm. Leberwurst	Pfd. 0.80
Fleischwurst	Pfd. 0.80
Kochmettwurst	Pfd. 0.95
Brschw. Mettwurst	Pfd. 1.20
Holsteiner Salami	Pfd. 1.35
Teewurst	Pfd. 1.45
Corned Beef oder Sülze	Pfd. 1.10
Schinkenspeck	Pfd. 1.23
Nußschinken	Pfd. 1.40
Rollschinken	Pfd. 1.50
Lachsschinken	Pfd. 1.90

Kolonialwaren.

Tafel-Reis	Pfd. 28, 25, 18 Pf.
Graupen	Pfd. 17, 14 Pf.
Hafergrütze	Pfd. 20 Pf.
Haferflocken	Pfd. 20 Pf.
Faden- u. Bandnudeln	Pfd. 34 Pf.
Hartgries	Pfd. 22 Pf.
Grünkern, ganz	Pfd. 35 Pf.
Hellerlinsen	Pfd. 26, 22 Pf.
Gelbe Erbsen	Pfd. 18 Pf.
Gesch. Erbsen	Pfd. 24 Pf.
Gebr. Kaffee	Pfd. 1.55, 1.43
Malzgerste	Pfd. 18 Pf.

Globus-Bouillon-Würfel 10 Stück 18 Pf., 100 Stück 1.70

Käse.

Ulmer Münster-Käse	Pfd. 75 Pf.
Stangen-Käse	Pfd. 75 Pf.
Tilsiter, vollfett	Pfd. 0.95
Camembert	Stück 30 Pf.
Rahm-Gervais	Stück 23 Pf.

Fisch-Konserven.

Oelsardinen Dose 57, 45, 33 Pf.	
Delikatessheringe D. 1.15, 70 Pf.	
Oelsardinen D. ca. 40 Fische 2.35	
Nordsee-Krabben Dose 83, 47 Pf.	
Fisch-Taschen Tube 28 u. 45 Pf.	

Kristall-Einmach-Zucker . . Tagespreis Pfd. 24 Pf.

Fruchtsäfte.

Himbeersaft	1/4 Fl. 1.28
Kirschsaff	1/4 Fl. 1.20
Erdbeersaft 1/2 Fl. 70, 1/4 Fl. 1.30	
Johannisbeersaft 1/2 Fl. 75, 1/4 Fl. 1.40	

Diverses.

Pumpnickoli, Sch. 3 Pak. 25 Pf.	
Kondensierte Milch Dose 45 Pf.	
Frhg. Brezeln	Pak. 15 Pf.
Friedrichsdorf, Zwieback P. 12 Pf.	

Pudding-Pulver, 10 Pak. 55 Pf. | Eispulver Pak. 28 Pf.

Nur solange Vorrat!

K114

Julius Bormass

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 975
Herm. Sticksdorf, Gr. Burgstr. 2.

Meiderichstraße,
1. u. 2. Stiege, 21. St. u. 41. St.
Lendle, 9. Ellenbogengasse 9.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einfacher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufzählung zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kontoristin
mit schöner Handschrift, selbständ. u. gewandt, welche sich auch für die Kasse eignet, per sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Berkauflerin
u. Lehrmädchen auf sofort gesucht. Conrad Lad u. Cie., G. m. b. H., Marktstraße 10, Hotel Grüner Wald.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Arbeiterinnen
auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Lehrmädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Ein tücht. Mädchen auf sofort gesucht. Schuhhaus Reuß, Langgasse 5.

Braves Mädchen, w. kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 15. Juli gesucht. Vorstellen von 9-10 u. 4-6 Uhr, Viehtrichter Straße 42.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Taunusstraße 15.

Alleinmädchen zum 1. Juli gesucht. Schenkenstraße 1, Part. r.

Sauberes Mädchen, das auch vom Kochen etwas versteht, auf sof. ges. Schenkenstraße 24, Boden.

Braves Mädchen für Haushalt gesucht. Rheinstraße 66, Part.

Mädchen, in der Krankenpflege erf., f. dauernd gesucht. Goethestraße 20, 1.

E. Mädchen, w. etwas kochen kann, gesucht. Saalstraße 38, Seidenrädchen.

Ein ordentliches Mädchen gesucht bei J. Röber, Herderstraße 7. (Vom Lande wird bevorzugt.)

Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, von H. Familie mit 5-Jähr. Sohn, gesucht. Dohmeier Straße 106, 3 rechts.

Suche ein einfaches Mädchen für sofort. Zu meld. bis 2 Uhr u. abends nach 7 Uhr. A. Jahnstr. 4, 1.

Junges Zweitmädchen vom Lande gesucht. Vertriebsstraße 6, Part.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Tücht. Mädchen, w. etw. kochen k., ges. Weichstraße 40, Bismarckstr.

Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. übern., für sofort od. spät. gesucht. Taunusstraße 20, 1.

Ein tücht. f. Mädchen, w. kochen kann, sofort gesucht. Dohmeier Straße 94, im Boden.

Mädchen zur Anstalt oder ganz sof. ges. Bismarckring 22, Saladen.

Tüchtiges Monatsmädchen ges. Weichstraße 36, Bb. 1. Grünewald.

Monatsmädchen gesucht. Dohmeier Straße 81, 1 links.

Kaufmädchen gesucht. J. Tauber, Roden, Webergasse.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Läufer gesucht bei Johann Baulh jun.

16-20 Jahre alte ausl. Leute für Botengänge, Abonnementen sammeln usw. gegen Wochenlohn u. hohe Prob. gesucht. Weichstraße 8, 1 l.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Braver Diener mit gut. Empf. für kranken Herrn gesucht. Parkweg 8, 1.

Junges Hausbursche gesucht. Bäcker, Weichstraße 18.

Für Restaurant gewandter Junge von 15-17 J. zur Bedienung der Gäste gesucht. Dellmündstraße 54.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein, welches höhere Schule besucht hat, etwas schneiden u. kochen kann, sucht Stellung als Kinderfräul. od. Stütze zum 1. Juli. Offerten unter N. 61 postlagernd Schützenhofstraße.

Tücht. erfahrene Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stelle zum 15. Juli od. 1. August zu älterem Ehepaar oder Herrn in best. Hause, auch nach auswärt. Offerten unter N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, durchaus zuverlässig u. umsichtig, sucht für jetzt od. später Stellung in feinem Hause. Langjährige Zeugnisse u. Diensten. Off. unter N. 271 an den Tagbl.-Verlag.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten. Weichstraße 54, Gartenhaus 3. Stock rechts.

Gebr. Kommode, Tisch, Stühle u. Küchenstuhl zu kaufen ges. Off. unter R. 273 an den Tagbl.-Verlag. Waschküchens mit od. ohne Aufsatz zu kauf. ges. Seidenstraße 18, 2 r. 1. etr. Kleider zu kaufen ges. Off. nach Gr. Burgstraße 16, 3 r. Mittlere gebr. Dezimalwaage kauft Sieger u. Co., Radesheimer Str. 84. Dreirad u. liegender Kollander, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis Bismarckring 17, 1 r.

Unterhalt.

Slavier-, Konzert-Bilder-Unterhalt, pro Stunde 50 Pf. Schützengasse 10. Frau H. Kaulf, Luxemburgerstr. 7, 3.

Verkaufe

Flottgehendes Milchgeschäft.

350-360 Liter, evtl. auch nur 200 L., alles in Flaschen und in bester Lage Wiesbadens, mit Pferd und Wagen preiswürdig sofort zu verkaufen. Off. u. R. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Herren-Anzüge billig zu verkaufen. Marktstraße 8, 2. Stock links, Ecke Nauergasse.

Gelegenheitskäufe Geste Schweizer Seidenstoffe für Blusen usw., billig zu verkaufen. Querstraße 1, 2. Etage.

Pianinos, wenig gespielt, wie neu, Mk. 450.—, 480.—, 520.—, 560.—. Stöckler-Musik, Kollstr. 5.

Seltener Seltenheitskauf! Wegen Wegs. hervorragend schöne, hochgeschätzte. Speisezimmer-Eint. sehr bill. zu verk. Anzul. tagl. zw. 9 u. 8 Uhr. Sandler verb. Körnerstraße 8, 2. links.

Wegen Fortzugs ist eine **Speisezimmer-Einrichtung** schwarz eichen, sofort billig zu verk. Offert. u. R. 274 an den Tagbl.-V.

40 Fahrräder zur Auswahl i. St. von 65 Mk. an, 1. Garantie. Fr. E. Mayer, Beltrichstr. 27.—Tel. 4362.

Wegen Umbau 2 schöne Dauerbrandöfen, wenig gebraucht, zu verk. Adelsheimstraße 8.

Raumgesuche

Frau Klein, Conlinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guthalt. Herren- und Damenkleider.

Getragene Kleider, Stiefel, Uniformen, Bandhülsen, Gold- und Silberfaden.

Zahngebisse rasch unentgeltlich am besten

Rosenfeld, 15 Metzgergasse 15. Telefon 3964.

Geige aus Privatband zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter R. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Wein, Sekt u. and. Art Flaschen, Pumpen, Metall, Anzüge etc. kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. B 131/6

Ämliche Anzeigen

Die hiesige Stempelverleiherstelle ist neu zu besetzen. Bewerber wollen ihr Gesuch unter näherer Angabe ihres Verfalls an das unterzeichnete Amt senden. F276

Wiesbaden, den 26. Juni 1912. Königlich-Königliche Amt.

Bekanntmachung. Vom 12. d. M. ab bleiben auch die Bureaus der Wasser- und Lichtwerke Mittwochs nachmittags geschlossen. Wiesbaden, den 11. Juni 1912. Verwaltung der Wasser- u. Lichtwerke.

Bekanntmachung. Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. Wiesbaden, den 27. März 1912. Städt. Rasse-Amt.

Verdingung. Die Ausführung von inneren Ankerarbeiten usw. im ehemaligen Lagergebäude an der Schwalbacher Straße (Los 1), sowie die Instandsetzung der äußeren Ankerflächen (Los 2) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare, Bedingungen, Unterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Bureau der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 19,

Verloren Gefunden

Goldener Kneifer am Samstag verloren v. der Platte, Krotal und Stadt bis Brudenstraße 8, 1. l. Gegen Belohnung deselbst abzugeben.

Verloren Kneifer im Etni am Kaiser-Friedrich-Ring. Abzug. ges. Belohn. Bismarckring 12, 3 r.

Entlaufen ein Neufundländer. Vor Anlauf wird gewarnt. Neuf. Marktstraße 15.

1 Paar weiße Krappfinken entflohen. Geg. Belohn. abzug. Karlstr. 86, 2.

Frau Stummer, 1. Webergasse 9, 1. l. Ein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. gut erh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelz, Gold, Silber, Badl. Post. gen.

Erferrahmen mit Glas und Kolladen, 230-3 Mtr. breit, 3 Meter hoch, zu kaufen ges. Off. mit Angaben unter R. 102 an die „Wiesbadener Tagespost“, Viehbach am Rhein. F199

Einen nach gut erhaltenen Glaslandauer zum 1. und 2. Gespann zu kaufen gesucht. Offert. unt. R. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen Gute Wirtschaft, in erster Verfallslage, an tücht. gut. situierte Wirtschaften zu verpachten, evtl. auch zu verk. Offerten unter R. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Gastwirtschaft in der Nähe Wiesbadens tüchtige Wirtschaften per sofort gesucht. Off. u. R. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtgesuche Gutgehende Gastwirtschaft von tüchtigen, kautionsfähigen. Wirtschaften zu pachten gesucht. Rheingau oder Umg. bevorzugt. Offerten unt. R. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Untericht Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten für Knaben u. Mädchen. Geschw. Sobernheim, Radesheimer Str. 5.

Neue Kurse beginnen Anfang Juli. Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.

Berlitz School, Luisenstraße 7. Tel. 3864.

Französisch will junger Kaufmann abends nach 8 Uhr erlernen. Offerten unter R. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

Vorg. Priv.-Mittags- u. Abendstisch. auch außer dem Hause, von 70 Pf. an Hellmündstraße 38, 1.

Matrassen u. Polstermöbel jeder Art, Ausarbeiten und Neuanfertigung, beste Arbeit, zu billigen Preisen, fertigt Tagelöhner David, Bertramstraße 29. Dasselbst gut. Sofa u. ovaler Tisch billigst.

Perfekte Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Näh. Michelsberg 32, Papiergeschäft.

Verloren Gefunden

Zigaretten-Etui verloren

am 20. Juni 21. auf dem Wege Dohmerer Straße, Rheinstraße, echt Krotal, mit Hb. Monogr. M. C. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Christians, Rheinstraße 62.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittagstisch

für bessere Herren. Herderstr. 21, 2. rechts.

Gesichtspflege

Erstes und ältestes Institut am Platze für System Dr. Johannson. Kirchgasse 17, 1. St. Frau E. Gronau, Spezialistin für Haarentfernung. System Dr. Classen.

Massage, Maric Langer.

Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Masseuse,

ärztl. gepr., empfiehlt sich. Anny Kupper, Hollebornstraße 2, 1 r.

Wassense

Anne Lebert, Webergasse 23, 3. ärztl. gepr. Sprechst. 9-8 auch Sonnt.

Wassense, Manufaktur,

ärztl. gepr. Minna Pommert, Tannusstr. 27, 2.

Gesichts- und Nagelpflege.

Minna Melzer, Blaugasse 9, 1. Et. am Markt. Zu spr. v. 8-8 Uhr.

Nur bis 29. Juni

bleibt ausl. Chirolog u. Chirolog. Prof. Henryk Staszewski. — Vergangenheit, Zukunft. — Tagl. von 2 bis 8 Uhr abends. Sonntags bis 4 nachm. Preis v. 1 u. 2 Mk. an. Schwalbacher Str. 63, 1. Et.

Achtung!

Nur kurze Zeit ist die berühmte Phrenologin Mme. Anna Köster, von morgens 9 Uhr abends 9 Uhr für Damen und Herren zu sprechen. Konsultation, ausgeführt. Kleine Kirchstraße 3, B.

Wichtige Anzeigen

Schrift „D. A. 15“ verschiedene Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 4. Juli 1912, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Rufschlußfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 22. Juni 1912. Städtisches Hochbauamt.

Wichtige Anzeigen

Für Sommerfrischler empfiehlt sich Gasthof Thome, Wolzhausen, Stat. der Str. Tellenburg-Wiedenfeld. Gute Witten. — Was im Hause. Pension nach Absprache.

Herrn Thome, Wetzlar.

Bündelholz, gr. trad. Bündel, bei 20 Stk. pro Bündel 16 Pf. und bei Abnahme von 50 Stk. pro Bündel 14 Pf.

liefert frei Haus Julius Wolf, mech. Sägmühle, Bleichstr. 47, Tel. 37.

Schneiderin empfiehlt sich.

Ballustr. 5, 2. St. l.

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mb

Freiseife sucht noch Kunden. Gustav-Adolfstraße 3, 1. r. rechts.

Erfahrene Freiseife nimmt noch Damen im Abonn. an. Frau Böhn, Albrechtstraße 41, Freiseifengeschäft.

Freiseife empfiehlt sich. Tel. 4520. Schürz. Karlsruher 27.

Tüchtige Freiseife, gewandt im Endulieren, empf. sich. Telefon 3588. Rietzing 2, R. l.

Bügelwäsche wird angenommen. Berberstr. 9, Stb. l. a. d. Gadenstr.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 1111. Gausch, Conlinstraße 3, 2. am Michelsberg.

Erstklassige Phrenologin S. Grünwald, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Manifure. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 3. Frau Berger Wm., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen.

Saubere u. pünktl. Bedienung. Gausch, Bleichstr. 36, Bdd. 1.

Verchiedenes

Nach 1 Kellame-Feld in der Durchgangshalle des Tagbl.-Hauses jahrelange zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts des Schalterhalls.

Wer würde jung. Mädchen über Südwest-Afrika genaue Auskunft erteilen, da selbige im Verle. dorthin wollen? Erbitte Briefe an. W. 273 im Tagbl.-Verlag hinterlegen zu wollen.

Gute Forderung, 2000 Mk., falls 1. 1. 13. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734

Saison-Ausverkauf.

**Vor-
Anzeige!**

Mein diesjähriger
Saison-Ausverkauf
beginnt Montag, den 1. Juli.

Zwecks Vorbereitung bleibt
morgen Sonntag
mein Geschäft geschlossen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 127

Ab Montag, den 1. Juli

SAISON- Ausverkauf

zu ganz wesentlich herabgesetzten Preisen.

Dieser Ausverkauf erstreckt sich auf fast alle Abteilungen und bezweckt die gänzliche Räumung der vorhandenen Frühjahrs- u. Sommer-Waren.

Wir empfehlen von unseren billigen Angeboten ausgiebig Gebrauch zu machen.

Leonhard TIETZ

Akt.-Ges.
MAINZ

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, 30. Juni (4. S. n. Trin.).

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Defan Widel. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. — Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfarrer Schüller. (Die Kirchenversammlung ist für den Nachm. festgelegt.)

Bergkirche.

Vorm. 8.30 Uhr: Gottesdienst für die Gemeinde. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Reinecke. (Christenlehre.) — Kinder - Gottesdienst 11.15 Uhr: Pfarrer Dr. Reinecke. — Die Kirchenversammlung ist für den Nachm. festgelegt. — Gottesdienst: Laufen u. Träumen: Pfarrer Grein. — Begräbnisse: Pf. Deth.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pf. Philipp. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Kand. Rauh. — Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfarrer Meyer. (Die Kirchenversammlung ist für den Nachm. festgelegt.)

Gottesdienst für Schwerhörige.

Sonntag, den 30. Juni, nachm. 8 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei der Ringkirche. Pfarrer Meyer.

Lutherische.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Korthauer. (Nach der Predigt Versammlung der Konfirmanden von Pfr. Korthauer.) — Jugendgottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Hofmann. — Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Die Kirchenversammlung ist für den Nachm. festgelegt.)

Kavalle des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenkloster.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Rängst. — Nachm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachmittags 6 Uhr: Pfarrer Jüngst.

Evangel. Vereinshaus, Blatter Str. 2.

Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule (Kindergottesdienst). Nachm. 4.30 Uhr: Sonntags-Verein für junge Mädchen (Bibelstunde).

Christl. Verein jung. Männer. G. S. Eigenes Vereinshaus u. Jugendheim, Oranienstraße 15.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Chr. Ver. j. Männer Wartburg, G. S., Blatter Straße 2.

Rittwoch, abends 9 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der „Jugend-Wacht“. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Verein vom Blauen Kreuz (G. S.), Sedanplatz 5.

Rittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. — Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-kirchl. Blaukreuz-Verein.

Versammlungsort: Markthaus 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Pfarrer Meyer. — Rittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde u. Gebetsstunde.

Katholische Kirche.

5. Sonntag n. Pfingsten. 30. Juni.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für den heil. Vater bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Seil. Messen 5.30, 6, 7, 8 (Amt), Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 9. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr; letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6, 6.45, 7.15 und 8.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Montag, abends 8 Uhr, ist gefestigte Andacht für die armen Seelen (353). — Beichtgelegenheit: Sonntag, nachm. 6-7, Samstag, nachm. 5-7 und nach 8 Uhr. — Sonntag, nachm. 5 Uhr: Solbe. — Erzbrüderchaft des allerheiligsten Altarsakramentes. Freitag, den 5. Juli, öffentliche Andacht des Allerheiligsten vom morgens 6 Uhr an im Hof zum hl. Geist. Schlussandacht mit Predigt um 6 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, den 30. Juni, Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Seil. Messen um 6 u. 7.30 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: St. Michaelsandacht. Abends 8 Uhr: Kreuzwegandacht. — An den Wochentagen

sind die heil. Messen um 6, 7.15 (Schulmessen) und 8.15 Uhr. — Am Dienstag, dem Feste Maria Heimsuchung, ist abends 8 Uhr gefestigte Muttergottes-Andacht. — Freitag, abends 8 Uhr, ist gefestigte Herz-Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6.30 Uhr an, Donnerstag, abends von 6-7 Uhr, Samstag, den 5-7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche.

Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 30. Juni, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidsstraße 35.

Sonntag, den 30. Juni (4. Sonntag n. Trinitatis), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen angehörig) Rheinstr. 64.

Sonntag, den 30. Juni (4. Sonntag nach Trinitatis), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.

In der Kuppel der altkathol. Kirche.

Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, den 30. Juni, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Gilmeyer.

Sionskapelle (Baptistengemeinde).

Adelheidsstraße 19.

Sonntag, den 30. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt. — Rittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Mundhenf.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle.

Ede Dohmeier u. Dreizeidenstraße.

Sonntag, den 30. Juni, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Giese.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, 516. Part.

Sonntag, den 30. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmittags 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Rittwoch, den 3. Juli, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, vormittags 11 Uhr: Seil. Messe. Große Kapelle am Robertstr.

United Free Church of Scotland.

Town Hall (Rathaus) Room No. 36.

May and June 1912.

Divine Service is held every Sunday morning at 11 1/4 a. m., conducted by the Rev. L. Winkler, Caws of Hyères.

All are cordially invited. 716

Anglo-American Church of St. Augustine of Canterbury.

Sundays. Holy Eucharist 8.30 u. 12.

Mornings and Sermon 11. Evensong 5.30.

Wednesdays. Mattins and Litany 11.

Holy Eucharist 11.30.

Fridays. Mattins and Litany 11.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiels. Abends 7 1/2 Uhr:

Othello (Trauerspiel).

Königl. Theater. Abends 7.30 Uhr:

2. Gastspiel Ed. Rosen: Zum ersten Male: Der lila Domino.

Königl. Theater. Abends 8.15 Uhr:

Die Elfe vom Erlenhof.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr:

Der fidele Bauer.

Kurbans. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.

Odeon-Theater, Kirchstraße.

Diophon - Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinophon - Theater, Taunusstraße 1.

Nachmittags 4-11 Uhr.

Deutscher Hof. Tagl. 7 Uhr: Konzert.

Erstprinzipal-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaurant Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tagl.: Or. Konzert.

Kasernen-Restaurant, Dohmeierstraße 19. Täglich ab 8 Uhr:

Großes Klavier-Konzert.

Kotes Haus, Kirchg. 70. Tagl. Konzert.

Balkons-Restaurant. 8 Uhr: Konzert.

Demminische Kunstgewerbh. Sammlung, im hies. Altes Gebäude, Kunstgasse 8 (Eingang von der Schulgasse). Unentgeltlich geöffnet vom 15. April bis 15. Oktober Rittwoch u. Samstag, nachm. von 3-5 Uhr.

Altartus Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Vanger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Lust- und Sonnen-Bad, Altheim, während des ganzen Tages, von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit, geöffnet.

Verein für unentgeltliche Auskunst über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.

Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Belegzimmer: Oranienstraße 15, 1. Wochenausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Bureau: Friedrich, Theresienstraße 9.

Damenklub G. B. Oranienstr. 15, 1. für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Fürstengemeinde Johannesstift. G. B. 3. Stock: Musik und Leitung der gebildeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenstr. 8, 3. Stock. Stunden: Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10-11 Uhr, Samstag, nachm. von 4-5 Uhr.

Rath. Fürsorge-Verein für Hilfsbedürftige und entlassene Frauen, Mädchen u. Kinder. G. B. Bureau: Rheinstraße 62, 3. Stock. Stunden: Jeden Morgen von 9-10 1/2 Uhr, ausgen. am Sonn- u. Feiertagen.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. G. B. Sprechstunde Rittwoch u. Samstag von 6-7 Uhr, Steingasse 9, 1.

Verein für Kinderhorte. G. B. Täglich geöffnet von 4-7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhori, Steingasse 4, 2. Westhori, Schule a. d. Bleichstr. 2. Verghori, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhori, in d. Blücherstraße, 2. Ludwig u. Glotzke Deneke-Hort, in d. Bleichstr.-Schule, 3. III. Knabenhorte, in der Nordhori-Schule. Vorkurse zur Mitarbeit erwünscht.

Arbeitskassen für Frauen und Jungfrauen. Weidstraße: Nordstr. 4, 2. Stock. 8-12, 2-7 Uhr.

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen. Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Gemeinsame Christenankasse. Weidstraße: Weidstraße 12.

Vereine Nachrichten

Turn-Verein. Nachm. 2-3 Uhr:

Turnen der Mädchenabteilung II, 3-4 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung I, 4-5 Uhr: Turnen der Knabenabteilung III, 5-6 Uhr: Turnen der Knabenabteilung II, 6-7.30 Uhr: Turnen der Knabenabteilung I, 7-8.30 Uhr: Turnen der Knabenabteilung I, 8-9 Uhr: Turnen der Knabenabteilung I, 9-10 Uhr: Turnen der Knabenabteilung I, 10-11 Uhr: Turnen der Knabenabteilung I, 11-12 Uhr: Turnen der Knabenabteilung I.

Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 4.30 bis 5.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 5.30 bis 6.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 6.30 bis 7.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 7.30 bis 8.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 9.30 bis 10.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 10.30 bis 11.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 11.30 bis 12.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 12.30 bis 1.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 1.30 bis 2.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung: 3.30 bis 4

Wort zu wandern und kaueret um Deine Hand der
Bergen zu, stritten sich über die Schmeichelei einiger
Antistesen und Portanten hin und her — eine Art
der Unterhaltung, die auch unehrigt zu jeder Berg-
partie gehört und als man so im Stehen noch die letzte
Schaukel erkalten hatte und gleichsam durchgebraten
war, suchte man endlich Schutz in der Stille.

Der kleine Speiseraum war überfüllt mit Menschen;
Geflüge war ganz erloschen: Da sich draußen keine
Zierenspeise blicken ließ, nahm sie an, nur sie seien
so unheimlich gewesen, um die Speisestunde zu
bringen. Allerdings hatten die meisten Touristen die
Porte offen und während um die einfachen Holztische
saßen, kochte eine längere Tagesarbeit hinter sich und
waren auf irgend einem der umliegenden Gipfel ge-
wesen, das berühmte Zoltschrad war auch besichtigt;
zwei junge Leute, mit denen sich Gine und die Spitzas
selbst befreundet hatten, saßen auf der Örtchenbühne
untermüdet und konnten nicht genug des Wanders aber
die herrliche Aussicht von der „Edmutter Gail“, die sie
in allen Bergschutten bestiegen hatten, berichten.

Man nahm neben den beiden Platz — sie wurden
Geflüge als zwei Unbekannten der Gegend — in der Damp-
kade aber als berühmte Gasttouristen vorgestellt —

Ein hert
fährt außer
arbeiter in
Schwaben".
Das Un
legt sich aus
wirkung eine
erfolgenden
ten Luftschif
wenn die
edener, der
aus selbst v
das d. V. d
Gründe nur
führen war.
dorf den G
Grund hin
bei denen b
igkeit auftr
und abwerfe
burger Woll
Edener in

Über diesen gingst hochte der kleine Prophet, troß ihm die Zathaden gegen ihn sprachen, energisch ab; seine Theorie sei eben so gut auf der Gründung der hirtlichstlichen Verbändnisse wie der Scheitert berubende; es müßte und würde dahin kommen, daß einem die große Materie in jeder Form anwider sei. „Nur das Bier, gelb, des Fondenheit du nicht?“, sagte seine Schwester ihm spottend, denn er hatte schon trotz des hohen Preises mehrere Gläsern getrunken — Man jubelte von allen Seiten und ließ ihn hochleben. Über Grauerel nahm sich sehr vor, auch noch ein Malzbrannt zu erhitzen, das den Bierschum für die buntliche Stelle auf den Gebärd einer winigen homophatischen Glille beistanden sollte.



 ≡ **Zeichnend.** ≡
 Mittheilungen, Zeichnungen,
 Briefe und Gedichte,
 Alles zu bezeichnen
 Kann hier in bei
 Coetle

Es war im letzten Jahre des Einheitsabkommens, als

[illegible]

Diese in
ei einem
ung losger
nagade de
Luftschiffe,
"eine" Exp
die des "A.
schiffhalle in
Benzin, mit
und setzte d
Brand. Ga
Katastrophe
tember 1911
Temmin.
houste leine
Der Führer,
Hodenwindel
der Reichsvo

(Für
Wilhelm
Kallitares n.
Bar'n hoch
Französisch
Die hohe
Ein Doll
Das Blut
Franzö
Sie freu
Das Länd
Ihr Gatte,
kann hoch
Doch sch
Man sand
Der König
Des Prinz
Man ah
Die Repub
Und hält'
Bar's gan
Solch hol
Sie knie
Auch hört
Oft ungem
Der heur
Gehr reich
Auch her
Der überal
Man nall
Recht so w
Und ist cr
So doch

== Bunte Welt. ==

[illegible]

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen

Einziges Treib für die Seele: 15 Pf. für Isolate Angeler im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in unentgeltlich Beizern; 20 Pf. in beiden obenbenannten Sammlungen, sowie für die Abgabe Isolate Angeler; 30 Pf. für die unentgeltlich Angeler; 1 Mt. für Isolate Beizern; 2 Mt. für unentgeltlich Beizern. Ganz, halb, beizel und beizel Gefirn, durchlocht, und beizelner Beizernung. — Seinerbeizelner Beizernung unentgeltlich Angeler in Isolate Beizernung unentgeltlich Beizern.



Nr. 299. • 60. Jahrgang.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Nach Mitteilung der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft handelt es sich bei dem bei dem Brande des Luftschiffes „Schwaben“ in

Und hat sich demnächst erst der Preußenverein (Dieses schreiende Bedürfnis) betätigt, Dann brauchen wir gar nicht zu wählen mehr, nein, Dann wird in den Landtag gewählt.

bedeutet das Verdrängen, das Geld aber nahm er nicht an. Gleich darauf er Dean Stanton: „Sie wollen mit Gott gehen? Sie unter Spüren Unbehagen fühlen, denn es fehlt? Entfesseln Sie aus meinen Augen das Schwert, welches mich blenden wird.“

Düsseldorf vorgekommenen Verletzungen nur um Brandwunden leichter Art. Etwas schwerer verletzt wurden der Monteur Kiefer und der Luftschiffsteuermann Kubis, deren Zustand aber nicht lebensgefährlich ist. Ingenieur Dörz begab sich nach seinem Hotel; sein Zustand ist ebenfalls nicht ernst. Von den Passagieren hat niemand Schaden genommen. Die Luftschiffahrt-Gesellschaft macht übrigens darauf aufmerksam, daß es sich nicht um eine eigentliche Explosion, sondern um eine einfache Verbrennung handelt, was auch schon aus der Tatsache hervorgeht, daß die Verletzungen nur leichter Natur sind und nur Mannschaften des Luftschiffes betroffen haben.

Die Schilderung eines Augenzeugen.

hd. Düsseldorf, 28. Juni. Ein Augenzeuge, der während der Katastrophe neben der Gondel stand, gibt von dem Unglück folgende Schilderung: Die „Schwaben“ war bereits am vorderen Ende stark vertäut, nur der hintere Teil war noch in Bewegung. Plötzlich kam von der entgegengesetzten Seite eine ungeheure starke Wö, die das Luftschiff erfaßte und mit dem hinteren Ende in die Luft hob. Die „Schwaben“ drehte sich um ihre eigene Achse und brach in der Nähe der Mitte und am hinteren Ende auseinander. Offenbar waren die Ballonschiffe beschädigt, so daß Gas ausströmte. In der vorderen Gondel muß dann die Explosion herbeigeführt worden sein, denn man sah bei der vorderen Gondel zuerst Feuer. Das ganze Luftschiff ging in hohen Flammen auf. In der vorderen Gondel befanden sich vier Personen von der Gesellschaft als Besatzung. Alle vier sowie die Soldaten, die mit dem Halten der Lunte beauftragt waren, haben zum Teil schwere Brandwunden davongetragen. Im ganzen haben 14 Personen Aufnahme im Krankenhaus gefunden.

Graf Zeppelin.

hd. Düsseldorf, 29. Juni. Unter den Leichtverletzten befindet sich Dipl.-Ingenieur Dörz, nicht, wie zuerst angegeben wurde, Oberingenieur Dörz. Dieser reiste sofort nach Bekanntwerden des Unfalls von Friedrichshafen nach Düsseldorf. Den Grafen Zeppelin erreichte die Nachricht von der Katastrophe im Reichsamt des Innern in Berlin, wo er an einer Sitzung teilnahm (siehe die besondere Meldung unter Luftschiffahrt). Er nahm die Meldung mit großer Fassung entgegen. Über die Ursache des Unglücks kann ein abschließendes Urteil noch nicht gefällt werden.

Weitere Ermittlungen.

Düsseldorf, 28. Juni. Wie der Laie, so steht auch der Führer des Luftschiffes, Dipl.-Ingenieur Dörz, wie er sich, der „Köln. Btg.“ zufolge, in einer Unterredung äußerte, einem völligen Rätsel gegenüber. Das Luftschiff, das ordnungsgemäß und fest verankert war, wurde um die Zeit des Unglücks besonders heftig von seitlichen Böen hin- und hergeworfen. Die Stöße wurden immer stärker, so daß das Luftschiff in seinem vorderen Teil, an dem es verankert war, anfang zu brechen. Die Fahrtleitung hatte schon damit gerechnet, daß der vordere Teil des Luftschiffes ganz abbrechen und der übrige Teil mit den zwei Gondeln fortfliegen würde. Der Führer wollte schon das Kommando zum Abfahren geben, als er über sich Feuer bemerkte. Da die Flamme in diesem Teil entstand, ist wohl durch das Abbrechen auch ein Gasballonet gerissen und das ausströmende Gas möglicherweise an der Bruchstelle, wo die gebrochenen Teile oder Trümmer sich reiben, entzündet worden. Tatsache ist, daß niemand die geringste Schuld an dem Unglück trifft. Ferner muß anerkannt werden, daß die Bedienungsmannschaft und auch das Militär bei und nach der Explosion nicht kopflos auseinander stürzte, sondern ruhig und besonnen trotz selbst erlittener Verletzungen auf die Rettung besonders Gefährdeter bedacht war. Erfreulich ist, daß es allen

Verletzten verhältnismäßig besser geht. Im Krankenhaus befinden sich nur noch zwei Mann.

Eine Äußerung des Direktors Goldmann.

wb. Berlin, 28. Juni. Der zurzeit in Berlin weilende Direktor der „Delag“ Goldmann teilt uns zu der Katastrophe des Luftschiffes „Schwaben“ folgendes mit: „Die „Schwaben“ wurde heute mittag durch Brand zerstört, während sie vor der Halle lag, in die sie wegen des starken Querwindes nicht eingefahren werden konnte. Die Ursachen des Brandes scheinen ähnliche zu sein wie die des Brandes in Friedrichshafen, dessen Untersuchung folgendes ergab: Bei der Entzündung des Luftschiffes wurden die Zellen, nachdem sie fast vollständig von Gas entleert waren, noch unten aus dem Gerippe des Luftschiffes herausgezogen. Dadurch rieben sich die gummierten Innenflächen einer Gaszelle gegeneinander. Versuche ergaben, daß hierbei unter gewissen atmosphärischen Bedingungen Funken entstehen können, die instand sind, das in der Zelle noch vorhandene Gas zu entzünden. Dieses Entzündungsverfahren wird deshalb in Zukunft nicht mehr angewendet. Auch bei der „Schwaben“ scheinen, nachdem durch die Verletzung des Luftschiffes infolge einer starken Wö die Zellen gerissen waren und Gas ausströmte, durch eine gewalttätige Bewegung des Ballonstoffs eine Reibung und eine Funkenbildung entstanden zu sein. Während der Fahrt des Luftschiffes ist, da die Gaszellen gefüllt sind, eine Reibung des Stoffes nicht möglich und ein solches Unglück ausgeschlossen.“

Die Entschädigungsfrage.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die Deutsche Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. teilt mit, daß das Luftschiff „Schwaben“ mit 650 000 Mark gegen Explosionsgefahr versichert ist. (Die „Schwaben“ hat 550 000 Mark gekostet.)

Gefahren der Düsseldorf-Halle.

Die „Rein.-Westf. Ztg.“ schreibt: Wir haben stets nach dem ersten schweren Unglück vom vorigen Jahre, das ja durch einige kleinere Schädigungen schon angekündigt wurde, mit Sorge auf die Unterbringung eines Luftschiffes in dieser höchst ungünstig gelegenen Halle geblieben, die unmittelbar im Rheintal innerhalb der gefährlichen und unberechenbaren Böen gelegen ist, die hier fast ständig herrschen. Es war ein Wagnis, vielleicht sogar leichtsinnig, nach dem ersten großen Unglück, das es in der Folge einiger ähnlicher Fälle auftrat, dem Zeppelin-System im Augenblick fast allen Kredit geraubt, noch einmal dort ein Luftschiff unterzubringen. Und wir nehmen an, daß mit diesem höchst tragischen Unfallfall die Düsseldorf-Halle als Zielort für ein Luftschiff in ihrer jetzigen Konstruktion nicht mehr in Betracht kommt.

Die Konstruktion der „Schwaben“.

Die „Schwaben“ war nach der „Victoria Luise“, ihrem jüngeren Schwesterluftschiff, das schnellste Zeppelin-Luftschiff. Es besaß eine Höchstgeschwindigkeit von 12,3, 16,6 und 11,2 Metern in der Sekunde mit drei, zwei bzw. einem Motor. Die Länge des Luftschiffkörpers betrug 140 Meter, der Durchmesser 14 Meter. Die 17 Gaszellen des Ballonkörpers enthielten 17 730 Kubikmeter Gas. An Nutzlast konnten 5300 Kilogramm mitgeführt werden. Drei sechs-zylindrische Maybachmotoren zu je 150 P.S. befanden sich in der Gondel. Zum ersten Male bei einem Zeppelin-Luftschiff war die gesamte Steuerung kastenförmig am Heck vereinigt. Zur Aufnahme der Passagiere diente eine prächtig eingerichtete Kabine, die 24 Fahrgästen Raum gewähren konnte.

Die Nordseefahrt der „Victoria Luise“.

Dem Unglück, dem soeben das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ in Düsseldorf zum Opfer gefallen ist, ging

wie jetzt bekannt wird, eine kritische Situation des Luftschiffes „Victoria Luise“ in Hamburg voraus, die aber glücklicherweise ohne ernste Folgen verlief. Die Landung der „Victoria Luise“, die die große Fernfahrt über Helgoland nach Nordsee durchgeführt hatte, sollte um 2 Uhr 50 Min. in Fuhlsbüttel erfolgen. Als die Mannschaft das Luftschiff bereits soweit herabgezogen hatte, daß Dr. Edener die vordere Gondel verlassen konnte, erfaßte eine Nordwestbö das Schiff und trieb es ab. Es war in Gefahr, mit dem Bordventil aufzutreiben. Die Leute konnten das Fahrzeug aber halten. Nach Wiederanstellen der Maschinen wurde es in die richtige Lage gebracht und darauf in die Gasse gezogen. — Über den Verlauf der Fernfahrt selbst hat Dr. Edener, der Fahrleiter, einige interessante Mitteilungen gemacht, in denen es u. a. heißt: „Wir fuhren zunächst über Hamburg und Blankenese am rechten Ufer der Elbe entlang, kreuzten die Elbe und steuerten dann durch das Land Rehdingen. Das Wetter war bis dahin prächtig. Der Wind stand allerdings entgegen, hatte aber nur eine Geschwindigkeit von bis 8 Meter. Vor Cuxhaven sichteten wir den einlaufenden Dampfer „Amerika“ der Hamburg-Amerika Linie. Als das Luftschiff den Dampfer kreuzte, konnten wir deutlich wahrnehmen, wie unter der Schiffsbesatzung und den Passagieren, besonders unter den Zwischendeckern, freudige Aufregung herrschte. Glatte Signale des Dampfers wünschten uns glückliche Reise. Darauf steuerten wir landeinwärts, um in der Richtung des Elbestromes die See zu gewinnen. Die Luft wurde jetzt unsichtbar, so daß wir uns ausschließlich auf unseren Kompaß verlassen mußten. Nach einer Stunde schon befanden wir Helgoland zu Gesicht, das wir nun in wenigen Minuten erreichten. Ungeheure Aufregung über das unerwartete Erscheinen erfaßte die Bevölkerung und die Bade Gäste. Man sammelte sich auf dem Unterland und begrüßte uns laut und lebhaft. Wir umkreisten die Insel in großer Schleife und nahmen dann südwestlichen Kurs bis Nordsee. Hier trat ein heftiger Wind ein. Von da lief das Schiff mit dem Wind. Die Fahrgeschwindigkeit betrug durchschnittlich 80 Kilometer die Stunde. Die Fahrt diente besonders der Sammlung von Erfahrungen über die Navigation auf See. Wir konnten dabei feststellen, daß die Navigation auf dem Wasser viel leichter ist als auf dem Land und daß der Wind, wenn auch frisch, so doch gleichmäßiger ist als auf dem Festland.“

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser verließ gestern an Bord des „Meteor“, welcher um 10 Uhr in den Hafen von Travemünde eingeschleppt wurde, wo er an seinem alten Lagerplatz festmachte. Der Kaiser reiste um 11 Uhr 10 Min. mit Sonderzug nach Wilhelmshafen, wo die Ankunft heute früh 8 Uhr erfolgte.

Das Großherzogspaar von Baden empfing in Karlsruhe die Mitglieder des ständigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrats. Im Anschluß daran nahmen alle Herren an der Abendstunde teil.

Fürst und Fürstin Sibirsk sind dem Bundesrat im Hotel „Gumbel“ in Berner Oberland eingetroffen. Auch der Bruder des Fürsten, der deutsche Gesandte in Bern, weilte seit einigen Tagen dort.

Der Statthalter von Elzas-Lothringen, Graf v. Bodelschwingh, reiste nach Berlin.

Kardinal Kopp hat sich am Freitag zu längerem Aufenthalt nach seiner Sommerresidenz Johannsburg in Österreich-Schlesien begeben.

Der Berliner städtische Vermessungsinspektor Dr. Otten, der 84 Jahre dem Berliner städtischen Vermessungsdienst vorstand, ist im 68. Lebensjahre gestorben. Er war Vorsitzender des Deutschen Botanikervereins.

* Neue Verlobungsgerüchte. Von einer bevorstehenden Verlobung der einzigen Tochter des Kaiserpaars wird wieder einmal gesprochen. In Gumbel behaupten sich Gerüchte, wonach eine Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland, dem jetzt einzigen Sohn des Herzogs von Cumberland, in Aussicht stehe. Auch sei für die Prinzessin Olga von Cumberland die Heirat mit einem preussischen Prinzen projektiert.

Theater in New York bleiben und dann wieder nach Berlin zurückkehren.

Bildende Kunst und Musik. Eugen d'Albertys neue Oper in drei Akten „Lieschen“, Text nach einem Drama von A. Guimerà, wird Mitte Oktober am Hoftheater in Dresden zur Aufführung gelangen. — Die Ägyptische-Agyptische Schule für Archäologie, die gegenwärtig in der Gegend von Memphis ein dankbares Grabungsfeld gefunden hat, hat jetzt, wie der „Köln. Btg.“ mitteilt, wieder eine Schöpfung entdeckt, die aus einem einzigen Nababierblock gemeißelt worden ist und ein Gewicht von 20 Tonnen hat. Die Fundstätte liegt zwischen den Pyramiden an der Straße nach Sakkara. Eine Inschrift ist bisher nicht gefunden worden; doch wird die Entdeckungzeit des Werkes von Professor Günders-Bettie, dem Leiter der Ausgrabungen, auf etwa 1300 Jahre v. Chr. zurückverlegt. — In der Villa Roms, auf dem Monte Mario, ist jetzt für Prinzessin Viktoria eine Grabstätte feierlich enthüllt worden. Er arbeitete hier längere Zeit an seinem „Christus“.

Wissenschaft und Technik. Wie uns aus Göttingen mitgeteilt wird, soll dort mit Beihilfe der Regierung ein hochbedeutendes Werk von der „Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften“ zur Durchführung gebracht werden. Die griechische Übersetzung des alten Testaments, die „Septuaginta“, hat infolge der handschriftlichen Überlieferung manche wesentliche Abänderungen erfahren; eine Wiederherstellung des ursprünglichen Textes wäre von größter Bedeutung und wird darum schon seit langer Zeit gefordert. Jetzt wurden von den wissenschaftlichen Körperschaften, die dem Rat der deutschen Akademien angehören, in erster Reihe von der Göttinger Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, die Vorarbeiten zu einem wissenschaftlichen Wiederaufbau der Septuaginta in Angriff genommen. Auf Grund der wissenschaftlichen Forschungen ist zu hoffen, daß der ursprüngliche Text wieder vollkommen wird hergestellt werden können. Es ist dazu eine Summe von 450 000 Mark erforderlich. Die preussische Staatsregierung hat sich bereit erklärt, einen großen Teil der Kosten zu übernehmen. Die Gesamtarbeit wird voraussichtlich 30 Jahre in Anspruch nehmen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. De Hiers und Gaillavet, erhielten in der Akademie Française den Preis Voltaire von 4000 Franken für die beste Komödie in Versen, die im Théâtre Français aufgeführt wird. — Claire Vallentin-Metterich wird nur drei Monate lang am Irving-Blau-

Aus Kunst und Leben.

* Konzert. Auch der geistige 2. Chopin-Abend, welchen Herr Raoul v. Koczalski im Kasinoaal gab, hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Vorträge des Pianisten — seine fein ausgeglichene Technik und lässige Præcision — machten sich wiederum mit aller Entschiedenheit geltend; namentlich sein Passagen-Spiel ist und bleibt be-

Nr. 299.

ituation des
voraus, die
verließ. Die
ge Fernsicht
hatte, sollte
en. Als die
herabgezogen
el verließ
Schiff und
in Vorderste
fahrzeug ab
en wurde es
in die Höhe
ur selbst hat
essante W
heit: „Wie
ankense am
die Elbe und
Das Wetter
allerdings
seit von
den ein
rg-Amerika
reute, form
der Schiffs
unter den
te. Plagge
liche Reize
in der N
Die Luft
stetig auf
Nach einer
Uzgeheun
erfährte die
stelle sich auf
und hobh
Schleife und
ernen. Hier
das Schiff
ist fertig
Die Fahrt
ungen über
festhalten
ster ist als
nach früher
Feistland.

er verließ
Uhr in der
er an feinem
um 11 Uhr
die Ankunft

empfangen
des Des
nahmen zu
„Bund“ zu
eingetrag
die in Bern

b. Bodel
erem Aufst
n Schreie
effor. Der
Kernschu
n. Er war

vorstehenden
wird wieder
die Gerichte
ria Lufte
nberland
in von Cumber
projiziert

eris neu
nach einem
a-Schleier
Die Pri
die gegen
bares K
Sta.“ mi
m ein
sicht von
Potenzen
bisher nicht
des Beides
Grabmalen
in der W
anz Luf
rbeitete die

öttingen
ein hoch
Licht der
werden. Die
die Sept
stellung man
stellung des
und wird
von den
der deutsche
Göttinger
arbeiten zu
Lufte in
nischallischen
Text wieder
dazu eine
preußische
en Teil der
voraussetzt

Man wird gut tun, diese Gerüchte vorläufig eben als Ge-
rüchte zu registrieren, die im übrigen nicht neu sind. Sie
sind vor einigen Wochen bereits entschieden dementiert
worden.

Zur Monarchienbegegnung in den finnischen Schären.
Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, wird bei der Be-
gegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren auf russi-
scher Seite außer dem Ministerpräsidenten auch der Minister
des Äußern teilnehmen.

Oberbürgermeister Kirschners Abschied. Oberbürger-
meister Kirschner verabschiedete sich gestern am Schluß der
Kongressfeier in herzlichster Form von den Mitgliedern
des Kollegiums.

Die Charlottenburger Bürgermeistereiwahl. Zum Nach-
folger des als Oberbürgermeister nach Breslau gewählten
Bürgermeisters Matting in Charlottenburg soll von der
Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung ver-
fügt werden. Auch die Nationalliberalen und Sozial-
demokraten sollen diesem Vorschlag sympathisch gegenüber-
stehen. Otto, der auch wiederholt für die Freisinnigen bei
den Reichstagswahlen kandidiert hat, ist Mitglied der Stadt-
verordnetenversammlung seit fünfzehn Jahren und gehört
dem linken Flügel seiner Fraktion an.

Die Reichstagswahl in Hagenow-Gredemühlen.
Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Hagenow-Gredem-
mühlen wurden bis 2 Uhr morgens gezählt für Pauli (konf.)
6573, für Stüblich (fortsch. Vpt.) 9190 Stimmen. Es fehlen
noch einige Ortschaften. Somit ist der Wahlkreis dem Libe-
ralismus zurückgewonnen. Im ersten Wahlgang am 20. Juni
hatten Stüblich 7034, Pauli 6794 und der Sozialdemokrat
Kober 4291 Stimmen erhalten. Alle konserverativen Versuche,
durch Verdächtigungen und falsche Angaben die Wähler irre-
zuführen, sind also mißlungen.

Eine Schwankung im Deutschen Luftflotten-Verein.
Am Samstag, den 22. Juni, fand in Berlin unter dem Vorsitz
des Reichstagsabgeordneten Baffermann eine Ausschuss-
sitzung des Deutschen Luftflotten-Vereins statt, in der für die Zu-
kunft des Vereins wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Der
Verein auf der letzten Mitgliederversammlung angeregte Ge-
danken, den Verein zu einem nationalen Verein auszuge-
stalten, ist im Ausschuss aufgenommen worden und wird
zunehmend einer außerordentlichen Mitgliederversammlung
die Ende Oktober wahrscheinlich in Cassel stattfindet, vor-
gelegt werden. Damit tritt zu den beiden großen Vereinen,
die für die Stärkung unserer Wehrmacht eintreten, dem
Luftflottenverein und dem Wehrverein, auch der Luftflotten-
Verein. Es ist zu erwarten, daß seinen schon vorhandenen
14 000 Mitgliedern sich dann noch weitere Tausende an-
schließen werden.

Württembergischer Landtag. Durch königliche Verord-
nung wurde der württembergische Landtag bis auf weiteres
verlegt.

Sachsen-Anhaltischer Landtag. Die beiden Kammern
des Landtags sind gestern auf Befehl des Kaisers mit Zu-
stimmung des Landtags bis zum 14. Januar nächsten Jahres
verlegt worden. — In der letzten Sitzung der zweiten
Kammer wurde die erste Lesung der Steuerreform beendet
und die Gesetzentwürfe an eine niedrige Kommission über-
wiesen.

**Reichsgesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung der
„Kunstmaler“, zur Bekämpfung des Antikunstmalerwesens
und der Auswüchse der Kunstmarktgeschäfte.** In der
Beratung, zu welcher noch Beratungen mit den in Be-
rücksichtigung kommenden Ministerien gepflogen werden. Es handelt
sich um wesentlichen um die Abänderungen der §§ 33, 34 und
35 der Gewerbeordnung, in denen die Konzessionspflicht der
betreffenden Gewerbebetriebe geregelt ist. Ob die geplanten
Abänderungen in Form einer Novelle oder in anderer Form
als getrennte Entwürfe an den Reichstag gelangen werden,
ist noch nicht entschieden.

Ausgang des Schundliteraturverkaufs. Der „Zeitung-
verlag“ bringt folgende erfreuliche Statistik: Der Umsatz
des im Jahre 1910/11 in Deutschland mit Schundliteratur
erzielte wurde, ist beträchtlich zurückgegangen. Während im
Jahre 1908/09 ein Gesamtumsatz von 60 Millionen Mark er-
reicht wurde, ging der Verkauf an Schundliteratur aller Art
im Jahre 1909/10 auf rund 55 Millionen Mark zurück.
Abermals, so durch Organisation und behördliche Maßnahmen
der Verbreitung der Schundliteratur entgegenge wirkt wurde,
hat sich ein deutliches Nachlassen des Umsatzes gezeigt. Eine
solche Zahl von Buchhändlern hat sich geweigert, Schundlitera-
tur zu führen und zu verkaufen. Dafür wurden gute
Vorschläge zu billigen Preisen verkauft. Nach oberfläch-
lichen Berechnungen, die sich bereits jetzt für das letzte Jahr
stellen lassen, kann man einen weiteren Rückgang von rund
10 Millionen Mark als sicher annehmen. Bezeichnend dafür
ist, in welchem Maße der Umsatz nachgelassen hat. Ist der Um-
satz, daß die Schundromane bei weitem nicht mehr ihre
marchenhaften Auflagen erreichen. Die durchschnittlichen
Auflagen der im letzten Jahr erschienenen Schundromane
sind auf 10 000 Exemplare zurückgegangen. Nur ein Roman,
der eine Hingertrogodie behandelt, hat eine stärkere Auflage
erzielt, was sich aus dem zeitgemäßen Thema erklären läßt.

Zur Verhaftung des Leutnants Dahm in Rußland.
Das Kommando des niederösterreichischen Feldartillerie-Regiments
Nr. 44 zu Wolfenbüttel hat die Angelegenheit des in Alexan-
drows verhafteten Leutnants Dahm dem zuständigen General-
kommando des 10. Armee-Korps in Hannover übergeben.
Gegenüber der in den ersten Nachrichten über die Verhaftung
verbreiteten Nachricht, Leutnant Dahm sei nach Rußland ab-
kommandiert gewesen, wird vom Regimentskommandeur nach-
drücklich betont, daß Leutnant Dahm sich auf Urlaub befindet
und ihm im Interesse seiner Sprachstudien in Rußland ver-
bleiben sollte.

**Der Verein für Handels-Kommis von 1858 (Kauf-
männischer Verein)** hielt dieser Tage in Hamburg seine
weitaus größte Jahreshauptversammlung ab, nachdem die erste Haupt-
versammlung am 20. und 21. April die Tagesordnung nicht
erschöpfen konnten. Nach den Wahlen zum Aufsicht-
rat, der Genehmigung des Vorantrages und der Beschluß-
fassung über Satzungsänderungen, die u. a. eine bedeutende
Erhöhung der Renten für stille Mitglieder brachte,
wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der
es zwar bezeugt wird, daß die Vorarbeiten des Reichsausschusses
des Innern endlich bis zu einem Borentwurf, betreffend die
reichsgesetzliche Neuordnung der Sonntagsruhe im Handels-
gewerbe, gediehen sind, es wird zugleich jedoch lebhaftes
Bedauern darüber ausgesprochen, daß dieser Borentwurf nur
dem Deutschen Handelsrat, nicht aber den Kaufmannsge-
richtlichen und den Interessentvertretern der kaufmännischen

Angeordneten amtlich zwecks gerichtlicher Aufklärung überliefert
worden ist. Die Hauptversammlung erklärt, indem sie sich
auf den Boden der Kundgebungen der Bergwerksverwaltung
stellt, daß die völlige Sonntagsruhe vom ethischen, gesund-
heitslichen und sozialen Standpunkte aus eine dringende Not-
wendigkeit ist und richtet an die Regierung das dringende Er-
suchen, dem Reichstag baldigst einen dementsprechenden Ge-
setzentwurf vorzulegen. In der Versammlung wurde zum
Schlusse mitgeteilt, daß der Verein gegenwärtig 115 000 Mit-
glieder zählt. Die Zahl der durch ihn vermittelten Kauf-
männischen Stellen beläuft sich schon auf 170 000.

50 000 M. Kaution. Der wegen Majestätsbeleidigung
verhaftete Fabrikant Schach ist gegen eine Kaution von
50 000 M. in Freiheit gesetzt worden.

Die preussische Bischofskonferenz nimmt am 7. August
in Fulda ihren Anfang.

Heer und Flotte.

Zu der Strandung eines Torpedoboots. Das Torpedo-
boot „G. 7“ ist am Freitag um 5 Uhr losgekommen und von
einem an der Unfallstelle befindlichen Dampfer aus Danzig
ins Schlepptau genommen worden. Außer dem Verlust der
Schrauben erlitt das Torpedoboot anscheinend keine ernstlichen
Beschädigungen. Der Unfall ereignete sich bei der ersten
Probefahrt, da plötzlich Nebel eintrat. Das Boot lief in lang-
samer Fahrt auf, so daß es unbeschädigt blieb. An Bord be-
fand sich die Abnahmecommission von der Kaiserlichen Marine
und das Fahrpersonal der Germania-Werft.

Die Torpedoboots-Flottille. Für die Rheinfahrt sind
die der sechsten Torpedoboots-Flottille, beginnend mit der ersten Halb-
flottille zugeteilten Torpedoboots „S. 177“, „S. 178“ und
„S. 179“ bestimmt, welche der gemeinsamen Führung des
Chefs der ersten Halbflottille, Kapitänleutnant v. Vossert,
unterstellt werden. Die Abfahrt der Boote erfolgt von Wil-
helmshaven am 30., nicht, wie ursprünglich bestimmt war,
am 29. Juni, morgens. Am 1. Juli soll die Flottille in
Bisfel, am 2. Juli in Duisburg, am 3. morgens in Her-
dingen, und am 3. mittags in Düsseldorf eintreffen, wo sie
bis zum 11. Juli morgens verbleiben wird, um dann die Rück-
reise anzutreten. Rheinabwärts werden die Torpedoboots
dann noch am 11. Juli mittags Emmerich anlaufen und vor-
schießlich am 13. Juli Wilhelmshaven wieder erreichen.
Schon im Frühjahr 1900 hat übrigens eine Flottille von
mehreren Torpedobooten ebenfalls von Wilhelmshaven aus
die Kriegsschiffe auf dem Rhein gezeigt. Damals ging die
ganze Flottille rheinabwärts bis Coblenz, wo das Führer-
boot liegen blieb, während die kleineren Boote die Fahrt noch
bis Koblenz fortsetzen konnten.

Koloniales.

Ein Luftflotten-Verein in Deutsch-Südwestafrika. In
Kettmannshoop wurde kürzlich ein Luftflotten-Verein ge-
gründet, der in nationalem Sinne für die Verwendung der
Luftschiffahrt in unserer Kolonie wirken will. In der Spitze
steht Rechtsanwalt und Rotar Fardel und Oberleutnant
Berlin. Der letzte Herr ist ausgebildeter Flugzeugführer;
praktische Flüge in Südwest stehen für die nächste Zeit in
Aussicht.

**Über den Gesamtumsatz Deutsch-Neuguineas im Jahre
1911** bringt das Amtsblatt für dieses Schutzgebiet statistische
Angaben. Danach betrug die Gesamtumsatz (das Inselgebiet
scheidet für diese Statistik aus) rund 5,24 Millionen Mark
gegen rund 3,73 Millionen Mark im Vorjahr, ist also um
rund 1,51 Millionen Mark gestiegen. Die Gesamtumsätze
stellte sich auf 4 Millionen Mark gegenüber rund 3,53 Mil-
lionen Mark im Vorjahr, ist also um rund 400 000 M. ge-
stiegen. Da der Gesamtumsatz mithin eine Zunahme von
rund 1,92 Millionen Mark aufweist, ist die Handelsentwik-
lung Deutsch-Neuguineas im vergangenen Jahre günstig
gewesen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Abschiedsaudienz eines deutschen Diplomaten. Wien,
28. Mai. Der Kaiser empfing heute vormittag den bisherigen
deutschen Generalkonsul in Budapest Graf v. Brodorski-
Ranganau, der zum Gesandten in Kopenhagen ernannt
wurde, in Abschiedsaudienz.

**Die Deutsch-Rubikalen und die Beteiligung des Un-
terrichtsministers an den Sozialfeierlichkeiten.** Wien, 28. Juni.
Die deutsch-rubikale Vereinigung beschloß, da sich ihre Auf-
fassung von der Teilnahme des Unterrichtsministers an den
Sozialfeierlichkeiten zu Prag nach den inzwischen einge-
troffenen Mitteilungen als richtig erwiesen hat, nicht für
das Budgetprovisorium zu stimmen, um dadurch der
Regierung ihre allerschärfste Mißbilligung für ihr Vorgehen
auszudrücken.

Die deutsche Dienstsprache. Wien, 28. Juni. Im
Laufe der heutigen Erörterungen des Herrenhauses wider-
legte der Landesverteidigungsminister den Vorwurf, daß die
Offiziere die Sprache der Kampfschiffe nicht hinreichend
können. Er betonte weiter die unbedingte Notwendigkeit der
deutschen Dienstsprache, deren Befestigung geradezu kata-
strophalen Mitteln als richtig erwiesen hat, nicht für
das Budgetprovisorium zu stimmen, um dadurch der
Regierung ihre allerschärfste Mißbilligung für ihr Vorgehen
auszudrücken.

Der slavische Journalistenkongress. Prag, 28. Juni.
Heute vormittag wurde der slavische Journalistenkongress
unter Teilnahme von 160 russischen, serbischen, kroatischen,
bulgarischen, slowenischen, ruthenischen und slowakischen Jour-
nalisten eröffnet.

Frankreich.

Das Kriegsbudget und das Marokko-Protokoll. Paris,
28. Juni. Die Kammer nahm heute in ihrer Vormittags-
sitzung die letzten Artikel des Kriegsbudgets an. In
der Nachmittags-sitzung setzte die Kammer die Beratung über
den Vertrag, betreffend das Protektorat über
Marokko fort. Berichterstatter Long erklärte, Frankreich
habe seine Rechte nicht nur auf Grund der internationalen
Verbindungen, sondern auch der gebrachten Opfer für so be-
deutend, daß sie undenkbar seien. Die Zustim-
mung zu dem Vertrag sei nur eine formelle Weihe des tatsäch-
lichen Zustandes. — Der Senat stimmte dem in der Kam-
mer bereits angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die
Kredite für die militärischen Ausgaben in Marokko, zu.

Zur Brotteuerung. Paris, 28. Juni. Das Amtsblatt
wird morgen die Abänderung der Gesetzesvorschriften vom
4. Februar 1902 über die teilweise Zulassung von ausländi-
chem Getreide veröffentlichen.

Die Untersuchung des Marinereignisses. Toulon,
28. Juni. Die Kommission zur Untersuchung der Pulver-
explosion an Bord des „Jules Michelet“ hat die Entfaltung
der gesamten Pulvervorräte von Bord des Schiffes angeordnet
und die noch vorhandene Munition versiegeln lassen.

Ein weiteres Opfer des Marinereignisses. Toulon,
28. Juni. Von dem bei der Explosion an Bord des Panzer-
kreuzers „Jules Michelet“ Verletzten ist heute wieder einer
seiner Verletzungen erlegen.

Zum Seemannskrieg. Bordeaux, 28. Juni. Die
eingeschriebenen Seeleute der Messageries Mari-
times beschloßen, auf den Vorschlag der Einschiffung eines
Schiedsgerichts zu antworten, sie wollten das Schieds-
gericht annehmen, aber mit der Wiederaufnahme der Ar-
beit warten, bis sie den Schiedsspruch erfahren haben.

England.

Die Beerdigungsfreierheiten für Feldmarschall White.
London, 28. Juni. Der erste Teil der Beerdigungsfeier-
lichkeiten für Feldmarschall White fand heute nachmittag mit
vollen militärischen Ehren statt. Der deutsche Militär-
attache legte als Vertreter des deutschen Kaisers an der
Fahrt einen Kranz von weißen Orchideen nieder.

Das Unterhaus zur Suffragettenbehandlung. London,
29. Juni. Im Unterhause nahm gestern der Konservative
Robert Cecil das Wort, um seinen Motionen antra-
gen gegen den Minister des Innern, Mac Kenna, wegen seines
Verhaltens gegenüber den gefangenen Suffragetten zu be-
gründen. Er wandte sich in der Hauptsache gegen die
Zwangsfütterung der Suffragetten und gegen ihre
ungleichmäßige Behandlung. Auch die Sozialdemokraten
Sir Hardie und Lansbury schlugen in dieselbe Kerbe. Mit
213 gegen 69 Stimmen wurde schließlich das Mißtrauens-
votum Cecils abgelehnt.

Verdächtige Journalisten. London, 28. Juni. Wiederum
ist einem Londoner Journalisten der Adel verlihen worden.
Es ist Edward Goss, der Nachfolger von William Stead
und früherer Chefredakteur der „Hall Mail Gazette“, der nun bei
der „Daily News“ den Posten eines Chefredakteurs einnimmt.
Für die maßvolle Stellung der Presse in England ist diese
Auszeichnung kennzeichnend.

Der Präsident des Bergarbeiterverbandes gestorben.
London, 28. Juni. Der Präsident des Bergarbeiter-Ver-
bands, das Unterhausmitglied Enoch Edwards, starb heute in
Southport.

Portugal.

Manuel von Praganzas Privatlebens. Lissabon,
28. Juni. Der Senat hat das Gesetz, welches dem Herrscher
Manuel von Praganza und seiner Familie gestattet, von ihrem
beweglichen Privatvermögen Wiederbesitz zu erlangen,
ebenfalls angenommen.

Italien.

Die Mitteilung des neuen Sieges in der Kammer.
Rom, 28. Juni. Ministerpräsident Giolitti verlas unter
stürmischen Beifall in der heutigen Sitzung des Senats
folgende Depesche des Generals Gatti: „Heute vormittag
8½ Uhr wurde unsere heldische Kavallerie auf der Höhe von
Sidi Said aufgeföhrt, das wir dem dort verschanzten
türkischen Gegner nach heftigem Kampf abgenommen hatten.
An dem Kampfe nahmen alle unter meinem Befehl stehenden
Truppen teil. Die Einzelheiten werde ich noch telegraphieren.“

Rußland.

Der deutsche Marineattache beim Zaren. Peter-
burg, 28. Juni. Der Kaiser empfing heute den Marine-
attache der deutschen Botschaft, Zehn. v. Kaiserling, in
Audienz.

Der französische Botschafter beim Zaren. Peter-
burg, 28. Juni. Der französische Botschafter am russischen
Hof, Herr Louis, hatte gestern eine lange Unterredung mit
dem Zaren, die äußerst herzlich war. Es wurde, so wird in
Paris bekannt gegeben, eine vollständige Übereinstimmung der
beiden Regierungen in allen Punkten der Politik festgestellt.

Verurteilung eines Deutschen wegen Spionage. Peter-
burg, 28. Juni. Die Strafkammer von Odessa hat einen
Deutschen namens Hansen, der der Spionage angeklagt war,
zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Serbien.

Gefährliche Belagerung des Jitschenfalles in der Stupschina.
Belgrad, 28. Juni. Der Jitschenfall, der sich vor einigen
Tagen in der Stupschina ereignete, hat nunmehr seine tati-
sche Belagerung gefunden. Der Minister, General Boutin,
und der Abgeordnete Agatonowitsch haben sich gegenseitig die
Bedauern über das unangenehme Vorkommen ausgesprochen.
— Die Stupschina wird sich am 2. Juli vertagen.

Türkei.

Die Lage in Monastir. Konstantinopel, 28. Juni.
Nach den heutigen Meldungen aus Monastir sind keine wei-
teren Desertionen erfolgt. Einige Albanerzettel hielten in den
Bergen mit den Wuternern eine Versammlung ab, in welcher
die Wünsche der Wuterners besprochen wurden. Diese sind in
erster Linie der Austritt der Wuterners und Auflösung der
Kammer. Unterrichtsminister beurteilt die Lage für ruhig
und meinen, daß keine ernstlichen Gründe zu Besorgnissen vor-
handen sind.

Neue Desertionen. Konstantinopel, 28. Juni.
Aus Chiari wird gemeldet, daß neue Desertierungen aus
türkischen Garnisonen stattgefunden haben. Zahlreiche Sol-
daten seien mit ihren Waffen nach Albanien geflüchtet. Die
Ursache hiervon wird der Latache zugeschrieben, daß die

Soldaten seit einiger Zeit keinen Sold mehr erhalten haben und es ihnen an Lebensmitteln mangelte.

Offiziere und Politik. Konstantinopel, 28. Juni. „Itiham“ erfährt, die Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, in welchem den Offizieren verboten wird, sich mit Politik zu befassen. Die Kammer wird morgen einberufen, um den Gesetzentwurf zu beraten.

Der neue Kommandant von Smyrna. Konstantinopel, 28. Juni. „Gaffi“ meldet die Ernennung des früheren Polizeiministers Tschirach-Ah-Pascha zum Militärkommandanten von Smyrna an Stelle Abdallah-Paschas.

Vereinigte Staaten.

Zur Wahl des demokratischen Präsidentschaftskandidaten. Baltimore, 28. Juni. Die zweite Abstimmung ergab fast genau das gleiche Resultat wie die erste. Clark erzielte 441 1/2 Stimmen, Wilson 329 1/4, Harmon 141, Underwood 111 1/4, Marshall 31, Baldwin 14, Sulzer 2 und Bryan 2. Clark und Wilson gewannen demnach einige ganz unbedeutende Stimmen. Auch die dritte Abstimmung verlief resultatlos, da sich nur wenige Änderungen zeigten, und ebenso waren die vierte und fünfte Abstimmung resultatlos. Die Bestimmung, daß für die Nomination des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Zweidrittel-Majorität erforderlich sein sollen, ist nach wie vor in Kraft.

Zum Regeraufstand auf Kuba. Havanna, 28. Juni. Estimós, der Führer der Aufständischen, ist mit etwa 100 seiner Anhänger gestern im Kampfe bei Nicara gefallen.

China.

Russische Vorkehrungen in Ostturkestan. Kaschggar, 28. Juni. Zum Schutze des russischen Konsulates und der russischen Untertanen traf ein Detachement, bestehend aus 300 Kosaken, zwei Kompanien Infanterie, mit zwei Maschinengewehren ein.

Luftfahrt.

Verein für Errichtung einer deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt. Berlin, 28. Juni. Im Reichsamt des Innern fand heute die erste Sitzung des Vereins statt. An der Versammlung nahmen u. a. teil: Oberst Schmiedede, Chef des Stabes der Generalinspektion des Militärflugwesens, Kommerzienrat Böhmer (Stuttgart), Kommerzienrat Stille (Berlin), als provisorischer Vereinsvorsitzender, ferner als Vertreter des Reichsamts des Innern Geh. Oberregierungsrat Albert, Major und Abteilungschef im Kriegsministerium Oschmann, sowie die Begründer des Vereins und Mitglieder des Verwaltungsrates und technischen Ausschusses, darunter Graf Zeppelin, Major Barschall, Professor Schütte, Geheimrat Herzog. Ministerialdirektor Leubald begrüßte die Versammlung namens der Reichsleitung, indem er den Verbänden und einzelnen Persönlichkeiten, welche die Mittel zur Errichtung der Anstalt aufgebracht haben, sowie allen, die sich in ihren Dienst gestellt, den Dank des Reichskanzlers übermittelte. Zudem er an den schmerzlichen Verlust, welchen Graf Zeppelin und sein großes Werk durch die Vernichtung des Luftschiffes „Schwaben“ erlitten hat, erinnerte, sprach er die Hoffnung aus, daß die wissenschaftliche und technische Fortschritt, welcher sich die Anstalt widmen müsse, auch zur Verringerung derartiger Verluste noch unerschöpfliche Möglichkeiten biete. Es wurde alsdann zum Leiter der Anstalt Dr. ing. Wendemann berufen und die Verträge mit der Flugplatzgesellschaft Johannishof wegen Überlassung des für die Errichtung der Anstalt erforderlichen Geländes genehmigt. Auch der Vorschlag des Präsidiums wurde gebilligt, zunächst nur diejenigen Einrichtungen zu schaffen, welche für die Durchführung des Wettbewerbs um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor erforderlich sind.

Eine militärische Fliegeraufgabe. Altona, 28. Juni. Am heutigen zweiten Tage der Flugveranstaltungen auf der Bahnenfelder Rennbahn wurde der vom „Hamburger Fremdenblatt“ gestiftete „Stafetten-Preis“, bei dem es sich um eine Stafette, die Erfüllung einer militärischen Aufgabe, bestehend in dem Einholen von Nachrichten mit Überfliegen einer von feindlichen Truppen besetzten Zone mit einer Zwangslandung, mit einer Gesamtentfernung von 100 Kilometern handelt, ausgetragen. Den ersten Preis errang Reiter mit einer Stunde 23 Minuten, den zweiten Hartmann mit 2 Stunden 3 Minuten. Die Zwischenlandung erfolgte im Lohndiebstahlsort.

Fliegerunfälle. Paris, 28. Juni. Als der Flieger Bedreux gestern, von Agen kommend, im Aerodrom von Ribourne landen wollte, überschlug sich der Apparat, zerbrach und fing Feuer. Der Flieger verbrannte vollständig, während der Flieger unversehrt davonkam. — Im Aerodrom Miramas bei Marseille stürzte der Italiener Tarascon, als er das Pilotendiplom zu erwerben suchte, aus sechzig Meter Höhe ab. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kirchliche und sittliche Zustände in Wiesbaden.

II.

Die zu Anfang vorigen Jahres ins Leben getretenen freien Versammlungen hiesiger evangelischer Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen zum gegenseitigen Gedankenaustausch über Angelegenheiten von Kirche und Schule haben seitdem einen allgemein anerkannten Verlauf genommen. Die Zahl der Austrittserklärungen aus der Landeskirche ist trotz aller kirchenfeindlichen Propaganda erfreulich zurückgegangen. Dabei hat es nicht an solchen gescheit, die im Wiederantritte in die Kirche mit der Begründung nachsuchten, daß sie infolge unüberlegter Gemütsstimmung aus der Kirche ausgetreten seien und nun diesen Schritt bereuten. Immerhin sind diese Austritte, die teils von unglaublicher Unklarheit und Unwissenheit in religiösen Dingen, teils aber auch von großer Verbitterung gegen die Landeskirche wie gegen alles kirchlich-religiöse Leben überhaupt zeugen, eine ernste Mahnung, alles zu tun, was dieser kirchenfeindlichen Bewegung entgegenzuwirken vermag. Neben den Bibelstunden, die vorzugsweise der Erbauung dienen wollen, seien auch die modernen Bibelebende erwähnt, die, wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre wieder von den Pfarrern Besenmeyer, Lieber,

Philippi und Bedmann in der Lutherkirche gehalten wurden und gleichfalls sich eines starken Besuchs erfreuten. Wie die Erfahrung gelehrt hat, sind solche öffentliche, im besten Sinne apologetische Vorträge, die belehren und klären, mannigfache Vorurteile zerstreuen und den Suchenden, Fragenden, Zweifelnden und Irrenden unserer Tage zu einer in sich gefestigten christlichen Lebens- und Bekenntnung verhelfen, sowie die religiöse Gleichgültigkeit und der Kirche Entfremdeten wieder gewinnen wollen, in einer Großstadtgemeinde nach unserer Auffassung ein unabweisbares Bedürfnis und ein willkommenes Dienst an der Gemeinde. Der „Evangelische Bund“, der in unserer Zeit gegenüber den unheilvollen Mächten des Materialismus und Ultramontanismus, die den deutschen Protestantismus aufs schwerste bedrohen, unserem Volke die hohen Güter der Reformation erhalten will, hat sich unter der ruhigen Leitung von Pfarrer Metz auch bei uns erfreulich weiter entwickelt. Der hiesige Zweigverein zählt zurzeit über 1200 Mitglieder.

Nachdem in dem Bericht des Synodalvorstandes über den Stand der Vereins- und Liebestätigkeit das Nötige gesagt worden ist, geht er auf die sittlichen Zustände in den evangelischen Gemeinden der Stadt kurz ein. Er führt dazu wörtlich aus: „Was die sittlichen Zustände in unseren Gemeinden anlangt, so drängen sich dem, der tiefere Einblicke in die verschiedenen Lebenskreise und Lebensverhältnisse gewinnt, neben manchen erfreulichen Erscheinungen doch auch oft recht trübe Bilder stiller Not und Verderbnis auf. Abgesehen von den mancherlei Gefahren und Versuchungen, die das internationale Kurleben für nicht wenige mit sich bringt, ist es insbesondere eine mit den heutigen ersten Zeiten in Widerspruch stehende Vergnügungs- und Genussucht, welche durch alle Schichten der Gesellschaft hindurchgeht und schon die Jugend erfaßt, den Sinn für die idealen Lebensgüter zerstört, die sittliche Willenskraft lähmt und oft traurige Opfer fordert. Aber auch solche Erscheinungen, die uns heute noch in der Ferne scheinen, um die Zukunft unseres Volkes und unserer Kirche, wir bezagen nicht, wir vertrauen auf die im Evangelium liegenden sittlich erneuernden Kräfte, die auch für uns das Salz der Erde sind.“

Säuglingspflege im Sommer.

Um die Bevölkerung über die Verhütung der Gefahren zu belehren, die dem Kind durch die Sommerhitze drohen, hat der grantfurter Verband für Säuglingsfürsorge sechs wichtige Regeln für die heiße Zeit herausgegeben, die in Form von Merkblättern in den Beratungsstellen und durch die Fürsorgeorgane verteilt und auch in Plakatform zur Kenntnis des Publikums gebracht werden sollen und die auch andernorts verbreitet zu werden verdienen. Die Regeln lauten: Halte das Zimmer kühl! Frisch lüften! (Durchzug schadet nicht!) Fußboden feucht halten! Bei Tage Vorhänge und Läden zu! Bei Nacht Fenster offen!

Das Kind muß das kühle Plätzchen in der Wohnung haben: Räume, in denen gekocht, gewaschen oder gebügelt wird, sind ungeeignet.

Halte das Kind kühl! Leichte Kleidung und leichtes Bettzeug (auch im Freien)! Bei großer Hitze laß das Kind auch nackt liegen. Täglich zweimal baden!

Brustkinder widersteht der Hitze am besten. Unter keinen Umständen darf jezt abgestillt werden!

Größte Vorsicht in der Ernährung! Ja nicht überfüttern! Gegen den Durst gebe man dünnen, lauwarmen Tee!

Die Milch muß frisch sein, beim Bezug sofort abgekocht und gleich wieder gut gekühlt werden. Die Milch muß immer kühl stehen!

Jedes mit der Flasche ernährte Kind muß ärztlich überwacht werden! In den 11 Beratungsstellen des Verbandes erhält jede Mutter und Pflegemutter unentgeltlich Rat und Auskunft.

Bei der ersten Gesundheitsstörung muß das Kind so rasch als möglich zum Arzt!

— **Einen Schritt vorwärts!** Im hinteren Teil der Sonnenberger Straße stehen auf der linken Seite (Richtung Wiesbaden-Sonnenberg) allerlei Gebäude, die sich äußerst störend in das im übrigen recht hübsche Landschaftsbild einschreiben. Daß dort ein großes industrielles und den Ausbau der Straße zu einem Landhausquartier hemmendes Unternehmen steht, ist schon schon längst genug, unangenehm aber sehr noch werden die alten Baracken empfunden, die oberhalb der Kronenbrauerei an der äußersten Grenze der Wiesbadener Gemarkung in einem Schmutzwinkel stehen und längst hätten beseitigt werden sollen. Der unschöne Platz soll nunmehr samt den auf ihm stehenden Häusern verschwinden; Architekt Philipp Schmidt (Wiesbaden) ist eben damit beschäftigt, eine Straße durch das Gelände zu legen, welche von der aus der Richtung der „Schönen Aussicht“ kommenden Parallelstraße der Sonnenberger Straße aufgenommen wird. Damit wird ein neues Baugebiet in einer landschaftlich hervorragenden Gegend erschlossen, welche den Vorzug hat, daß hier die Terraintpreise noch so mäßig sind, daß die Errichtung von Einfamilienhäusern, die man zurzeit hier besonders zu fördern sucht, möglich ist. Herr Schmidt hat die Absicht, das dicht an der neuen Straße gelegene Gelände in der nächsten Zeit selbst zu bebauen.

— **Die Aushaus-Abonnementforten** für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 1912 werden nicht nur an neu zugezogene Einwohner, sondern nochmals, wie in den letzten Jahren, auch an solche Einwohner, die schon länger hier wohnen, voraus-gibt.

— **Die Fleischerrinnung**, die gestern in der „Porlburg“ ihre Generalversammlung abhielt, hat beschlossen, den Sammerurlaub der Gehilfen in der Weise zu regeln, daß die Dauer des Urlaubs beträgt: 2 Tage für Gesellen, die 1 Jahr, 3 Tage für Gesellen, die 2 Jahre, 4 Tage für Gesellen, die 3 Jahre bei demselben Meister sind und so fort bis zu 8 Tagen. Weiter wurde eine viergliedrige Kommission gewählt, die sich aus den Vorstandsmitgliedern Obermeister Matten, stellvertretenden Vorständen Alin, August Fuchs und Ludwig Kiesel zusammensetzt. Diese Kommission soll gemeinschaftlich mit dem Magistrat die Preise der Waren festsetzen.

— **Besuch aus Amerika.** Am 18. und 19. Juli p. J. wird unsere Stadt von einer großen Gesellschaft aus Amerika, bestehend aus 57 Lehrern mit 350 Damen, besucht werden. Der Magistrat hat einen der Weltkurstadt Wiesbaden würdigen Empfang der Gäste vorgesehen. Bei der Besichtigung der

Schönheitswundern unserer Stadt werden auch hiesige Lehrer und Lehrerinnen als Führer sich beteiligen. Für den 19. Juli hat die Kurverwaltung ein größeres Konzert vorgesehen; in dem auch die Sängervereinigung mitwirken wird.

— **„Weltreisende.“** Der Urlaub reicht nicht ab; jede dritte oder vierte Woche taucht einer auf, der — natürlich! — infolge einer Wette sich verpflichtet fühlt, eine Rundreise um die Welt zu machen. Es gibt Leute, die trotz des verhältnismäßig häufigen Erscheinens von Weltreisenden immer noch auf den bereits recht abgelebten Trid hereinfallen und nicht ohne Respekt auf die „Nahen Männer“ blicken, die es unternehmen, mit einem Wanderstab, im übrigen aber ohne jegliche Mittel unsere Erde zu umkreisen. Donnerwetter, das sind Kerle! Wir gehören nicht zu den Leichtgläubigen, fühlen uns aber auch nicht veranlaßt, den Unfug durch Stillstehen zu unterstützen. Im Gegenteil, wir sind der Ansicht, daß es endlich Zeit ist, Weltreisenden dieses Kalibers das Handwerk zu legen, das nichts mehr und nichts weniger ist als in einem abenteuerlichen Form gekleideter Vettel. Auch heute vormittag stellte sich uns wieder ein „Weltreisender“ vor, der uns ein „Andenken“ in einer Postkarte mit seinem Bild und folgendem Text hinterlassen hat: „Andenken von Fiebing (Deutscher aus Ungarn). Zu Fuß um die Welt ohne Geld! Seit 1904, den 16. Dezember, bereist Ägypten, Nordafrika und Balkanstaaten. Vor Jekulst (Sibirien) von Wälsen überfallen. Bei Akaba (Arabien) von Drusen beraubt. Begleitet von Theodor Berner wurde in der Wüste Ägypten erschossen. Jegliche Abreise von Erzherzogin am 9. Juli 1911 über Kaschau, Belgrad, Budapest, Graz, Wien, Regensburg, München, Offenbach a. M. Führe das merke amlich bestärkte Buch. Lebe nur davon, was mir guidergige Leute für diese Karte geben nach Belieben. Bisher zu Fuß gemacht 50 000 Kilometer. Route England, Australien und Amerika. Ende in San Francisco.“ Aus einem Bündel Schriften, die uns der mit einer bunten Schärpe geschmückte Mann vorlegte, ging hervor, daß ihn hundert und so viel Zeitungen, und soll man's für möglich halten? — ebenso viel Polizistenstationen ernst genommen haben: die Zeitungen brachten empfindliche Artikel über den kühnen Weltreisenden, der „infolge einer Wette um 50 000 Kronen“ sich die Erde abläuft, und die Herren Polizeikommissare beauftragten ihn polizeilich unter Verfolgung eines amtlichen Stempels, daß Herr Fiebing ein Weltreisender ist! Und mit diesen „beweisdringenden“ Zeugnissen in der Tasche findet Herr Fiebing, der weder eine Wette austrägt noch schwerlich jemals den Boden des sicheren Europas verlassen hat, immer wieder Leichtgläubige.

— **Nadau** gab es in der vergangenen Nacht in dem unteren Teil der Herderstraße. Verschiedene Gäste, in deren Gesellschaft sich Vertreterinnen des schönen Geschlechts befanden, gerieten in einer Wirtschaft in Streit; sie schlugen sich wechselseitig die Köpfe blutig und die Damen — nun, die Schwiegen dazu nicht still, was man ihnen in diesem Fall auch nicht verübeln konnte. Daß der Spektakel der Nachtrab der Anwohner nicht förderlich war, verzichtete sich von selbst.

— **Stiftungsfall.** In der Lounsdorfsstraße stürzte gestern abend ein Herr, der Gatte einer Opernsängerin am hiesigen Hoftheater, der von seiner Wohnung mit dem Fahrstuhl nach unten fahren wollte, in den Aufzugschacht, jedenfalls dadurch, daß sich die Tür öffnete, ohne daß der Fahrstuhl, wie es bei der Fahrt ist, davorstand. Feuerwehr und Sanitätswache wurden benachrichtigt und befreiten den Verunglückten aus seiner Lage. Die Verletzungen waren glücklicherweise nicht so erheblich, daß eine Überführung nach dem Krankenhaus nötig erschien.

— **Diebstahl.** In der Auguststraße erlitt gestern nachmittag der 39jährige Tagelöhner Wilh. Schröder aus Wiesbaden einen Diebstahl. Die benachrichtigte Sanitätswache brachte ihn nach seiner Wohnung.

— **Personal-Nachrichten.** Als Telegraphenassistenten wurden angenommen: Elisabeth Bode, Schlemmer und Anna Rader in Wiesbaden. Die Vorkursistenprüfung bestand die Polzeibefehlshaber Reining in Wallenberg, Thel in Strahersbach und Jöller in Elm; die Telegraphenassistentenprüfung die Telegraphenassistenten Bels und Derrchen in Wiesbaden. Ernannt ist zum Vorkursisten Oberpostassistent Schindlberger in Wiesbaden. Ernannt wurde der Titel Oberpostassistent der Postassistenten Gail, Griebel und Gröbel in Wiesbaden, Gail in Hagenburg, Jansen in Rumburg, Leber und Ohl in St. Goarshausen. Der Titel Oberpostassistent wurde dem Telegraphenassistenten Willy Schäfer in Wiesbaden verliehen. Verlegt ist der Telegraphenassistent Modert aus Düsseldorf nach Wiesbaden. Freiwillig ausgeschieden aus dem Postdienst ist die Telegraphenassistentin Geuck in Alheim. Am 1. Juli werden es 35 Jahre, daß Oberpostassistent Gaeckel von hier im Postdienst tätig ist.

— **Kleine Notizen.** Ein Kaminbrand entstand gestern abend in dem Hause Händelstraße 18 und wurde durch Eingreifen der Feuerwehr beseitigt.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** Morgen Sonntag geht als letzte Vorstellung dieser Spielzeit Webers „Oberon“ bei erheblichem Preis in Szene; als „Regia“ agiert die Kommerzienrätin Frau Gensel-Schweitzer aus Berlin, während die Partien des „Oberon“ mit Hl. Sommer und des „Drall“ mit Hl. Balzer neu besetzt sind. Als „Scherzmeister“ tritt Herr Geisler-Hinkel, als „Babalan“ Herr Weing und als „Rud“ Frau Braun-Großher zum letztenmal auf. Die Aufführung beginnt um 7 1/2 Uhr. Vom 1. Juli bis einschließlich 24. August bleibt das Königliche Theater geschlossen.

— **Operetten-Theater.** Spielplan vom 30. Juni bis 6. Juli: Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr: „Die schöne Angaria“. Abends 8 1/2 Uhr: „Steffen Ränger aus Glogau“. Montag, den 1. Juli: „Der Erbforner“. Dienstag, den 2. Juli: „Steffen Ränger aus Glogau“. Mittwoch, den 3. Juli: „Die schöne Angaria“. Donnerstag, den 4. Juli: „Der Goldhändler“. Freitag, den 5. Juli: „Die schöne Angaria“. Samstag, den 6. Juli: „Die schöne Angaria“.

— **Operetten-Theater.** Spielplan vom 1. bis 7. Juli: Montag, den 1. Juli: „Die schöne Angaria“. Dienstag, den 2. Juli: „Die schöne Angaria“. Mittwoch, den 3. Juli: „Die schöne Angaria“. Donnerstag, den 4. Juli: „Die schöne Angaria“. Freitag, den 5. Juli: „Die schöne Angaria“. Samstag, den 6. Juli: „Die schöne Angaria“. Sonntag, den 7. Juli: „Die schöne Angaria“.

Gesellschaft der Arbeiter: 10 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.

Dr. Gentner's
Schuhcreme

„Nigrin“ — die Weltmarke —
ist unübertroffen.

Ausschlag. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstraße 64 — Direktor: Arthur Michaelis.

Montag, den 1. Juli 1912, abends 7 Uhr,
im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 64:

25. Aufführung mit Orchester

(108. Vortrags-Abend).

Programm.

1. Nachklänge von Ossian, Konzert-Ouvertüre für Orchester Gade.
2. Konzert (A-moll) für Cello Goltermann.
3. Konzert-Etüde für 2 Violinen Beriot.
4. Variationen über „Der Tod und das Mädchen“ für Streichquartett Schubert.
5. Konzert (C-moll) für Klavier Beethoven.
6. Sinfonie Nr. 3 (Es-dur), 1. Satz, für Orchester Haydn.

Eintritt frei gegen Vorzeigung des Programms.
Programme gratis im Bureau. 1107

Verein der Vogelfreunde Wiesbaden

(Züchter und Liebhaber edler Kanarienvögel).

Morgen Sonntag, den 30. Juni 1912:

Ausflug nach Sonnenberg

„Raffaener Hof“, Inh. Dr. Richard Boss.

Dieselbst Tanz, Unterhaltung, Preisfischen etc. — Keine Tombola.
— Unsere wertigen Mitglieder werden gebeten, sich pünktlich zu beteiligen, wie auch alle Freunde und Gönner unseres Vereins hierzu willkommen sind. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Der Vorstand.

Wiesbadener Fußball-Verein.

Sonntag, den 30. Juni:

Ausflug nach Dogheim, Rest. Wilhelmshöhe.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Die Veranstaltung findet bei Dier statt. Der Vorstand.

... Jeder muss ... Restaurant und Café.

Bahnholz

Herrliche Fernsicht.
Durch das schöne Dambachtal in einer halben Stunde zu erreichen.

Zimmer mit u. ohne Pension.
Bes. W. Hammer, Wwe.

Café-Restaurant im Goldsteintal,

Schützenhaus — Sonnenberg.

Bequem zu erreichen durch's Dambachtal oder m. Elektr. Nr. 2 nach Sonnenberg.
Tel. vorz. R. Küche und Keller. Mäßige Preise. — Telefon 4037.
Es empfiehlt sich. Emil Kohlbecker.

Freudenstadt.

Wald- u. Kur-Hotel Stokinger.

Prachtvoll gelegen, ärztlich empfohlener Höhen- u. Nervenkur-Aufenthalt mit vorz. Verpflegung in ruhiger staubfreier Lage. Pension mit Zimmer von Mk. 5.50 an. Moderne Einrichtung. Prospekte gratis. F124
H. Stokinger.

Alle Haararbeiten

auch von ausgekämmten Haaren.

— Zöpfe von Mk. 2.— an. —

Frisieren in u. ausser dem Hause prompt u. billig.

Shampooieren und Ondulation 1.—

Manicure Mk. 1.— Pedicure.

Karl König, 65 Schwalbacher Strasse 65.

vis-à-vis der Kaiser Strasse.

Haar- u. Barbiere à la Hoffmeister Baby, Berlin.



Montag, den 1. Juli,
beginnt mein

Saison-Räumungs-Verkauf

mit ganz bedeutender Preisermässigung.

Leopold Cohn, Grosse Burgstrasse 5,
— Damen-Konfektion. —

Niederländer Dampfschiffahrt.



Auszug aus dem Personentarif:

Von Mainz-Biebrich.

	Einfache Reise	Hin- u. Rückreise
	Salon	Salon
Coblenz	3.80	6.80
Bonn	6.50	10.20
Köln	7.50	12.00
Rotterdam	14.50	23.00
London	38.20	62.25
Hull	20.50	39.50

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrich-Rotterdam Mk. 10.—, Köln-Rotterdam Mk. 6.—, 85 Pf. pro Bett extra.

Vorausbestellung erforderlich.

Schnellfahrt täglich Schnellfahrt täglich

9.35 bis 3.55

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Abfahrtszeiten: Ab Biebrich Sonntags 7.20 bis Rotterdam

Sonntag, Montag und Dienstag

unwiderruflich letzte Gratistage.

Jeder, der sich an diesen Tagen, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme)

Sonntags

nur von 9 bis 2 Uhr
ununterbrochen geöffnet!

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

Sonntags

nur von 9 bis 2 Uhr
ununterbrochen geöffnet!

12 Visites mitt. 4 Mark.	12 Visites 1.90
12 Kabinetts mitt. 6 Mark.	12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

12 Postkarten 1.90 von 1.90 an	12 Viktoria mitt. 5 Mark.
12 Visites 2.50 für Kinder	12 Princess 9 Mark.

Bei mehreren Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Original Weck'sche Einkoch-Apparate.

Kompleter
Apparat

Mk. 10.—

Unerreichtes
System.



Kompleter
Apparat

Mk. 16.—

Glänzend
bewährt.

Neu! Week's Fruchtsaft-Seiher

einfach Mk. 5.50 praktisch.
Ich bitte um zwanglose Besichtigung. K 139
Alleinverkauft für Wiesbaden:

L. D. Jung, Kirchgasse 47
Telephon 213.

Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flössner, Wallrathstrasse 6.
M. Stiller, Hahnengasse 16.

Straussfedern- Manufaktur:

★ **Blanck** ★

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.

Engros. — Detail.

Größtes Lager in

Straussfedern.

Pleureusen u. Reiher etc.

Bitte genau auf Firma

— **BLANCK** —

zu achten.

Mein Laden-Geschäft.

Frisch eingetroffen:

Neues Sauerkraut,
erste neue Holl. Vossheringe,
neue Matjesheringe, prima,
neue Sommer-Matjes,
„ital. Kartoffeln. 1108
Teleph. Chr. Keiper, 2075. 34.

Alle Kartoffeln,
sowie sonstige Futterartikel gesucht
Dorfgraben 5, Part. 1.

In der Geschäftsstelle des Neuen Wiesb. Droschkenbesitzer-
Vereins (Alte Kolonnade), Telephon 6455, werden jederzeit
Bestellungen für Wagen und Automobile nach dem Rennplatz und zurück
entgegengenommen.

Zweisp., 4—5 Pers., 20 Mk., Einsp. 2—3 Pers. 15 Mk.
Automobile, 4—5 Pers., 30 Mk.,

auch einzelne Personen pro Person 5 Mk.

Abfahrt 2 Uhr Alte Kolonnade. — Telephon 6455.

Für Sportsleute! Renn-Resultate

des In- und Auslandes liegen sofort nach jedem einzelnen
gelaufenen Rennen unentgeltlich auf.

Restaurant „Deutscher Hof“, Goldgasse.

Stadt-Spartasse Biebrich.



Postfachkonto
Frankfurt a. M. Nr. 3923.

Fernsprecher
Biebrich Nr. 50.

Die Kasse ist von der königlichen Regierung als mündel-
sicher erklärt; für die Spareinlagen haftet
außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt
sicher angelegten Kapiteln der Kasse noch die
Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren
gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe
3 1/2 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage
bis zum Rückzahlungstage; bei Spareinlage mit
halbjähriger Kündigungsfrist entsprechend
erhöhte Zinsfüße.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.

Strengste Geheimhaltung bezüglich der
Spar Guthaben durch die Zahlung gewähr-
leistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach
gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die
Sparer und deren Einlagen gemacht werden.

Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne
Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche
Kosten für den Sparer.

Vermietung von Schrankfächern zu 3, 6 und 10 Mark pro
Jahr in dem nach dem neuesten Stande der Technik
niederbauten Treppenturm der Kasse.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59.

Geöffnet von 8—12 Uhr und 3—5 Uhr.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft

Langgasse 16

WIESBADEN

Tel. 51 u. 706

Bankgeschäfte jeder Art.

Billige, sorgfältige Bedienung.

Hypotheken-Vermittlung. Leibrenten-Versicherung.

Stahlpanzer - Gewölbe (im Kellergeschoss)

mit vermiehbaren Schrankfächern (Safes).

780

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 259 Frankfurt a. M.

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher | 560 Geschäftslokal.
978 Direktion.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung
zu besonders zu vereinbarendem Zinsfusse.

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.—
zu 3 1/2 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den
drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden
Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche
Verzinsung, provisionsfrei, mit 3 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein
gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Vorlage von 3 zu 3 Monaten
bis 1 Jahr erstreckbar.

Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt
ohne Berechnung von Provisionen.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren
unter günstigen Bedingungen, Einnahme von verlosenen Wertpapieren, Sorten, Coupons,
letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In- und Auslande,
Ausstellung von Reise-Kreditbriefen. **Annahme von offenen und ge-
schlossenen Depots**. **Vermietung** von Schrankfächern unter
Selbstverschluß der Mieter in unserer unbedingt feuer- und diebstahlsicheren Stahl-
kammer zum Preise von Mk. 4.— für ein Jahr.

Geschäftsberichte, Bedingungen u. dergl. stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

F 853

Montag, den 1. Juli

beginnt der grosse

Saison- Ausverkauf.

Die Preise sind in allen Abteilungen des Hauses

ganz ausserordentlich herabgesetzt.

J. Hertz

Damen-Moden

Langgasse 20.

Der Ausverkauf
dauert
nur wenige Tage.

Grand-Café Habsburg

Vollständig umgebaut und neu eingerichtet. Bedeutend vergrößert.

Kirchgasse, Ecke Mauritiusstr.

neben Walhalla.

3 erstklassige Billards. Spielzimmer.

Pilsner Urquell. Helles Bier. Münchner Bürgerbräu.
Weine erster Firmen.

Neu eröffnet!

Geschäftsführung: W. Diehm,
früher Direktor im Nonnenhof und in der Stadthalle Mainz.

1123

Ämtliche Anzeigen

In unser Handels-Register B. Nr. 204, wurde heute bei der Firma: Deutsche Holzgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen: Der bisherige Geschäftsführer Rektor a. D. Karl Graebe zu Wiesbaden ist ausgeschieden. Statt seiner ist der Dipl.-Ingenieur Anton von Böhm in Wiesbaden zum Geschäftsführer bestellt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Verzeichnis
der in der Zeit vom 18. Juni bis einschl. 26. Juni 1912 bei der Kgl. Polizeidirektion angemeldeten Fundstücken.

Gefunden: 1 Damenuhr, zwei Damen-Portemonnaies mit Inhalt, 1 Korallen-Perfektur, 1 Damen-Sandalschuh mit Inhalt, 1 Brillen, 1 Brosche, 1 Milchkanne, 1 Damen-Sandalschuh mit Ring, 1 gestreiftes Arbeiterhemd, 1 Frauenhemd aus Leinwand, 1 Steigleiter, 3 Herren-Paletots, 1 Sportjacket, 1 Damen-Bluse, 1 Taschentuch, Schlüssel, ein Situations- u. Lageplan, 1 Kinder-Portemonnaie mit Inhalt, 1 Damen-Sonnenschirm, 1 Verstecknadel, ein goldener Ring, 1 Herren-Regenschirm, 1 Oberglas, 1 Sandlaren.
Zugeflogen: 2 Hunde.
Zugeflogen: 1 Brieftaube.

Standesamt Erbenheim.

Geburten:

Juni 2.: Maurer Georg Christian Sternberger u. E. Arthur Walter.
3.: Metzger Hermann Billig u. E. Hermann.
10.: Tagl. Wilhelm Bessel u. E. Elisabeth Gertrude Maria.
11.: Landwirt Reinhard Meier u. E. E. Adolf Theodor.
16.: Schlosser August Reinemer u. E. Lina Sophie Auguste.

Aufgebote:

Konditor Otto Wilhelm Frits in Wiesbaden u. Lina Elise Born hier.
Tagl. Brunoslav Burzowsky u. Dienstmagd Anna Marie Schreiner hier.
Tünder Friedrich Schröder u. Henriette Luise Jung hier.

Geschiedenen:

Juni 22.: Konditor Otto Wilhelm Frits in Wiesbaden u. Lina Elise Born hier.

Sterbefälle:

Juni 5.: Landw. Heinrich Konrad Born, 65 J. — 6.: Landw. Heinrich Gauer, 69 J. — 7.: Ehefrau des Landwirts Karl Maurer, Gertrude, geb. Gabel, 49 J. — 20.: Landwirt Heinrich Stein, 48 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Von der Reise zurück.
Dr. Hirsch,

Spezialarzt für Kinderkrankheiten,
Kl. Burgstrasse 1. Telefon Nr. 3682.

L. Ludwigsen, Dentist,

ehemaliger mehrjähriger Assistent
bei Herrn Dentist W. Sünder

Michelsberg 18

(Ecke Hochstättenstrasse.)

Sprechst. 9-12, 2-6, Sonnt. 9-12.

Spez.: Kronen- u. Brückenarbeit.

Neue Kartoffeln

gelbkochende, Reintee 7/8 Markt frei
Haus liefert Otto Unkelbach,
Schwalbacher Straße 91.

Dr. Axelrod's
Joghurt
ein hervorragendes natürliches
Heil- und Nahrungsmittel
bei Magen- u. Darmkrankheiten, Blatarmut, nach Operationen, Weichenbett etc. bestens empfohlen.
B12989

25 Pfennig pro Glas.
Zu beziehen durch
D. Kraft's Milchkuranstalt,
Dotzheimer Str. 107. — Tel. 659. — Postversand n. auswärts.

Gratis!
übernimmt die Vertilgung von
Mäusen, Ratten, Käfern, Wanzen, Motten etc.
in allen Fällen, wo es nicht glückt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinliches Verfahren. Patentamtlich geschützt.
Besuch und Kostenveranschlag gratis. — Zahlungen erst nach Erfolg.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer
Jah. Math. Leibel, Mainz, Frauenlobstraße 2.
Vertr. Wiesbaden: J. Kreher, Lapezstr., Schwalbacher Straße 53.
Destruktion von Sterbegeldern.

H. G. Sellena Wasch-Corset
Waschbar über 100mal
ohne Verfallung u. Schmelzen



Neueste Deutsche Patent- und Schutzmarke

Waschbares Korsett
aus weissem Batist mit 5.75
Feston u. Strumpfhalter 5.
Waschbares Korsett
aus weissem Drell mit 5.00
Feston u. Strumpfhalter 5.
Waschbares Korsett
mit hübscher Feston-
Garnitur u. Strumpfhalter 7.50
Waschbares Korsett
weiss Drell, extra langes
Fass. m. dopp. Strumpfhalter 10.50

Blumenthal.

10 Pf. Matjesheringe Junifang

Altstadt-Kaufhaus, Mehrgasse 34.

Modernes gutgeh. Speisestm.

(dunkel Gehen) zu laufen geübt.

Off. unter R. 275 an d. Tagbl.-Verl.

Erfrischend
ist die Kopfwäsche
bei Gebrauch von C. W. Poths
Flüssiger weisser Teerseife.
Verhindert das Ausfallen der Haare.
Seit Jahren bewährt und aufs Beste eingeführt. Da völlig frei von Farbe und Geruch, angenehmes Teerpräparat zur Haar- und Kopfwäsche.
1039
Gustav Erkel
(C. W. Poths Nachf.),
Seifenfabrik — Langgasse 17.

Weltbohnerwachs
ohne Glätte
ist einzig in seiner Art,
das verbreitetste Wachs in Deutschland,
mit kaltem Wasser aufschmelzbar,
in jeder Beziehung zu empfehlen,
i. Wiesbaden aufs Beste eingeführt.
Alleinvertrieb durch
Fritz Röttcher,
Luxemburg-Drogerie,
Kaiser-Friedr.-Ring 52.
Telephon 786.
Auf Lager bei:
Fritz Bernstein,
Ellenbogengasse 11.
Neue gelbe Kartoffeln
per Kumpf 60 Pf.
Carl Kirchner,
Rheingauer Straße 2.

Während der heißen Jahreszeit
Täglich:
Gekühlte Dickmilch.
Vegetar. Restaurant
(C. Müller),
Tannusstraße 18.
1911r
unverschnittene naturreine Weine!
1911r Alshemer 1.10
1911r Essenhelmer Weisswein vom Winzer-Verein . . . 1.15
1911r Essenhelmer Rotwein vom Winzer-Verein . . . 1.—
per Flasche ohne Glas bei Entnahme von 14 Flaschen. In Wiesbaden Lieferung frei Haus.
Friedr. Marburg,
Weinhandlung, 921
Tel. 2069, Neugasse 3.

Billig Gemüse! Billig
Bohnen 24 Pf.
Erbsen 18 Pf.
Karotten 3 Pf.
Kohltrabi 10 Pf.
Gelbe Italiener Karf. . . 9 Pf.
Zahnnüßbeeren . . . 10 Pf.
Werners Obst- u. Gemüsehalle,
Dobbeimer Straße 31. B13373
Täglich frische, gewaschene im Einzelvertrieb, empf. sich. Telefon 8588. Rheingasse 3. P. 1.

Noch 1 Heilame-Zeld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Ganges jahresweise zu vermieten. Näb. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K108
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Bestattungsinstitut
Gebr. Hengebauer,
Ramp-Gräberfeld.
Gegr. 1886.
Telefon 111. 895
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Übernahme von Leichenführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Louis Hemmer, Seiler,
hat sein Telefon 3363 von Bellstr. Straße 8 nach Restaurant "Zum Lothringer Ca", Inh. Studenrauch Wwe., verlegt.

Tennisplätze
Sportplatz a. d. Frankfurterstrasse, Haltestelle Linie 6.
Saisonkarten bedeutend ermäßigt.
Ferienkarten 15. Juli bis 15. Aug. Mk. 6.—.
Tennisunterricht.
Fritz Sauer,
Adelheidstrasse 33, Part.

Gier- u. Buttergeschäft,
welches seit 7 Jahren in bester franz. Lage besteht u. einen Jahresumsatz v. 120.000 Mk. aufweist, ist umhandelsbar sehr billig abzugeben. Nur Selbstref. erhalten. Näheres N. R. D. 1726 an Rudolf M. Frankfurt a. M.

Deutsche Dogge (Milde)
an vert. Schiersteiner Straße 20.
Gut erh. Kinderwagen bill. an vert. Rah. Feldstr. 10, S. 1.
Kinderwagen (Grennaber), f. n. an vert. Römerberg 8, Art. 1.
Gutes Fahrrad mit Freilauf bill. an vert. Jahnstraße 29, 3.
20.000 Mk. auf gute Hypothek auf großes Institut gesucht. Off. a. 2. S. postlagernd Berliner Hof.
Jahnstraße 29, 3. gut möbl. Zimmer, event. mit vorzüglicher Pension sehr billig zu vermieten.

Junge
als Bifoko zum sof. Eintritt gesucht.
Roppenstraße 11, Oberstraße 30.

Silb. Damen-Schiff- Uhr
a. d. B. Viehr. Adolph, Donnerstag. vert. Gegen Belohn. abzug. Schwalbacher Straße 41. Uhrmacher.

Silberne Tasche
von Hotel Weiße Lilien bis Rüdenheimer Str. 9 verloren. Auf dem Hügel voll ausgeschriebener Name. Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Hundsbureau.

Goldene Damen-Uhr
Fleischstraße, Paulbraunstraße vert. G. Belohn. abzug. Fleischerstr. 34, 2. r.

Roter Fächer abh. gef. Bismarckstr. 41. Fundbüro.

Polizeihund entlaufen.
Goldband m. Marke "Traine Mainz". Abzug. Fleischerstraße 3, Wiesbaden, oder Mainz, Emsweg.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann,
Herr Karl Frech,
Einkäufer,
nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Frau F. Frech,
Georg Frech u. Familie.
Wiesbaden, 22. Juni 1912.
Beerdigung: Montag 4 Uhr Südfriedhof.

folgende: 1. Aus den Annalen des Württembergischen für ihren Ort
herausgegeben; 2. Sammlung von Blumenamen (nach Döllmeier;
System); 3. die Stammbäume der alten Familien feststellen;
4. im Archiv die auf demselben begrabenen Personen finden.
Vernehmung gelangen kann. Wenn das Interesse hierfür erst
gewandt ist, so werden die Ortsnamen wie in anderen, so auch
im Preussischen Kreis sehr leicht festgestellt an der Verzeich-
nung ihrer Delinquenten finden und feindliche Anwesenheiten



Erkunde.

Volksstümliche Bodenbeilage des Wiesboderer Jagdplatz.

Mr. 26. —o Erscheint jeden Samstag Woch. o— 1912.

und war keise aufstehenden und küssig auf den Beben
zu dem weiten Stamme. Küssig schaute ihn die
Mutter an, wie er mit den braunen Händen den Stamm
fassen wollte und sich anstrengte, den Baum zu schütteln.
„Nob willst dem, Brangig?“ fragte ihn die glück-
probende Mutter.

Der Jude schaute erst zu ihr hinüber, ließ aber die Hände nicht vom Stamme und sagte: „’s Bongerel müßel’ ich obbschütteln.“

„Du narrißter Pers, du!“ lachte die Mutter. „’s Bongerel kann mer nich so obbschütteln wie a Wirtel.“

„Sießl, do Hent’s schon fort.“ Der Israel sah nun noch einmal sein braunes Gefieder durch das dünne Bronzenblech, dann war’s verschwunden.

„% Hunger! is fort!“ sagte der Aelteste fast fröhlich, indem seine Hände vom Stamme ließen. „% Hunger! is fort!“ wiederholte er langsam.

„% is in Wald eingeklogt, wo's sei Hünerl hoch zum Mutter!“ tröstete den Andern das junge Weib.

Während die junge Mutter mit dem Knaben sprach, war auf einem schönen Wege, der sich durch den Wald und zwischen dem Gestein im Gefirnis vom Talbüschel heraufschlangelte, ein junger Mann in ländlicher Kleidung Sonntagstracht gemundet gekommen. Er trug den breitrandigen Panzerhut und hatte den Kopf über die Ähmel gehäut, so daß die weißen Gesichtszüge frei waren. Die Brust deckte eine schwarzglänzende, kunit- lumine Weste.

Das junge Weib sah den Mann erst, als sein Schatten an die Wirtin über den Erbsenbrog kochte. Da stand er auch schon bei ihr und dem Großen. Als dieser ihn sah, jubelte er auf und hing sich an seinen Hals.

Der Mann lächelte und nahm aus einer Papiertüte einen Reiter aus Lebkuchen mit bunter Bemalung. Er hatte das Besetzung im Kirchbörchen in den Hingelbuden gekauft, die dort unter den Kofferten und Kisten lagen. Während der Anabe sich nicht satt kauen konnte an seinem Pfefferkuchenteiler und immer wieder seinen frohen Ausruf tat und zischigen Vater und Mutter sich geräuschvoll, hatte der junge Mann nochmals in die Tüte gelangt und brachte nun daraus ein Pfefferkuchenteiler hervor, das brennend angestrichen und sehr ungesund war.

Das Besteien mit dem Spruche darauf war sehr
 selten gebräuchlich. Er suchte die Soldaten durch, und als
 er nichts fand, sprach er: „Du mußt's schon nehmen
 ohne das Sprächlein. Du werdest wohl unterwegs ver-
 foren haben.“ Und er reichte mit freudigen, über-
 mütigen Gesicht seinen jungen Reife das Fuchserg.
 „Du nimm's nur für das. Gleich, das ich die vor-
 des Jahren gekostet hab.“

Da Sophie es noch heller über das Gesicht des jungen Weibes, und sie legte den Arm um den Hals ihrer Wundgen Mannes, und sie schauten sich hell in die Augen, als ob sie erst Liebste und Schwester wären. . .

Das neue Haus.

Ein altes Haus, veröfthet, wehregan,
 Geht, wie verunnthene Königsflüchter find,
 Die trüg'ig kagen aus dem Himmel,
 Göt' fluchern Gängen, wo man tuppel, wie Wind,
 Aus Dammernhalsen blinzt die Märchenstern,
 Die sich auf ihre Träumere'n beknun.
 Durch Bindensüßel laßt das Himmelsson . .
 Kennt du, die drinnen wohnen, mein Königsfind
 Heinrich Ruppel.

Das Haus an der Lehm.

Don Joseph Elliott.

An der Hügelkette stand ein einschalciliches Säug-
thier, Birken- und Felsengebüsch wuchs auf den stei-
gen Hängen des Geländes. Da und dort ragte ein
hoher Felsenflaum oder ein weißblumiger Birken-
baum mit grünem Zweigebusch oder gar ein Holzbirn-
baum an einem kleinen Riser. Vor dem Felsbüsch-
en mit den kleinen vierseitigen Felsen lagten einige
Weete mit Nadelgebüsch und einigen armen Blumen;
weiterhin zog ein Erbsenfeld. Neben den Felsen
stand eine kleine Gruppe Birken und in ihrem
Schatten deckte ein rundes Steingemäuer ein Holz-
büschlein; darunter gurgelte ein Wasser, das hier ein-
sam quoll und in einer schmalen Rinne unter dem
grünen Gebüsch dahin riefte.

Maßonischer Schein lag über dem Gehäus und unter den Gärten lag das junge Säuglein und pumpte Erdbüschel, während an ihren Füßen ein kleines, kloßfüßiges Knäblein spielte. Auf der Schwelle der geöffnethen Thüre lag ein Kindegen im Sonnenlichte und reinigte sein Dell. Aus einem offenen Fensterchen hörte man seines Jüngeregenstir, Lärrenden und leises Ab- und Zugehen. Über hohe Waldesbüschel, die sich an den Seiten der Talsohle hingogen, schauet sich gitterndes Vögelgeschrei aus einem Talboden in der Gänge herauf. Verträumtes Vogelkufen und flotende Zweifelsortene Klangen hin und wieder in die sonnig-schöne Morgenluft.

Das flachschiffige Ankleit saß in Sandeärmeln und leichten Stielen am farbgrünen Stenodon und spielte mit Steinen, die von eitel Rahngold stängelten. Währendem saß die junge Mutter im Rücken, ponschärmeligen Gelbes auf der Wirtenauf, schaute emsig die braunen Espalen von den Erdäpfeln und schaute mitunter mit fröhlichem, lachendem Gesicht auf den blühenden, rothbadien Anaben hin und küßte leise den Gledien in den Sonnenhain hinaus.

Da hob ein selbes Weibchen in einer Wirtenskne-
an. Ein Balboog flöte und wiff ein heres, abge-
brochenes Sieble. Das junge Weib hielt im Schalen
nachschmeckend an, und der kleine Nachschopf ließ die
Stehenden liegen und schaute mit dem tollkühnen Ge-
flücht neugierig nach oben. Jetzt hatte er den kleinen,
grünen Kronenbeholder entdeckt.

folgende: 1. Aus den Annalen das Wichtigste für ihren Ort herausheben; 2. Sammlung von Nummern (nach Zeitreihenfolge); 3. die Stammbäume der alten Familien feststellen; 4. im Archiv die auf die Heimat bezüglichen Urkunden sichten; 5. Mitarbeit der Ortsmuseen an dem Zentralmuseum; 6. Arbeiten der wissenschaftlichen Arbeit darf das Bemühen nicht aufgeschoben werden, dazu rechnen Vorträge und Ausflüge, auch solche mit dem Hauptverein. Geh. Archivar Dr. Wegner (Bielefeld) sieht auf dem gleichen Standpunkt, ist aber der Meinung, daß sich die Ortsgruppen des „Altortvereins“ mit der Sammlung der Hausurkunden, von Grabsteinen sowie mit der Sammlung von Briefen und Briefwechseln befassen sollten.

— Unterrichtsplan für die Haushaltungslehreinnen des Regierungsbereichs Wiesbaden. Am 24. d. M. wurde auf dem Unterrichtsgeschoß der Landwirthschaftskammer in Wiesbaden der erste Lehrplan für die Haushaltungs- und Landwirthschaftslehreinnen des Regierungsbereichs Wiesbaden eröffnet. Der Unterricht begreift eine Ausbildung der Haushaltungslehreinnen in denjenigen Arbeiten, die auf dem Lande in den Häusern der Frauen zufallen. Die Haushaltungslehreinnen waren vollständig eingetheilt. Da die beiden Vorlesenden der Landwirthschaftskammer insofern anderer Dienstverhältnisse unterworfen waren, eröffnete der ständige Theilungsbevollmächtigte der Landwirthschaftskammer Herr Landwirthschaftsinspektor Meißner (Wiesbaden) den Unterricht und begrüßte zunächst den Vertreter der Schulverwaltung der Provinz Preußen, Herrn Regierungsrat Heilmann, dem er besonderen Dank für sein Erscheinen aussprach. Ebenso begrüßte er das Mitglied des Landwirthschaftskammers, Herrn Economical Oit (Halleheim), und stellte ferner mit, daß sich der Herr Vizepräsident von Kasselheim habe entschließen lassen. Im Anschluß daran gab Meißner einen Überblick über die gegenwärtig in Stadt und Land betriebenen Bestrebungen zur besseren Ausbildung der Frauen und Töchter, erklärte dann eingehend die Bedeutung der Stellung, die die Frau in der Landwirthschaft und auf dem Lande überhaupt einnimmt und erläuterte im einzelnen die Bedeutung und Organisation des Haushaltungsunterrichts in der Landwirthschaftskammer. Die Unterrichtsverteilung in der Bildung für die Haushaltungslehreinnen erfolgte nach dem Verlaufe auf einen Vorbereitungsunterricht, der sich mit dem Plan und dem Leben der landwirthschaftlichen Raster befaßt, fähig, und er umschließt sodann im weiteren die Ernährung und Haltung dieser Tiere, Stalls und Viehhaltung, Aufzucht von Hühnern, Schweinen und Fischen, und es ist ferner der Wirtschaftsgeschoß in dem Unterrichtsplan ein großer Raum zugewiesen und damit Sorge getragen, daß den Haushaltungslehreinnen alle praktischen Arbeiten in der Wirtschaftsgeschoß vorgesetzt werden, und daß diese auch von ihnen selbst ausgeführt werden. Die Haushaltungslehreinnen, die sämtlich vorher auf landwirthschaftlichen Lehrstellen ausgebildet worden sind, werden so in die Lage versetzt, ihren Unterricht den verschiedenen Bedürfnissen des Landes anzupassen, und es ist zu erwarten, daß die umfassende Tätigkeit, die die Landwirthschaftskammer im Verein mit den Kreisverwaltungen gerade auf diesem Gebiet entfaltet, von reichem Segen für unser Land sein wird.

Der Übertrag.

Ein Taurensförm von riesigem Schilde
 stand beim Polar den Göttern.
 Und alles ist verschluckt
 Nun nach der Dichtung verfliehet,
 Nun Schiffe reißt ihm der Polar,
 Wie sich's gebührt, die Flammung dar.
 Die kommt dem Baur fliegbar vor,
 Er frucht sich laune kinkeln Ohr.
 Was hat ihm der Polar besetzt,
 Und jeder Anlauf anheißert.
 Es stimmt — Nur lebt es — der Vulkan,
 Es hat halt gewöhnlicher Vertinnung.

Da realisiert der Baur für
 „So ant' die Kalkscheidung — weiter nit!
 Denn hätte er nicht die Geschichte
 Dann wär's bei einer Zeit gelitten“

Die Wadband hat will ihrem "bestenm Verlage" nur mit einem
Ankündigungsrunde, der Abdruck aller anderen Original-Verträge
eine Gewinnung der Schicksals mit Arbeit.

• Prof. Dr. G. Hellebrandt in München.

မျက်စိဝယ်။

[illegible]

* **Oreismus** und **Pachydeismus**. Die Oresistenzen sollen im ersten Zusammenhang stehen mit dem Pseudomutualismus. Geheir hat den Oreismen auf die Hand zu geben mit wissenschaftlich genauen Bestimmungen. Jeder von allgemeinem Wert sollen bei Zeitumkehrungen so weit es geht, einseitig werden, damit sie einen größeren Kreis umfassen können. Vor allen Dingen müßten, wie Kretschmann! Hammer in einer Vermählung des „Kaffianischen Vereines für Naturkunde und Geschichtsforschung“ ausführt, die Oreismen im ersten Zusammenhang mit der Hauptgruppe stehen und damit sich betheiligen an den allgemeinen wissenschaftlichen Arbeiten. Das ist zwar keine Anforderung, denn die Mitglieder der Oreismen sind nicht Union, jedoch können sie auch Beiträge für die Union selbst des Hauptreises vorbringen. Säre außerdem

© 1994 by Cambridge University Press. Printed in the United Kingdom. This is a hardback book. ISBN 0 521 43132 5.

"Erfan Mutter, is ein schönes Reiseri kost' ich
n'f'und'n!" jubelte der Gnabe.

Am Ausgang des Dories liegt ein Stein, freier Platz, tiefgeh von den gelben Stoffen der Glasfaser überdeckt. Es ist die „Brennheit“. In die angründende Richtung ist der Todesschein fahrigend, 5 Meter lang und 2 Meter breit.

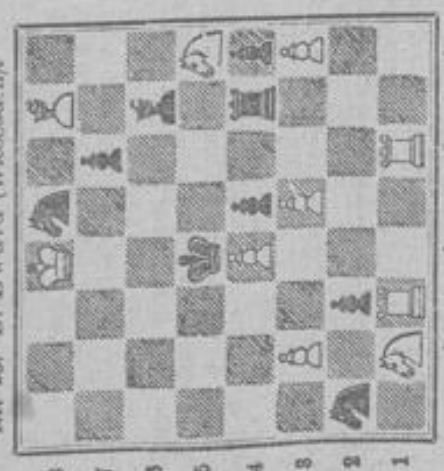
gleichzeit und Peter Mosegger ist als Schreiberling in dieser Beziehung noch auf „die Ehre“ gegangen. Seit her als gemeinen Gehilfen der Rathsämtern ist dieser Stand bei den Schreibern immer mehr in Verrath gekommen. Zu seiner Tugend war der mörderische Schreiber, besetzt mit Eitel und Gängelung (damit mich der Mund nicht füllte“, wie ein mir bekannter Schreiber aus Josen pflegte“, noch eine eifrigste Erwähnung. Bei den Schreibern hat sich der Gebrauch in der Kopenhagener Schrift bis auf den heutigen Tag erhalten. Erst ab nun, in irgend einem Hause die Schreiber sich zu machen, so richtig Schreiber und Schreiber sein, daß sie in dem betreffenden Hause angenommen eintreten. Sollte das Handwerkszeug angesetzt werden, der Schreiber eintreten, erhebt von dem Handwerker, der die Stellen einstellt, eine mit buntem Randem besetzte Zonpfeife, sogenannten „Stämmel“, das Stück 2 Pf. und ein halbes holländisches Tabak, 40 Pf. weiter, drei Btl. gelbes, kann seit (seit) 1771. Dann wurde eine halbe Zonpfeife, ebenfalls mit buntem Randem versehen, an das Pfeifer gestellt. Selbstverständlich sprach der Handwerker der Glöcke selbst zu, oder ihre Erinnerung am Schreiber war für jeden braunen Vorsteher die freundliche Einladung, einzutreten und mitzutheilen. In diese Zeit wurde, zumal in der ersten Hälfte, d. h.

[illegible]

Schach

Alle die Schachbegeisterung Zuerst sind an die Redaktion des "Wiesb. Tagblatts" zu schreiben, mit der Aufschrift "Schach" zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Hieblich. Herausgegeben von H. Dieffenbach.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner. Wiesbaden, 30. Juni 1912. Schach-Aufgaben. Nr. 25. D. Ewald (Wiesbaden).



Matte in 2 Zügen.

Nr. 26. Freiherr v. Holzhausen. Weiß: Kc1; Sc2, f6. Schwarz: Kgl; Th1; Lb3; Bg2, h2. Matte in 3 Zügen.

Damenbauerspiel. Geopfert im Internationalen Meisterturnier zu Pleskyan 1912.

- Weiß: Rubinstein. — Schwarz: Alapin.
1. d2-d4
 2. Sg1-f3
 3. Sg1-e2
 4. Sg1-e2
 5. e2-e3
 6. a2-a4
 7. a4xb5
 8. b2xc3
 9. Sf3-e5
 10. Ta1-b1
 11. f2-f3
 12. Dd1-e2
 13. Dc2-b2
 14. Dxb2xb5
 15. Td1xb5
 16. Sc5xc4
 17. Tb5xb6
 18. Sc4xb6
 19. Tc5-e7
 20. e3-e4
 21. Tc7xf7
 22. Kc1-d2
 23. Kd2-c3
 24. e4-e5
15. d4xc5
16. Th1xf1
17. Lc1-d2
18. Tf1-a1
19. Kc3-b4
20. Ld2-c3
21. Kb4-c4
22. Kc4-c5
23. e3-e4
24. Kc5-d4
25. Kd4-e3
26. Lc3-e5
27. Ta1-a6
28. Le5-d6
29. Ta6-e2
30. e4-e5
31. g2-g3
32. Kc3-e2
33. Kc2-f2
34. Ta2-a7
35. g3xf4
36. Kf7-g8
37. Sg8-h4
38. Sg8-h4
39. Sg8-h4
40. Sg8-h4
41. Sg8-h4
42. Sg8-h4
43. Sg8-h4
44. Sg8-h4
45. Sg8-h4

Hier wurde die Partie als remis abgebrochen.

1) Mit der bekannten Drohung D-f3-f7, wodurch Weiß sofort gewinnen würde. — 2) Besser wäre Dd5 mit der Fortsetzung Le2, Lf5. — 3) Der Läufer b7 wird zum zweitenmal bedroht und der Bauer b5 angegriffen. — 4) Mit diesem Zug soll der schwache e-Bauer untergraben werden. Die Entwicklung der weißen Figuren ist nicht leicht, da die Turmlinie durch a7xb6 geöffnet ist. — 5) Die Entwicklung des Läufers nach a3 wird verhindert durch die Drohung Tb3-f3. — 6) Wie Dr. Tarrasch in seiner Analyse dieser Partie im „Berl. Lokal-Anzeiger“ festgestellt, hätte Rubinstein hier einen zureichend leichten Weg zum Sieg gehabt, nämlich den: Kd4, Sd3-f4, Kc4, Sd2-f3, Kxb5, Sxf1, c6-c6. Nun ist der Bauer nicht mehr aufzuhalten.

Auflösung der Schach-Aufgaben vom 16. Juni

- Nr. 21. Selbstmatt in 4 Zügen.
1. Dc2-d1
 2. Lb1-c2
 3. Sc3-b1
 4. Lc2-a4
- Nr. 22. Matte in 3 Zügen.
1. Lb1-b7
 2. Kf7-g6
 3. Dg2-e2
- Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, F. Both, Dr. M., Konrad und Wdw., sämtlich in Wiesbaden.

Brickkasten

M. M. in N. Die Lösungen sind nicht richtig. Bei Nr. 23 schaltet L. T. 14xh6 an 1. ... Dxg4, und bei Nr. 24 haben Sie übersehen, daß die weiße Dame nicht auf d2, sondern e2 steht. Vielleicht probieren Sie's noch einmal! — J. C. in N. Auch Ihre Lösungen sind falsch. Nr. 23 ist mit 1. Sg4xf3 nicht zu lösen, da Schwarz im 2. Zuge recht wohl durch Kxg5 dem Matt ausweichen kann. Bei Nr. 24 scheitert 1. Kc5-d6 an 1. ... Kc6, denn auf 2. Dc7 folgt 2. ... Kc7, worauf das Matt im 3. Zuge nicht erreichbar ist.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)



Bilderrätsel.

Aufrichtigkeit — Bedärgnis — Liebstinn. Von jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken, die im Zusammenhang eines männlichen Vornamen bezeichnet.

Sinnrätsel. Mich hat der Berg, mich hat das Tier, Die Hand, das Buch, das Messer hier, Nur muß das recht verstanden, Da host mich selber auch an dir, Doch kannst du mich nicht seh'n.

Auflösung der Rätsel in Nr. 283. Bilderrätsel: Reisebeschreibung. — Homogramm: Georg, Robbe, Urban.

Für die Kinder.

Wer trifft's? Die Lösung der in der letzten Nummer der „Illustrierten Kinder-Zeitung des Wiesbadener Tagblatts“ enthaltenen Aufgabe ist folgende: Um alle Aufgelösten von dem Lehrer aufgegebenen Weise einzusammeln mußte Paul 10100 Schritte machen. Viele Einsender von Lösungen haben weit geringere, manche auch höhere Resultate herausgerechnet. Richtig gelöst wurde die Aufgabe von Käthechen Braun, Karl Bleichenbach, L. M. Christmann, Alms Gorielle, Joh. Graf, Theodor Hölzer, Georg Homigmann, Peter Jann, Heinrich Kiefer, Erwin Lens, Paul Noll, Liesel Krapp, Geschwister August und Lina Palast, Käthe Paul, Leopold Rücker, Hans Schuh, Karl Schlicht, Stephan Winter, Geschwister Zottin und den drei Unbekannten X Y Z in Wiesbaden, sowie von Richard Bach in Sonnenberg, Karl Hermann Stephan in Kloppenheim, W. Peters in Schlagenbach, Willy Hahn in Chab a. Rh. und Jul. Freudenmann in Homburg v. d. H.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 150. Sonntag, 30. Juni. 1912.

Die Kameradin.

Von Eva Gröfin von Sandstift.

(A Fortsetzung.)

Der Abstieg am Nachmittag war heiterer. Ein leichter Wind war aufgeworfen, der in das enge Tal frische Luft brachte und über allen lag die Befriedigung, die die Erreichung eines Zieles — und es auch kein besonders hohes oder schwieriges sein — stets mit sich bringt. In Klüften, die dem kleinen Juvet-Talrotel wie in Süddeutschland die Erholungsbaufen der Arbeiter bezeugen.

Gefine's Blick hing an der köstlichen alten Felsung, die sich aus der Mitte des Städtchens auf einem Felsen wie auf einer Insel gelagert, erhob. Berge, von dichten Wäldern befest, umschlossen den Talboden und wurden wieder übertrag von den rötlich-grünen Gipfeln des Waldes. Wie hatte sie eine abendliche Vermischung von Stadt und Natur gesehen, so erschien ihr das Gesamtbild unbefriedigend schön.

„Bist doch noch zufrieden?“, fragte Gerne leise. Sie nickte; aber dann seufzte sie; wenn sie endlich nur gerade mit dem Vergleichen nicht! — Mit allem in ihr, das sie weiter fragte — er konnte sich natürlich nicht denken, daß jemand anders als begreift über seinen Lieblingsort sein könnte!

Die Schwestern, die in Gefine's Anien und Füssen schon in der Nacht begannen und sich dann in den nächsten Tagen bis zur Unerschöpflichkeit steigerten, vernahmte der Ausflügler. Die Treppen hinaufsteigen, das ging allenthalben noch; aber beim Hinuntergehen war's ihr, als drehe sich bei jeder Stufe ein Meißel in ihren Gelenken um. Sie hätte weinen mögen, aber da sich Tränen für ein körperliches, fast lächerliches Leiden so nicht schickten, so gertel sie in eine große Wut: das sollte also ein Vergnügen sein und ein vornehmer Sport! Waren die Folgen aber so „ordinär“ — sie fand das Wort am bescheidensten für diesen Zustand, der ihre Bewegungsfähigkeit fast lahm legte — so konnte man doch wohl mit vollem Recht das hohe Niveau zu bewahren. Sie warnte aber der Frau des Hauses nichts von ihren Leiden an und die Doktorin bemerkte im Grundsatz auf Gefine's verstimmt Miene, daß man von all diesen Geschichten doch nur Unbarm erhalte. Und dafür hatte der arme Vosi der ganzen Nacht neben der strahlenden Ganszweierin im Hof verbrungen müssen! Deshalb konnte für die nächsten Sonntage von seinem Ausgange für Gefine die Rede sein.

Aber dann fragte eines Abends — diesmal gab es Rabenmärkte — der Doktor so nebenbei: „Wo reisen's denn hin im Sommer, Grünelein Gefine?“ Gefine lachte bei der Vorstellung. Sie könnte eine Reise machen, aber der Doktor wiederholte: „Aber traue dich nicht's doch selbst!“

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 150. Sonntag, 30. Juni. 1912.

Die Kameradin.

Von Eva Gröfin von Sandstift.

(A Fortsetzung.)

„Ja, wie denn? Was sag denn vor?“ — „Es ist „unmöglich“!“, so wie ein paar Monate am Sand und schliefen die Wohnung ab. Die Gefine, die ohnehin nichts taugt, wird fortgeführt. Sie wird wir schon wieder nehmen, Grünelein Gefine! — es fragt sich nur, wo Sie mittlerweile verbleiben? Es gibt ja schöne Aussichtspunkte — am Sand — oder bei Damsen mit Kindern — da können's halt noch mehr verlangen als bei uns.“

Gefine war ganz starr: Sie zogen einfach den Stuhl unter ihr fort und gaben es ihr anheim, ins „Reich“ eine neue Sitzgelegenheit zu suchen!

„Aber davon — davon ist doch nie die Rede gewesen“, sagte sie hilflos.

„Des verzieht sich von selbst“, warf die Doktorin hin. „Oder denken's, wir zahlen nach Kost und Soldat und? Salär auch noch für nichts und wieder nichts?“

Gefine gebannt Wut und entgegnete: „Sie hätten mir mitteilen müssen, daß Sie mich nur für ein paar Monate engagierten.“

„Des war!“, dann kriegte man ja niemand Anstehen dieses“, lautete die naive Antwort. „Meia, sie müssen schon aufpassen, wo's bleiben.“

„Und wenn ich nun nichts Passendes für die zwei Monate finde?“

Das Ehepaar taufte einen Blick: „Denn halber Salär könnt man ihnen schon geben“, meinte der Doktor vorstehend. — Darauf erwiderte Gefine nichts.

Sie sah ein, daß sie Land, Leute und Bekannte zu wenig gekannt habe und daß sie auf den Zustand gealterter Menschen bauernd, gehörig heringefallen sei. Wenn sie nur wüßte, ob —

„Wenn man eine Lunte hat mit 'nem eignen Sand, brandt man sich doch nicht an Sorgen“, sagte die Hausfrau, die Gefine für besorgt hielt.

Gefine sah auf. „Gut“, erklärte sie, „ich gebe mir an meinen Verwandten und erkundige mich, ob das hier Brauch und Gesetz ist, jemand ohne Kündigung und Entschädigung auf die Straße zu setzen.“

Sie ja wieder! — rief die Hausfrau erschrocken und dachte an den fahrlässigen erbitterten Kampf mit den anderen „Grünelein“ — so eine autmütige wie Gefine, die sich mit feindlichem Gleichmut in ihre feindlichen Eigenschaften fand, befam sie so bald nicht wieder.

„Aber müßt ihr's, diese Kutscherkinder“, meinte sie dennoch beim Hineingehen in ihren Raum. „So bald es um ihr Geld geht, tan's fad!“

„Gar“, entgegnete er, es damit ungenüßig lassend, ob er ihr beistimmte oder nicht. Aber wenn das Grünelein Gefine auch wieder eine — mit ihr konnte man doch mal ein gutes Wort reden über ein und oder ein Miß und soan Zurecht und Verständnis für seine Wissenschaft befohl sie, weil sie schon einmal längere Zeit in der Familie eines Arztes gewohnt war und im

...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

neigung. Sie seien ihr ein Bein, als sei das die...
natürlichste Sache der Welt; und sie betritten ihr...
Recht nach außen, als hätten sie selbst von dem An...
sehen.

kleine Geschichte von Klima-Veränderung.
Georg Meier, der in seinen Romanen ein dänisch...
aufmerksamste Blick wurde bis 11 Uhr mit von der Gesellschaft...
oben den Unternehmern, und nachher erst von jedermann ge...
kauft wurden. 1851 wurde in Dillenburg berichtet, daß...
alle feile Waren auf den Wochenmarkt zum Verkauf ge...
bracht werden mußten. Auf Ansuchen der Wirtin und...
Verkauf außer dem Wochenmarkt wurde eine Strafe von...
50 Mark, auf das Waffeln durch Fremde 10 Mark, gesetzt.
In Dillenburg 1709 bestimmt: „Nichts soll an Wirtinnen...
verkauft werden, es sei denn auf dem Wochenmarkt selbst...
boten. Aus jedem Hause der Gegend soll allemal eine...
Person auf dem Wochenmarkt erscheinen bei Strafe, sie mag...
etwas feil haben oder nicht.“ Die Wirtinnen selbst...
soll in der 1709 erlassenen Bestimmung ab: „Denen, welche...
nicht feilbringen auf den Dillener Wochenmarkt kommen...
sondern noch Zimmer zu Gasten, oder, Gelüste, Butter,
Gries und dergleichen bringen, soll aufgeboten und sie sollen...
zur Bestrafung angehalten werden.“

...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.



Die nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte
Nr. 6. Freilicht zum Wiesbadener Tagblatt. 1911.

Die Verfassung des Herzogtums Nassau.

Die Verfassung des Herzogtums Nassau ist eine...
...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

Die Verfassung des Herzogtums Nassau ist eine...
...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

Die Verfassung des Herzogtums Nassau ist eine...
...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

...und die Landbesitzer, die zu jedem Grundbesitzer...
mindestens 7 Gulden entrichteten, 15, und zwar aus der Zahl...
derjenigen Grundbesitzer, die wenigstens 21 Gulden Grund...
steuer zu jedem Stimmplum bezahlten. Die Grundbesitzer...
glieder mußten wenigstens 21 Jahre, die Landbesitzer...
wenigstens 25 Jahre alt sein. Der Herzog ernannte den...
Präsidenten der Versammlung und aus drei ihm zur Auswahl...
begeleiteten Landesbesitzern den Präsidenten der Versam...
lung.

5 immer auf mehr
Bemerkungen ent-
der Stadtzeit unter
men oft auf Streng-
Reichen an, die hoch-
Se Ignaz der Röm-
1102 vor, nachdem
auf wurden hat. Die
falschen. Sie war

[illegible]

...sonden, arguieren
...sicherer Stöhrhungen
...den Gedächtnis
...nben, welche hietem
...kennem. Da jedoch
...in der Geschichte
...ist gut möglich, daß
...s einer Zeit keinen
...gezeichnet." Band 1.
...ben dem Eigen-

... ist seit Jahrhunderten, daß er diese wichtige Angelegenheit nicht und ihn (nach 3. Instanz) beim 3. *28.08. soll bei (technologischen) Änderungen 12 Wochen vorher? War die Frage nun ein Gegenstand "Abrechnungsgesetz"?

Die Verbindung sein; eine große des im eine hoher, selbst in affekt, Durg und aus Stadeln und 9 groß die Salzfleis- dem Jahr 1330 ge- von A. bekannt hier alige Zeit, daß et accident bei dem mit damit die Sin-

... = Statistiker
... in Gluck in das
... in die Dichtung
... im Dage-
... eine Ma-
... die Stellung des
... nach
... von Ma-
... b. Ma-
... aus dem

ne Stadt) kommen
auf der Strecke
gung damit betrie-
tollere Mischter-
auf er für auf die
haben des Acker-
nieren, feldte Gras-
"). Gmünd ist
en „einen Stadt in,
neuerer Zeit ihre
mündiger Stadt

wehrens (in „Kollisprache und Kollis-
tum Krauss“) das folgenreichste Beispiel
eines solchen „Kollisprache“.

[illegible]

Manen gar. — 28 c 1. „Reinliche Raubgeſchichte.“ 28 d 1. 1789: „Fähigkeit der Chaſten heißt ſiebt ebenſo wie Streun, hoch mehr, er mag ſich den beſten Erklärung von dem Eigenen nennen ſich ſucht, anzuſehen auch ſie zu ſeiner ſich übliche Ableitung von Gaumelheben. Abgeſehen davon, daß er dieſen Namen (Weißbrot) als eine unüberſichtliche Bezeichnung des badigen Terges an der Bergſche erſtellt und ſon (nach Glosſarius im 2. Jahrhundert) dem Derg. inſchließliche dem gleichen zukommen läßt, ſagt er ſelbſt: „28 d 2 ſoll der Weißbrot, ein Derg der (aberſche ſich erſchließend) Eder, geſchäft, mit dem Namen eines wichtigen 12 Dergten haben erſchließend Schloßes in der Glosſerſchloß.“ War die ſie (ſelbſt) des Derg „Eder“ nach beſtimmten Begebenheiten

508 für die Meinung ein matter Grund beibringt: neben dem, daß der gemeinlich aus dem Körperlichen Plamen hervorgegangene Feuerkeim an sich sehr feigende Natur hat, um so leichter übergehen, da derselbe weit häufiger von dem warmen Geist, mit einem ruhigen Aussehen des Geistes, als von den Qualen, einem ganzen Haß, dessen Namen lange zuvor in dem Gemüthe verankert war, ehe die Zeugnisse an eigene Erfahrungen kamen, abgesehen sein dürfte, weil wenn die Meinungen unserer Vorfahren einigen Gehalt besitzen, im Saltden (schlechtlich) für Qualen, Ektionen oder Ektionen genug finden, welche diesem alten Gedächtnis den Namen geben haben können. Da jedoch schon im Jahre 1906 die Kontinuität auch in der Geschichte des Mittelalters auftritt, ist nicht zu zweifeln, daß

des Namens (Nebenabgaben) nicht noch immer auf mehr als eine Art, möglich sein. Derselben Benennungen enthalten antworten aus Stammeiten, die der Gerechtigkeit unterwerflich bleiben, und besonders muß man oft auf Streugaben von geringen Qualitäten folgende Namen an, die hauptsächlich dem eigenen Nutzen. Sie kamt der Name si, verbunden zum erstenmal im Jahre 1102 vor, nachdem hauptsächlich für vorher die Burg erbaut worden war. Die wichtigsten Erfindungen müßten in Folge folgen: Wie in der „Geschichte von Straßburg“ 1778. Ganz soll man die Gerechtigkeit der alten Egoisten bis in die Gegenwart ausdehnen,

einen Star-
nicht.
Und je-
tete also:
Inde-
mit schri-
werden u-
weiß, dai-
so lüdnig-
können f-
„So ei-
Der Teufe-
über'n Rüd-
„Schlu-
Auf di-
eine unför-
„Schlu-
Der H-
„Du l-
Faulthier!
Schuldige
gen will
hättig kein-
sie an uns
Langf-